

43,9% der Gesamtbevölkerung
Wiens haben Migrationshintergrund.

MIGRATION & INTEGRATION IN ÖSTERREICH

Wien

ZAHLEN, DATEN UND FAKTEN ZU MIGRATION & INTEGRATION

2018

Ergänzende Anmerkungen zur Statistischen Publikation

Bundesländer



WWW.INTEGRATIONSFONDS.AT

ZAHLEN FÜR
ÖSTERREICH

Wien

ZAHLEN, DATEN UND FAKTEN ZU MIGRATION & INTEGRATION

2018

Ergänzende Anmerkungen zur Statistischen Publikation

Bundesländer



WWW.INTEGRATIONSFONDS.AT

Schwerpunkt Wien

6–7

Überblick

8–17

Bevölkerung in Wien

18–23

**Internationale Migrations-
bewegungen und Binnenmigration**

24–31

Sprache und Bildung

32–43

Arbeit und Beruf

44–51

Soziales

52–59

Wohnen und räumlicher Kontext

60–61

Exkurs: Sicherheit

62–157

Wiener Gemeindebezirke

Überblick

Bevölkerung

- 43,9% der Wiener Bevölkerung hatte 2017 einen Migrationshintergrund.
- Am 1.1.2018 lebten rund 679.600 Personen mit ausländischem Geburtsort in Wien, das entsprach 36,0% der Wiener Gesamtbevölkerung.
- 62,1% der im Ausland Geborenen stammten aus Drittstaaten. Die am stärksten vertretenen Nationen waren Serbien, die Türkei sowie Deutschland.
- Im 15. Wiener Gemeindebezirk (Rudolfsheim-Fünfhaus) war mit 48,1% der Anteil der im Ausland Geborenen am höchsten.

Internationale Migrationsbewegungen

- Die Nettozuwanderung Wiens mit dem Ausland betrug im Jahr 2017 rund +17.200 Personen.

- Der Saldo bei österreichischen Staatsangehörigen war mit knapp -1.600 Personen dem langjährigen Trend auch im Jahr 2017 negativ.
- In den Jahren 2013–2017 wanderten etwa 334.200 Personen nach Wien zu, zugleich sind knapp 209.900 Personen abgewandert. Daraus ergab sich eine Nettozuwanderung von beinahe +124.300 Personen in diesem Zeitraum.

Binnenmigration

- Im Jahr 2017 sind mehr Österreicher/innen aus Wien weggezogen als zugezogen (Wanderungssaldo -4.600). Bei Ausländer/innen verhielt es sich genau umgekehrt (+4.200).

Sprache und Bildung

- Im Schuljahr 2016/17 hatten 51,2% der Schüler/innen in Wien eine

nichtdeutsche Umgangssprache, im Bundesländervergleich ist das der mit Abstand höchste Wert. Besonders hoch war die Anzahl der Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache an Hauptschulen (82,3%) und NMS (72,8%).

- Die in Wien lebenden Personen mit Migrationshintergrund waren in der niedrigsten Bildungsschicht mit nur Pflichtschulabschluss überproportional vertreten (24,8%). Besonders hoch ist der Anteil bei Türk/innen mit 54,0%.

- In Anbetracht der Zuwanderergeneration zeigt sich, dass sich das Bildungsniveau der zweiten Generation bereits an das der inländischen Bevölkerung angleicht.

- 2016/17 stammten circa 60% der Kinder, die eine Kinderbetreuungseinrichtung in Wien besuchten, aus

nichtdeutschsprachigen Familien, in ganz Österreich lag dieser Wert bei 31,5%.

Arbeit und Beruf

- Während die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in Wien bei 10,2% lag, betrug sie bei Ausländer/innen 17,4%.

- Bei syrischen Staatsbürger/innen war die Arbeitslosenquote mit 66,0% in Wien besonders hoch, gefolgt von somalischen (54,7%), afghanischen (40,8%) und serbischen (37,5%) Staatsangehörigen.

- Insgesamt lag die Erwerbstätigenquote in Wien bei 65,3%. Personen mit Migrationshintergrund wiesen eine deutlich geringere Erwerbstätigenquote (59,9%) auf als Personen ohne Migrationshintergrund (70,4%).

- Besonders niedrig war die Erwerbstätigenquote von Frauen mit türkischem Migrationshintergrund (35,7%) und Frauen aus Nachfolgestaaten des ehem. Jugoslawiens (57,2%).

Soziales

- In Österreich geborene Frauen im Bundesland Wien brachten durchschnittlich 1,19 Kinder zur Welt, im Ausland geborene Frauen bekamen 1,73 Kinder.

- Frauen aus Syrien und Afghanistan gebären mit 4,7 und 3,0 Kindern in Wien überdurchschnittlich viele Kinder.

- Österreichweit wurden im Jahr 2017 44.981 Ehen geschlossen – 21,2% oder 9.525 davon in Wien.

- Interreligiöse Eheschließungen sind unter allen Konfessionen in der

Minderzahl: Insgesamt heirateten in Wien 26 Musliminnen einen Katholiken.

Wohnen und räumlicher Kontext

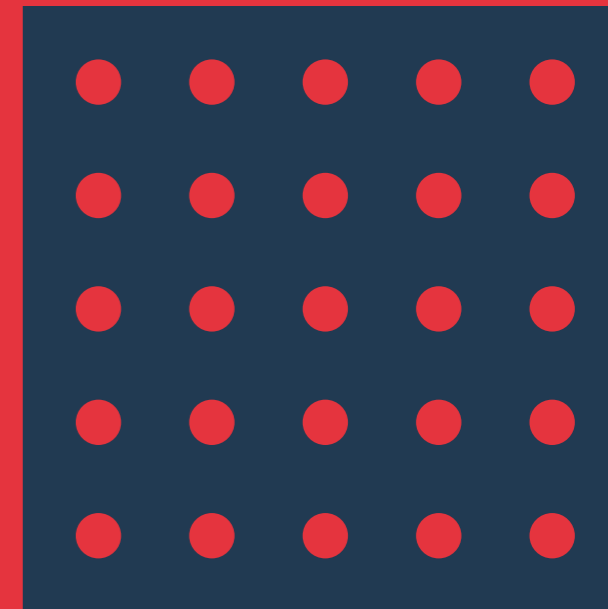
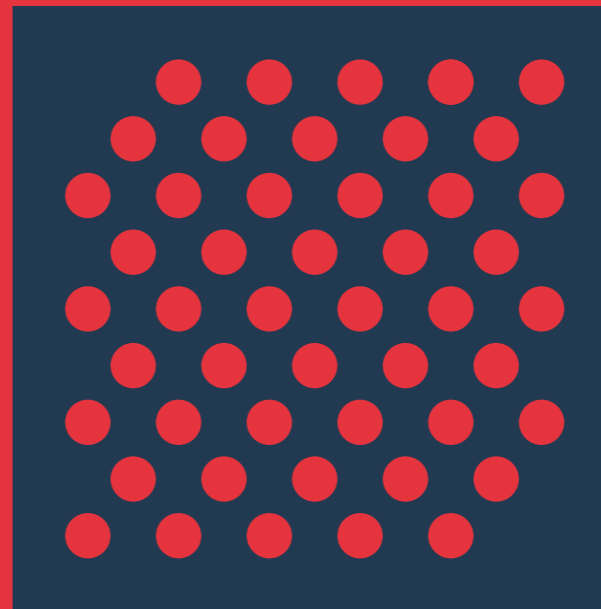
- Die durchschnittliche Wohnfläche pro Kopf lag 2017 in Wien bei knapp 37m². In Haushalten, deren Haushaltsreferenzperson einen Migrationshintergrund aufwies, befand sich die Wohnfläche pro Kopf rund 10m² unter dem Durchschnitt, bei Personen ohne Migrationshintergrund 9m² darüber.

- Während die Haushaltsgröße bei Personen mit Migrationshintergrund in den EU-Staaten vor 2004/EFTA bzw. EU-Staaten ab 2004 jeweils mit 2 Personen dem Durchschnitt entsprach, lag sie bei der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in den ehemaligen jugoslawischen Ländern und der Türkei bei 2,6 bzw. 3,2 Personen.

Bevölkerung in Wien

Mit 48,1% war der Anteil der im Ausland geborenen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung eines Bezirks im 15. Wiener Gemeindebezirk am 1.1.2018 am höchsten, gefolgt vom 20. Bezirk mit 44,7% und dem 5. Bezirk mit 43,9%. Den geringsten Anteil wies der 23. Bezirk mit 24,4% auf.

Anteil der im Ausland geborenen Bevölkerung an der jeweiligen Gesamtbevölkerung des Bezirks: im 15. (links) und 23. Wiener Gemeindebezirk (rechts)



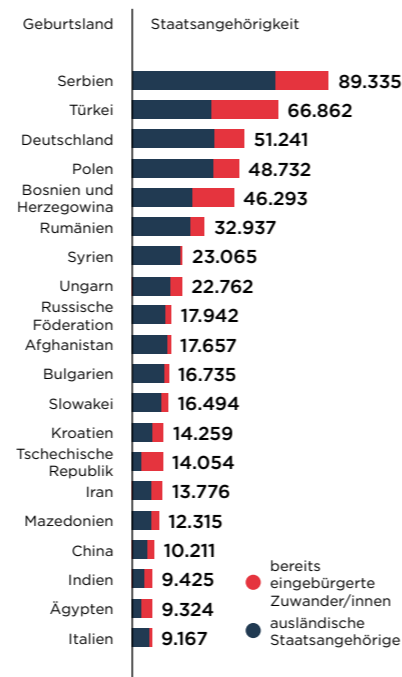
Bevölkerung in Wien

Mit dem Stichtag 1.1.2018 lebten rund 679.600 Personen mit ausländischem Geburtsort in Wien, das entsprach 36,0% der Wiener Gesamtbevölkerung und damit dem höchsten Anteil der im Ausland geborenen Bevölkerung österreichweit. Insgesamt belief sich der Anteil der im Ausland geborenen Bevölkerung in Österreich auf 19,2%. 62,1% der im Ausland Geborenen in Wien stammten aus Drittstaaten, 37,9% aus anderen EU- und EFTA-Staaten. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 89.300 Personen mit Geburtsort in Serbien die größte Gruppe dar, gefolgt von in der Türkei geborenen Personen (66.900). Die Plätze drei und vier belegten in Deutschland (51.200) und in Polen (48.700) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Bosnien und Herzegowina (46.300), Rumänien (32.900), Syrien (23.100), Ungarn (22.800), der Russischen Föderation (17.900) und Afghanistan (17.700) geboren wurden.

Bevölkerung mit Migrationshintergrund

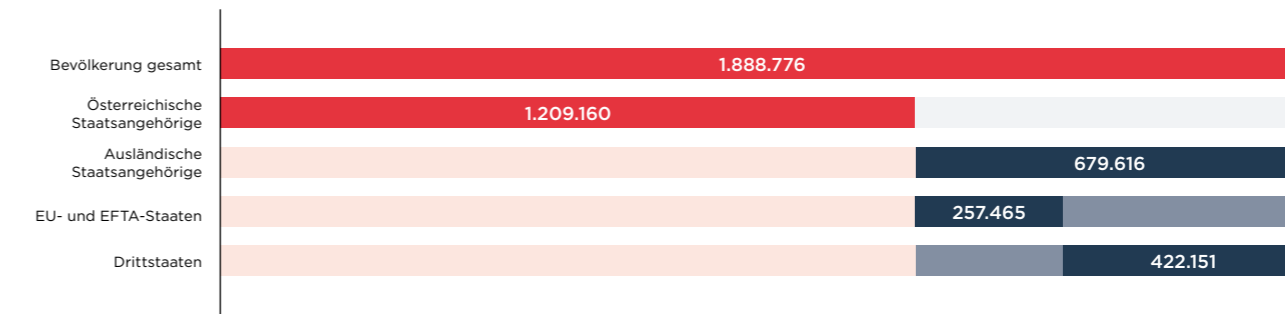
Im Jahresdurchschnitt 2017 hatten in Österreich 22,8% der Personen in Privathaushalten Migrationshintergrund, 74,6% gehörten der ersten und 25,4% der zweiten Zuwanderergeneration an. In Wien war der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund mit 43,9% beinahe doppelt so hoch wie im österreichweiten Durchschnitt. In Wien waren 75,0% der Bevölkerung mit Migrationshintergrund Zuwanderer der ersten Generation, sie wurden also im Ausland geboren, und 25,0% der zweiten Generation, also in Österreich geborene Nachkommen von Eltern mit ausländischem Geburtsort.

Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2018 nach Geburtsland



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2018

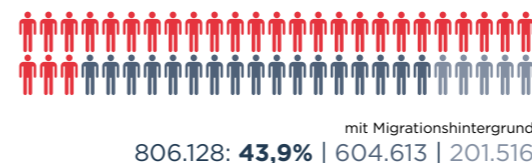
Bevölkerung am 1.1.2018 nach Geburtsland



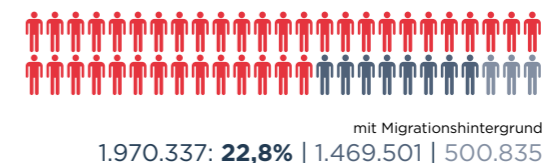
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2018

Bevölkerung Jahresdurchschnitt 2017 nach Migrationshintergrund

Gesamtbevölkerung Wien in Privathaushalten
1.838.209



Gesamtbevölkerung Österreich in Privathaushalten
8.645.840



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung (Durchschnitt aller Wochen eines Jahres), Bevölkerung in Privathaushalten.

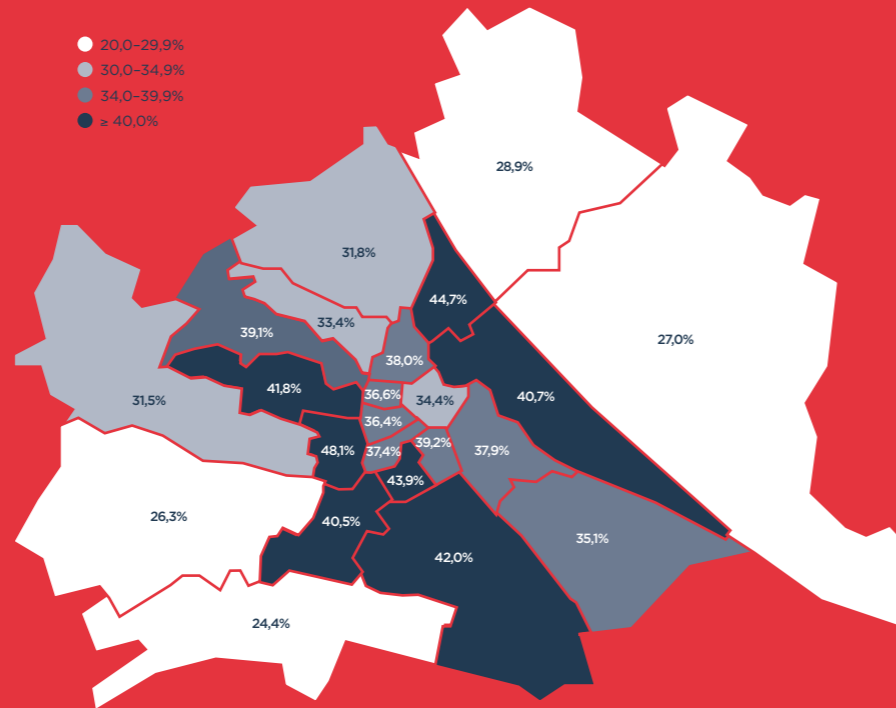
Bevölkerung in den Wohnbezirken

Mit 48,1% war der Anteil der im Ausland geborenen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung eines Bezirks im 15. Wiener Gemeindebezirk (Rudolfsheim-Fünfhaus) mit Stichtag 1.1.2018 am höchsten, gefolgt von Brigittenau (20. Bezirk) mit 44,7% und Margareten (5. Bezirk) mit 43,9%. Auf den Plätzen vier und fünf folgten Favoriten (10. Bezirk) und Ottakring (16. Bezirk) mit 42,0% und 41,8%. Die Bezirke mit den geringsten Anteilen an Migrant/innen waren Hietzing (13. Bezirk) mit 26,3% und Liesing (23. Bezirk) mit 24,4%.

Quelle: STATISTIK AUSTRIA,
Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2018

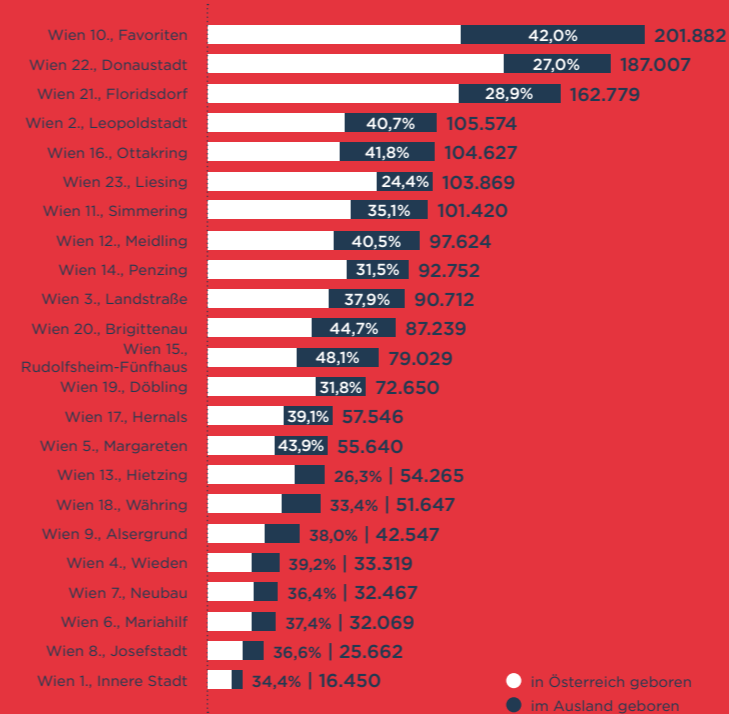
Im Ausland geborene Bevölkerung 1.1.2018

nach Bezirken



Im Ausland geborene Bevölkerung nach Herkunftsländern in den Bezirken

In Anbetracht der Herkunftsländer der im Ausland geborenen Bevölkerung mit Stichtag 1.1.2018 wird ersichtlich, dass in allen 23 Bezirken folgende vier Herkunftsländer unter den Top 10 zu finden sind: Deutschland, Serbien, Rumänien und Polen. In allen Wiener Bezirken findet sich eines der folgenden drei Herkunftsländer der im Ausland geborenen Bevölkerung auf Platz eins: In insgesamt zwölf Bezirken befindet sich Serbien an erster Stelle, Deutschland führt in neun Bezirken die Liste an und die Türkei in zwei.



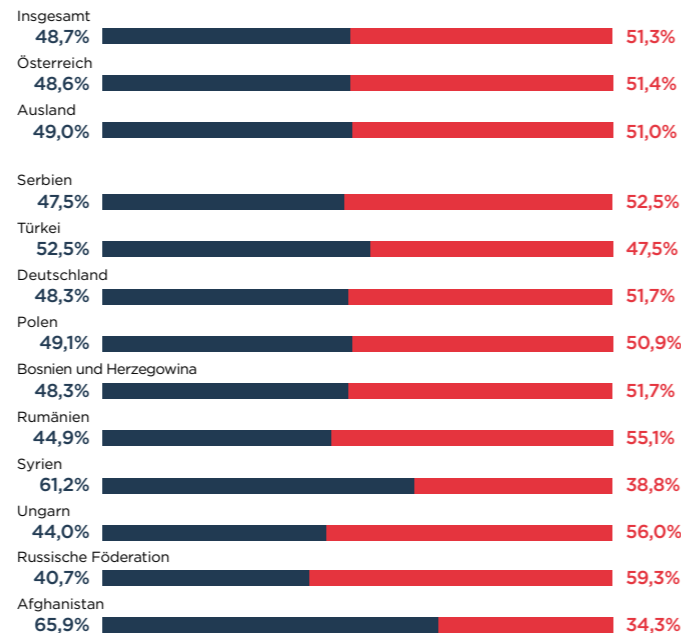
Quelle: STATISTIK AUSTRIA,
Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2018

Bevölkerung nach Geburtsland und Geschlecht

In Wien lebten am 1.1.2018 mit 51,3% mehr Frauen als Männer. Bei der Bevölkerung mit Geburtsland Österreich lag der Frauenanteil bei 51,4%, bei im Ausland geborenen Personen handelte es sich um 51,0%. Den höchsten Anteil an Frauen verzeichneten Personen, die in der Russischen Föderation geboren wurden, mit 59,3%. Auch bei in Ungarn (56,0%), Rumänien (55,1%), Serbien (52,5%), Deutschland (51,7%) sowie Bosnien und Herzegowina (51,7%) geborenen Personen machte der Frauenanteil mehr als die Hälfte aus. Den geringsten Frauenanteil wiesen in Afghanistan geborene Personen mit 34,3% auf.

Bevölkerung nach Geburtsland und Geschlecht
am 1.1.2018

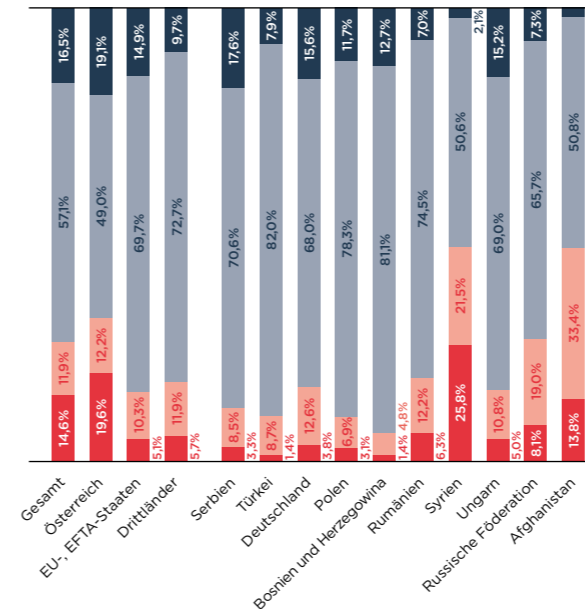
● männlich ● weiblich



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2018

Bevölkerung nach Geburtsland und Altersgruppen
am 1.1.2018

● 0-14 ● 25-64
● 15-26 ● 65+



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2018

Bevölkerung nach Altersgruppen

Insgesamt waren am 1.1.2018 in Wien 57,1% der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (25-64 Jahre). In Anbetracht des Geburtslands zeigen sich jedoch große Unterschiede: Während in Österreich geborene Personen zu 49,0% in diese Alterskategorie fielen, handelte es sich bei Personen, die in EU-/EFTA-Staaten geboren wurden, um 69,7% und bei in Drittländern Geborenen um 72,7%.

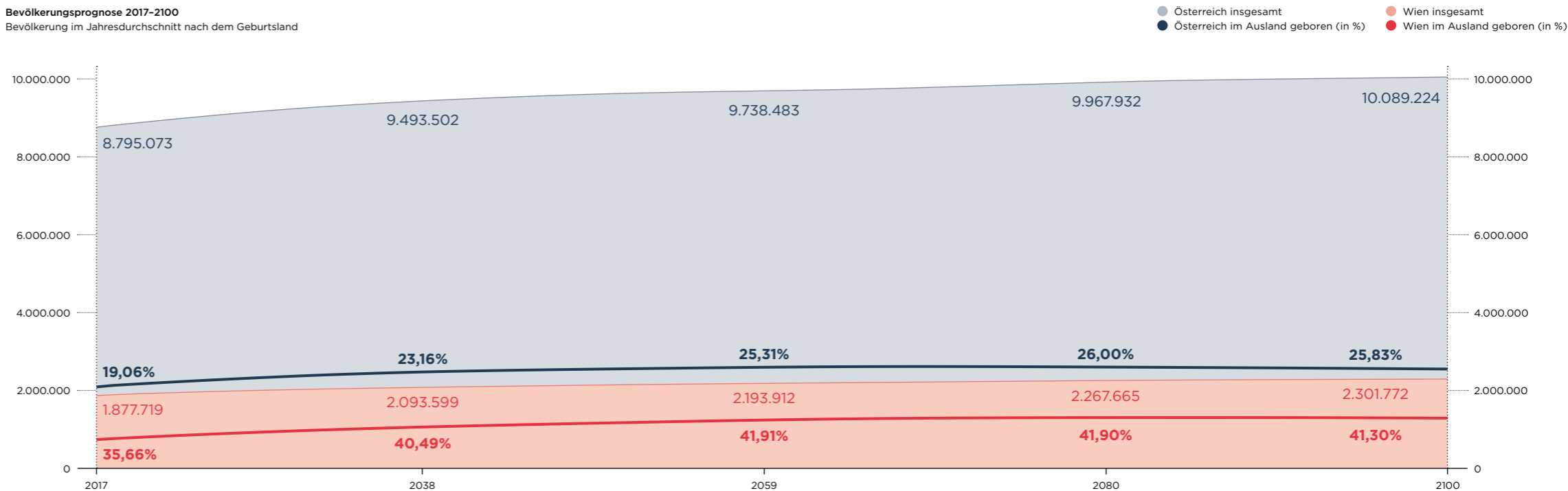
In der Türkei geborene Personen wiesen den höchsten Anteil in der Altersgruppe von 25 bis 64 Jahren mit 82,0% auf. Den niedrigsten Anteil hatten Personen mit Geburtsland Syrien (50,6%), gleichzeitig hatten sie den höchsten Anteil von Personen im Alter von 0 bis 14 Jahren mit 25,8%.

Bevölkerungsprognose 2017-2100

Gemäß dem Hauptszenario¹ der aktuellen Prognose aus dem Jahr 2018 wird die Bevölkerungszahl Wiens von etwa 1,9 Mio. (2017) bis 2038 auf 2,0 Mio. und danach bis 2060 auf 2,2 Mio. ansteigen. Ohne Zuwanderung nach Wien käme es langfristig bis zum Jahr 2060 zu einem Rückgang auf 1,7 Mio. Im Falle verstärkter Zuwanderung sowie steigender Fertilität und stark zunehmender Lebenserwartung betrüge die Bevölkerungszahl Wiens im Jahr 2059 etwa 2,7 Mio. (Wachstumsszenario).

Auch der Anteil der im Ausland geborenen Bevölkerung wird laut Hauptszenario von aktuell 35,7% im Jahresdurchschnitt 2017 kontinuierlich ansteigen: Während er bis zum Jahr 2030 auf 39,2% anwächst, wird er laut Prognose im Jahr 2060 um 42,0% betragen.

Bevölkerungsprognose 2017-2100
Bevölkerung im Jahresdurchschnitt nach dem Geburtsland



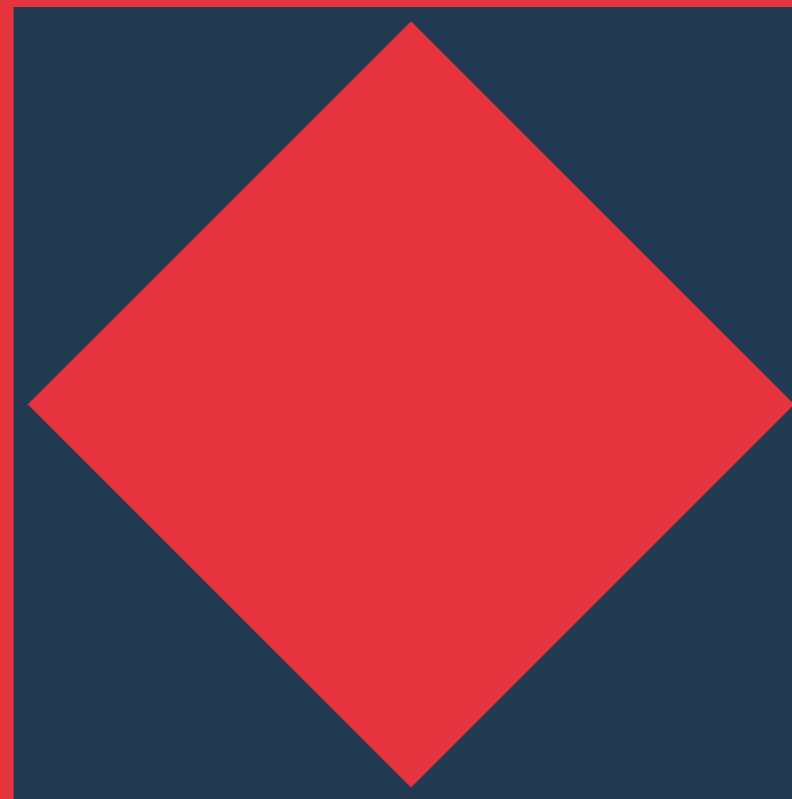
1) Um die Unsicherheit der künftigen Entwicklung abschätzen zu können, werden die Bevölkerungsprognosen in mehreren Varianten erstellt. Dazu werden für Fertilität, Mortalität und Zuwanderung neben der mittleren Annahme auch eine hohe bzw. niedrige Annahme entwickelt, die dann zu unterschiedlichen Varianten (Szenarien) zusammengesetzt werden. Die mittlere Variante (Hauptszenario) ist jene Variante, die nach Meinung der Expert/innen den wahrscheinlichsten künftigen Entwicklungspfad abdeckt.

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2018

Internationale Migrationsbewegungen und Binnenmigration

2017 wurden 9.125 Personen in Österreich eingebürgert, davon 3.899 Personen in Wien. Österreichweit handelte es sich bei 1.252 Einbürgerungen um Flüchtlinge, davon lebten 583 oder 46,6% in Wien.

Einbürgerungen von
Flüchtlingen in Wien (rot)
und in Österreich (blau)



Internationale Migrationsbewegungen

Für das Jahr 2017 zeigt die Wanderungsstatistik für Wien etwa 61.900 Zuzüge aus dem und rund 44.700 Wegzüge in das Ausland. Der Wanderungssaldo Wiens mit dem Ausland betrug somit rund +17.200 Personen. Gegenüber dem Jahr 2016 verringerte sich die Nettozuwanderung um 18,7% (2016: +21.100 Personen).

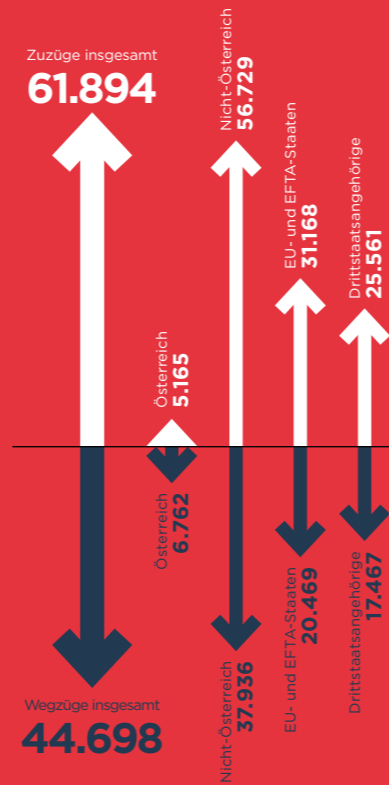
Hohe Abwanderung von Österreicher/innen

Der Saldo bei österreichischen Staatsangehörigen war mit knapp -1.600 Personen dem langjährigen Trend entsprechend auch im Jahr 2017 negativ. Der Wanderungssaldo der Personen mit nicht-österreichischer Staatsangehörigkeit fiel hingegen mit rund +18.800 Personen positiv aus, wenn auch deutlich niedriger als im Vorjahr (+23.000 Personen).

Die Hälfte der Zuwander/innen stammt aus der EU

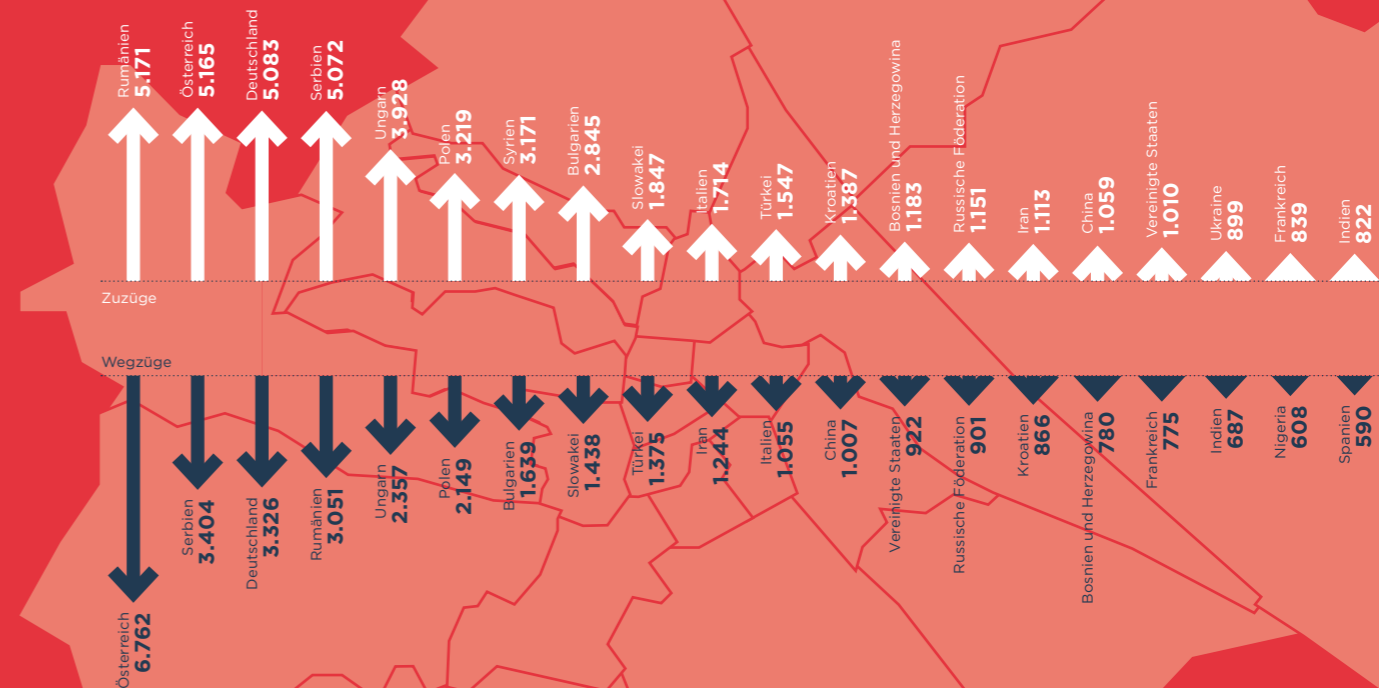
Von den knapp 61.900 Zuzügen des Jahres 2017 nach Wien entfielen 50,4% (31.200) auf Angehörige anderer EU-/EFTA-Staaten. Mit fast 5.200 Zuzügen stellten rumänische Staatsangehörige die größte ausländische Gruppe, gefolgt von knapp 5.100 deutschen und 3.900 ungarischen Staatsbürger/innen. Aus Drittstaaten zogen 2017 insgesamt beinahe 25.600 Personen nach Wien zu, darunter fast 5.100 Personen aus Serbien, knapp 3.200 aus Syrien und rund 1.500 aus der Türkei. Weitere rund 5.200 Zugezogene waren österreichische Staatsangehörige.

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Wanderungsstatistik 2017



Zuzüge nach und Wegzüge aus Wien 2017

nach Staatsangehörigkeit

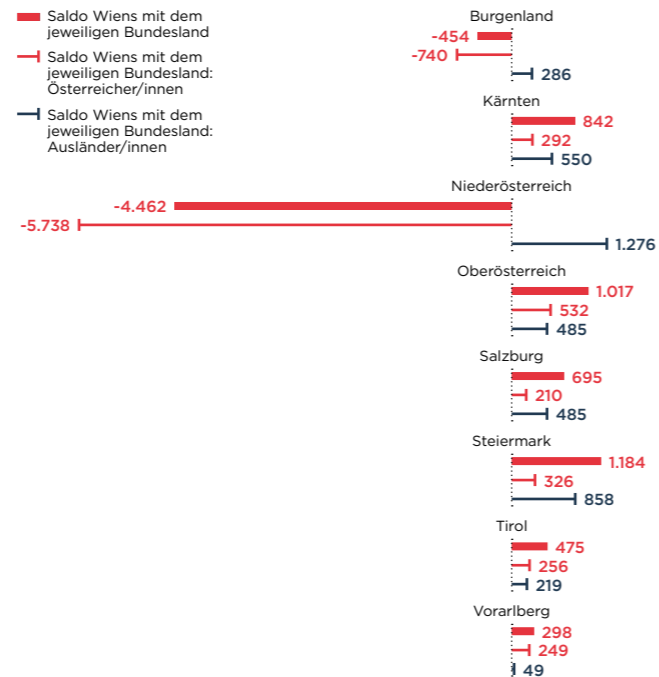


Binnenmigration

Insgesamt gab es 2017 rund 37.000 Zuzüge aus einem der anderen acht Bundesländer nach Wien und rund 37.400 Wegzüge von Wien in eines der Bundesländer. Somit betrug der Wanderungssaldo der Binnenmigration von Wien mit den anderen Bundesländern rund -400 Personen. Während der Wanderungssaldo Wiens mit den Bundesländern Kärnten, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol und Vorarlberg positiv war, war er für die beiden Bundesländer Burgenland und Niederösterreich negativ.

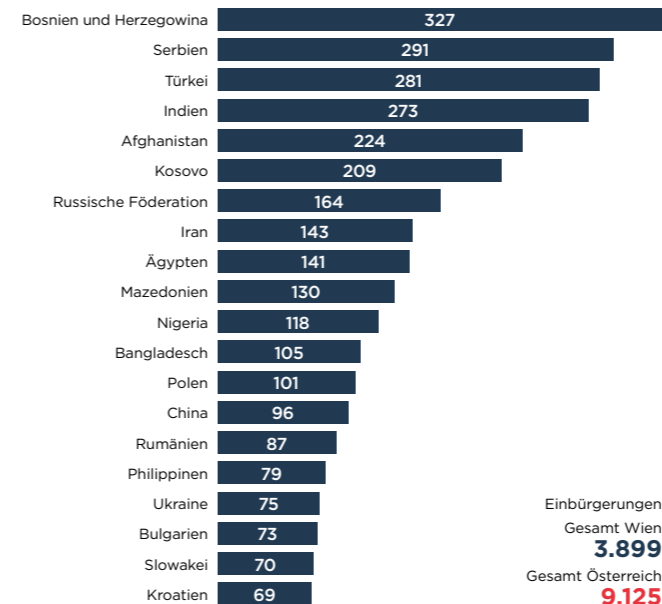
In Anbetracht der Staatsangehörigkeit wird ersichtlich, dass sich in Wien für Österreicher/innen ein negativer Wanderungssaldo mit rund 4.600 Personen ergab, während man bei ausländischen Staatsangehörigen ein Plus von rund 4.200 Personen verzeichnete.

Binnenwanderung zwischen Wien und den anderen Bundesländern 2017
nach Staatsangehörigkeit



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Wanderungsstatistik 2017.

Eingebürgerte Personen 2017
nach bisheriger Staatsangehörigkeit



Einbürgerungen
Gesamt Wien
3.899
Gesamt Österreich
9.125

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der Einbürgerungen.

Einbürgerungen in Wien

Insgesamt wurden im Jahr 2017 in Österreich 9.125 Personen eingebürgert, davon waren 3.899 Personen oder 42,7% in Wien ansässig. 39,2% der in Wien eingebürgerten Personen kamen aus europäischen Drittstaaten und 30,3% aus Asien. In Anbetracht der bisherigen Staatsangehörigkeiten zeigt sich, dass 8,4% der neu Eingebürgerten in Wien zuvor Staatsangehörige von Bosnien-Herzegowina waren, 7,5% von Serbien und 7,2% von der Türkei. Insgesamt wurden in Österreich 1.252 Flüchtlinge eingebürgert, davon lebten 583 oder 46,6% in Wien.

Sprache und Bildung

51,2% der Schüler/innen in Wien hatten im Schuljahr 2016/17 eine andere Umgangssprache als Deutsch, im Bundesländervergleich ist das der mit Abstand höchste Wert. Besonders hoch war die Anzahl der Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache an Hauptschulen (82,3%) und NMS (72,8%).

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache in Wien (links) im Vergleich zu Gesamtösterreich (rechts)

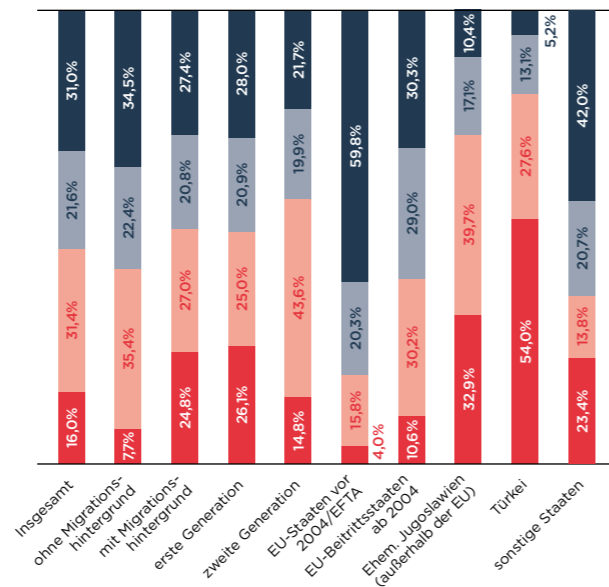


Bildungsstand der 25- bis 64-Jährigen

Die in Wien lebenden Personen mit Migrationshintergrund waren 2017 in der niedrigsten Bildungsschicht mit nur Pflichtschulabschluss überproportional vertreten (24,8%). Besonders hoch war der Anteil bei Türk/innen mit 54,0%. Während nur sehr wenige Personen aus dem ehemaligen Jugoslawien (außerhalb der EU; 10,4%) über einen Hochschulabschluss verfügten, wiesen Personen aus den EU-Staaten vor 2004/EFTA (59,8%) und aus den EU-Beitrittsstaaten ab 2004 (30,3%) sowie jene aus sonstigen Drittstaaten (42,0%) besonders hohe Akademikeranteile auf. In Anbetracht der Zuwanderergeneration zeigt sich, dass sich das Bildungsniveau der zweiten Generation bereits an das der inländischen Bevölkerung angleicht.

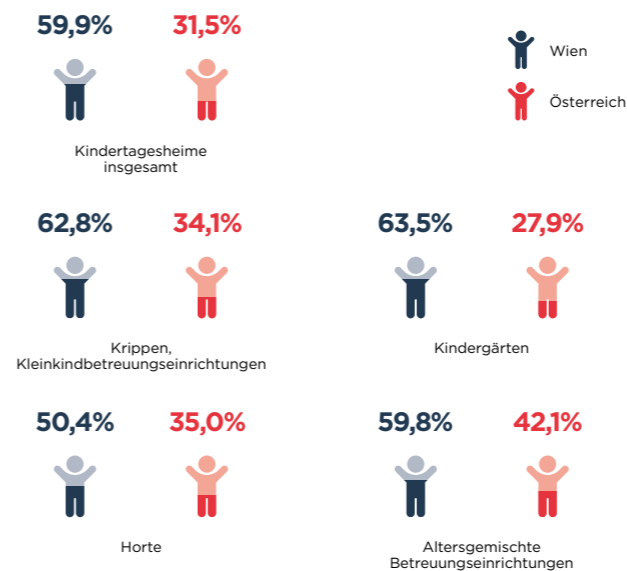
Bildungsstand der 25- bis 64-Jährigen 2017 nach Migrationshintergrund

● Pflichtschule ● AHS, BHS, Kolleg
● Lehre, BMS ● Universität, FH, Akademie*



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung (Jahresdurchschnitt).
*inkl. Universitätslehrgänge

Kinder in Kindertagesheimen nach der Staatsangehörigkeit und nichtdeutscher Umgangssprache 2016/17



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Kindertagesheimstatistik 2016/17.

1) Inkl. staatenlos, ungeklärt und unbekannt.

2) Für das Bundesland Wien stehen im Berichtsjahr 2016/17 keine Daten über Kinder in privaten Horten zur Verfügung, die ausgewiesenen Werte wurden geschätzt. Ebenso liegen für das Bundesland Wien keine vergleichbaren Informationen über die Umgangssprache der Kinder in Kindertagesheimen vor, die ausgewiesenen Werte wurden ebenfalls geschätzt.

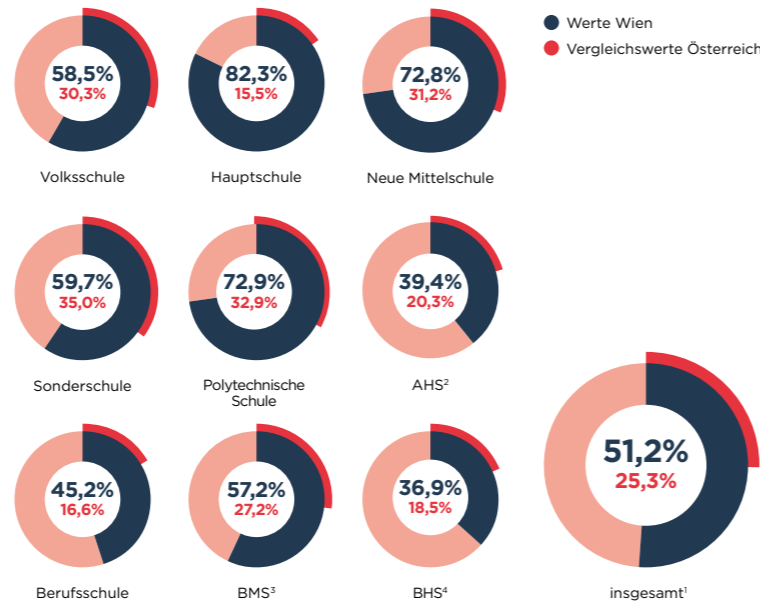
Kinder in Kindertagesheimen

In Wien besuchten rund 192.100 Kinder eine Kinderbetreuungseinrichtung, davon waren 70,0% österreichischer und 29,9% ausländischer Staatsangehörigkeit. Im bundesweiten Durchschnitt lag der Anteil der ausländischen Kinder in Kinderbetreuungseinrichtungen bei 18,1%. 2016/17 stammten circa 60% der Kinder in Kinderbetreuungseinrichtungen in Wien aus nichtdeutschsprachigen Familien, in Gesamtösterreich lag dieser Wert bei 31,5%. Besonders hoch war der Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Umgangssprache in Wien mit 63,5% in Kindergärten und mit 62,8% in Krippen und Kleinkindbetreuungseinrichtungen. Den geringsten Anteil wiesen Horte in Wien auf, dort hatten 50,4% eine nichtdeutsche Umgangssprache.

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2016/17 hatten 51,2% der Schüler/innen in Wien eine andere Umgangssprache als Deutsch, im Bundesländervergleich ist das der mit Abstand höchste Wert. Im österreichweiten Durchschnitt hatten 25,3% aller Schüler/innen eine nichtdeutsche Umgangssprache. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich in Wien, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache im Pflichtschulbereich am höchsten war: 72,9% der Schüler/innen an Polytechnischen Schulen, 72,8% an Neuen Mittelschulen und 59,7% an Sonderschulen stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 39,4% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) und 36,9% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) eine andere Umgangssprache als Deutsch.

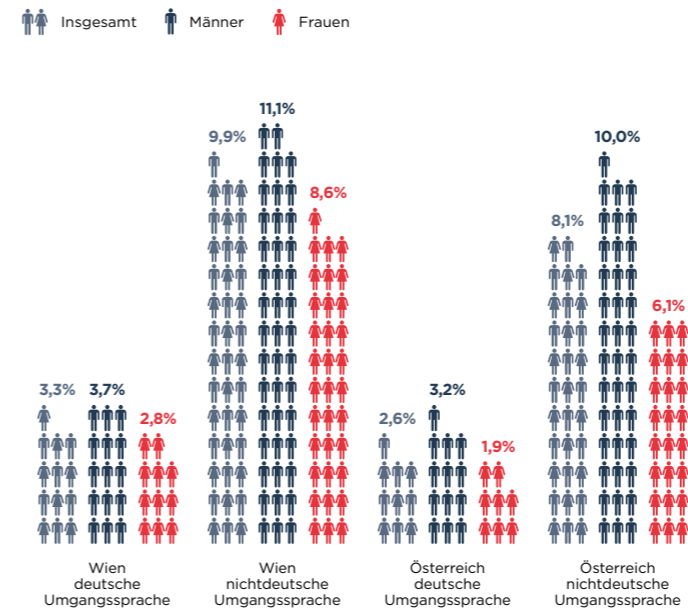
Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2016/2017 nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2016/2017

- 1) inkl. Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen
- 2) Allgemeinbildende Höhere Schulen
- 3) Berufsbildende Mittlere Schulen
- 4) Berufsbildende Höhere Schulen

Schüler/innen ohne Pflichtschulabschluss Schuljahr 2016/17 nach Umgangssprache und Geschlecht



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik

Erfolgreicher Abschluss der 8. Schulstufe bestimmter Schultypen, der zum Besuch einer weiterführenden Ausbildung gem. §28 Abs. 3 SchUG berechtigt. Anteil der 14-jährigen Schüler/innen im Schuljahr 2012/13, die bis zum Schuljahr 2014/15 die Sekundarstufe I nicht abgeschlossen haben.

Schüler/innen ohne Pflichtschulabschluss

Analysiert man die Quote von Jugendlichen ohne Pflichtschulabschluss, so zeigen sich große Unterschiede sowohl nach Umgangssprache als auch nach Geschlecht. Bei Schüler/innen mit deutscher Umgangssprache lag der Anteil jener ohne Pflichtschulabschluss österreichweit bei 2,6%, in Wien bei 3,3%. In Anbetracht der Geschlechter zeigt sich, dass der Anteil bei Schülern in Wien mit 3,7% höher war als bei Schülerinnen mit 2,8%. Auch bei Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache war der Anteil ohne Pflichtschulabschluss in Wien deutlich höher (9,9%) als im österreichweiten Vergleich (8,1%). Während der Anteil bei Schülerinnen ohne Pflichtschulabschluss in Wien mit nichtdeutscher Umgangssprache bei 8,6% lag, handelte es sich bei Schülern um 11,1%.

Einschulungen von Flüchtlingen

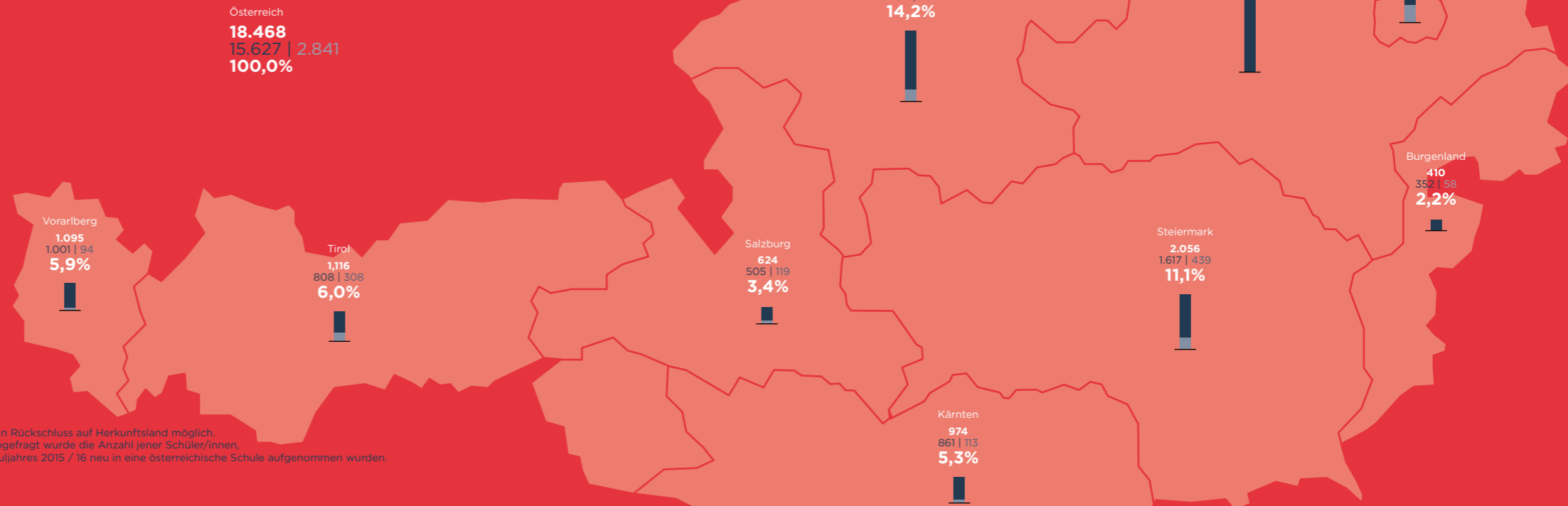
In Österreich gilt für alle Kinder und Jugendliche neun Jahre Schulpflicht. Von Beginn des Schuljahres 2015/16 bis 30. Juni 2017 wurden in Österreich insgesamt knapp 19.000 Kinder und Jugendliche, die bzw. deren Eltern einen Asylantrag gestellt haben, eingeschult. Der größte Anteil der geflüchteten Kinder und Jugendlichen ging in Wien mit 29,8% (5.500) zur Schule. 88% von diesen besuchten eine Allgemeine Pflichtschule (APS) und 12% eine Allgemeinbildende Höhere Schule (AHS) oder eine Berufsbildende mittlere und höhere Schule (BMHS).

Quelle: BMB, Flüchtlingskinder und - jugendliche an österreichischen Schulen, nur UMFs <14, kein Rückschluss auf Herkunftsland möglich. Die Zahlen beruhen auf den Angaben der Landesschulräte bzw. des Stadtschulrats für Wien. Abgefragt wurde die Anzahl jener Schüler/innen, die bzw. deren Eltern einen Asylantrag in Österreich gestellt haben und die seit Beginn des Schuljahres 2015 / 16 neu in eine österreichische Schule aufgenommen wurden. www.bmb.gv.at/ministerium/rs/2017_21_beilage.pdf?63icq5

Einschulungen von Flüchtlingen

Stichtag 30.6.2017

- APS
- AHS/BMHS
- Insgesamt



Arbeit und Beruf

Besonders hoch war die Arbeitslosenquote in Wien bei afghanischen und serbischen Staatsangehörigen mit 44,0% bzw. 42,7%. Nur 10,9% der Österreicher/innen in Wien waren arbeitslos.

Arbeitslosenquote von Afghan/innen (oben) und Österreicher/innen (unten)

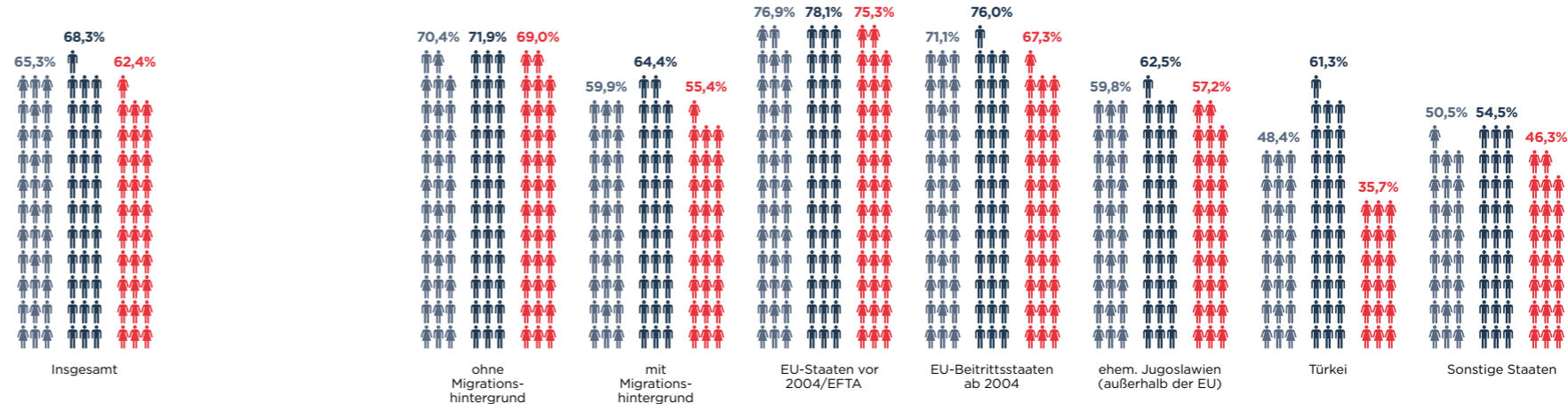


Erwerbstätigenquote

In Wien standen Personen mit Migrationshintergrund im Jahr 2017 in geringerem Maße im Erwerbsleben als Österreicher/innen. Insgesamt lag die Erwerbstätigenquote bei 65,3%. Während sie sich bei Personen ohne Migrationshintergrund bei 70,4% befand, war sie bei Personen mit Migrationshintergrund mit 59,9% deutlich geringer. Österreichweit lag die Erwerbstätigenquote in allen Gruppen höher: bei Personen ohne Migrationshintergrund waren es 74,9%, bei Personen mit Migrationshintergrund 64,2%. Die

Erwerbsbeteiligung von Frauen in Wien wies besonders große Unterschiede auf: Insgesamt waren 62,4% aller Frauen in Wien erwerbstätig, Frauen ohne Migrationshintergrund befanden sich mit 69,0% überdurchschnittlich häufig im Berufsleben, Frauen mit Migrationshintergrund nur mit 55,4%. Eine besonders niedrige Erwerbstätigenquote wiesen Frauen mit türkischem Migrationshintergrund in Wien auf (35,7%).

 Insgesamt
 Männer
 Frauen



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung (Jahresdurchschnitt, Bevölkerung in Privathaushalten).

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

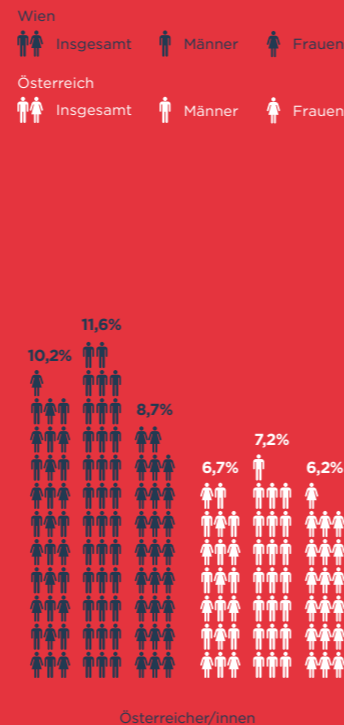
Im Jahresdurchschnitt 2018 lag die Arbeitslosenquote bei unselbstständig Erwerbstätigen insgesamt in Wien bei 12,3% und damit deutlich höher als im österreichweiten Durchschnitt mit 7,7%. Während die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in Wien bei 10,2% lag, betrug sie bei Ausländer/innen 17,4%. In Anbetracht der Geschlechter zeigt sich, dass die Arbeitslosenquote unter ausländischen Männern mit 18,2% noch ein wenig höher war als diejenige von ausländischen Frauen (16,4%).

Bei syrischen Staatsbürger/innen war die Arbeitslosenquote mit 66,0% in Wien besonders hoch, gefolgt von afghanischen und serbischen Staatsangehörigen mit 40,8% bzw. 37,5%. Im Vergleich zu österreichweiten Durchschnittswerten zeigt sich, dass die Arbeitslosenquoten in Wien immer über dem Durchschnitt liegen: So betrug die Arbeitslosenquote von Syrer/innen in Österreich 50,9% und von Afghan/innen 29,6%.

Quelle: AMS Österreich, Arbeitsmarktdaten, Jahresdurchschnitt

Arbeitslosenquote 2018

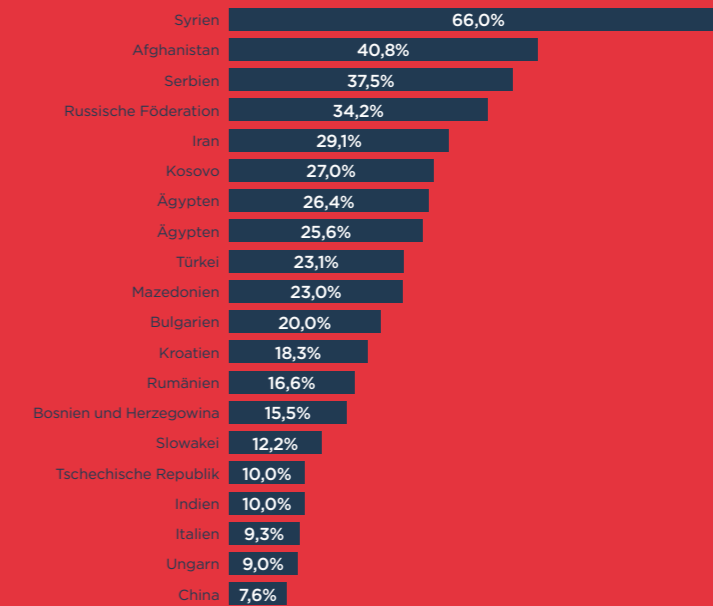
nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit



Quelle: AMS Österreich, Arbeitsmarktdaten, Jahresdurchschnitt

Arbeitslosenquote 2018

nach Staatsangehörigkeit

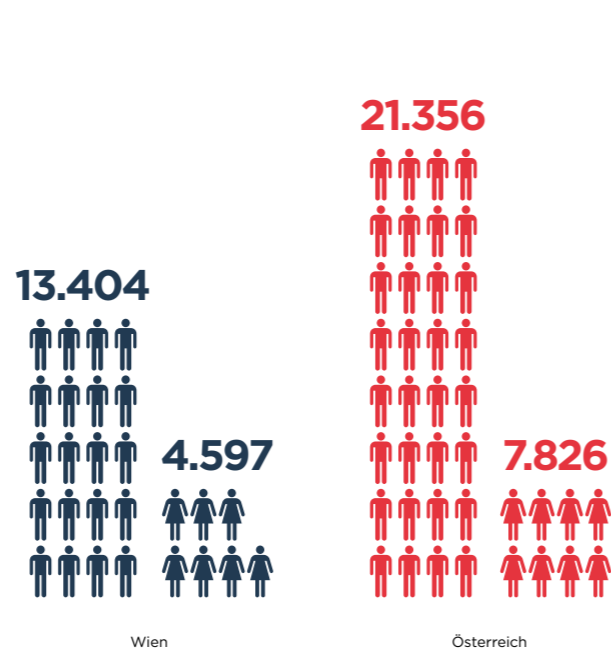


Quelle: AMS Österreich, Arbeitsmarktdaten, Jahresdurchschnitt

Arbeitslose Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte

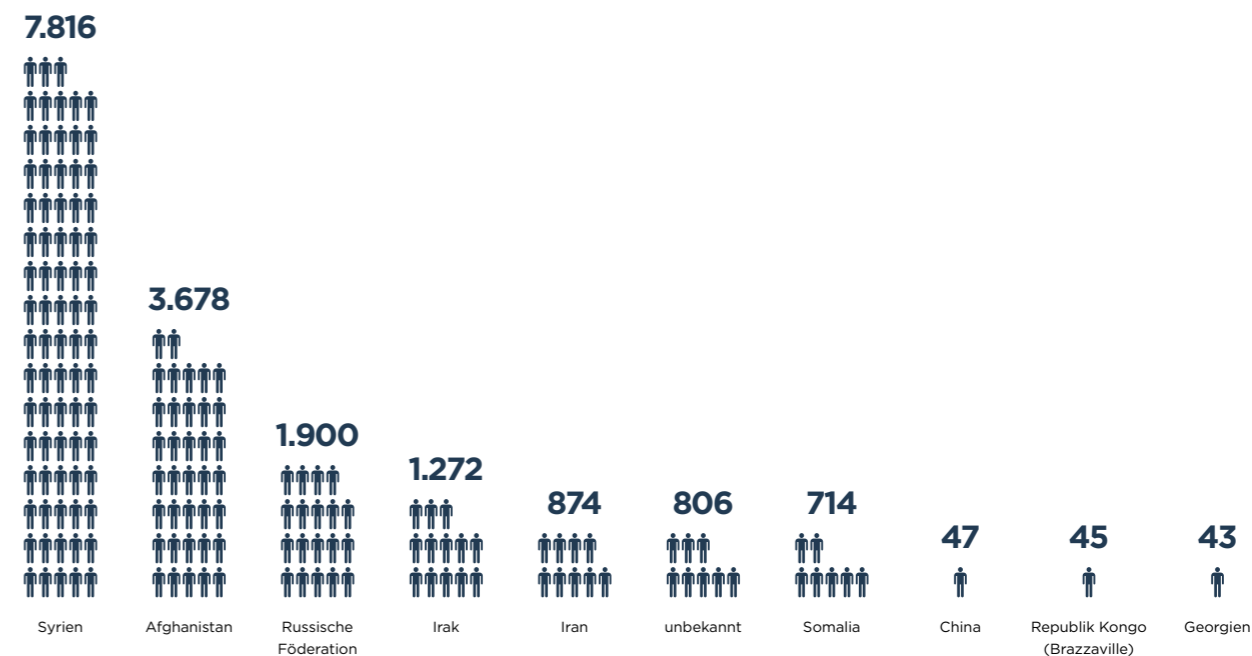
Im Jahresdurchschnitt 2017 befanden sich 61,7% aller als arbeitslos vorgemerkt oder sich in Schulung befindlichen Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten in Wien (18.000). Bei diesen handelte es sich zu rund einem Viertel um Frauen. Die größte Gruppe der arbeitslos vorgemerkt oder sich in Schulung befindlichen Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten in Wien stammte aus Syrien (43,3%), gefolgt von afghanischen Asylberechtigten oder subsidiär Schutzberechtigten (20,4%) und Personen aus der Russischen Föderation (10,6%). Auf den Rängen vier und fünf folgten der Irak (7,1%) und der Iran (4,9%).

Arbeitslos vorgemerkte oder sich in Schulung befindliche anerkannte Flüchtlinge und subsidiär Schutzberechtigte 2017 nach Geschlecht



Quelle: AMS Österreich, Arbeitsmarktdaten, Jahresdurchschnitt

Arbeitslos vorgemerkte oder sich in Schulung befindliche anerkannte Flüchtlinge und subsidiär Schutzberechtigte 2017 nach Staatsangehörigkeit

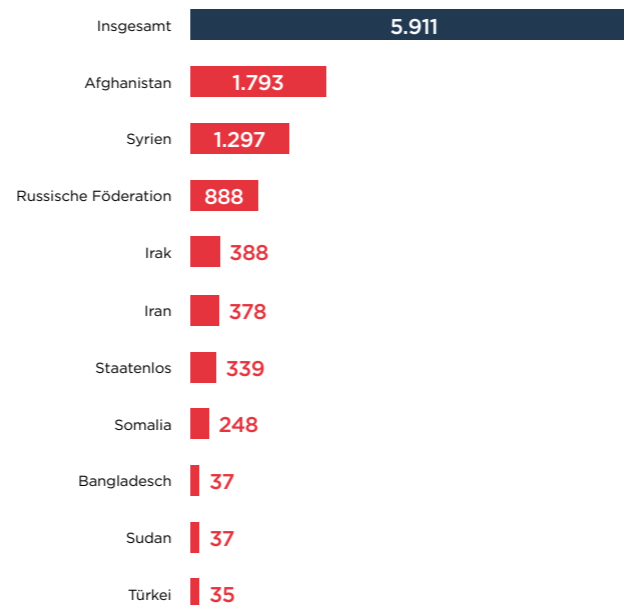


Quelle: AMS Österreich, Arbeitsmarktdaten, Jahresdurchschnitt

Abgänge in Arbeit

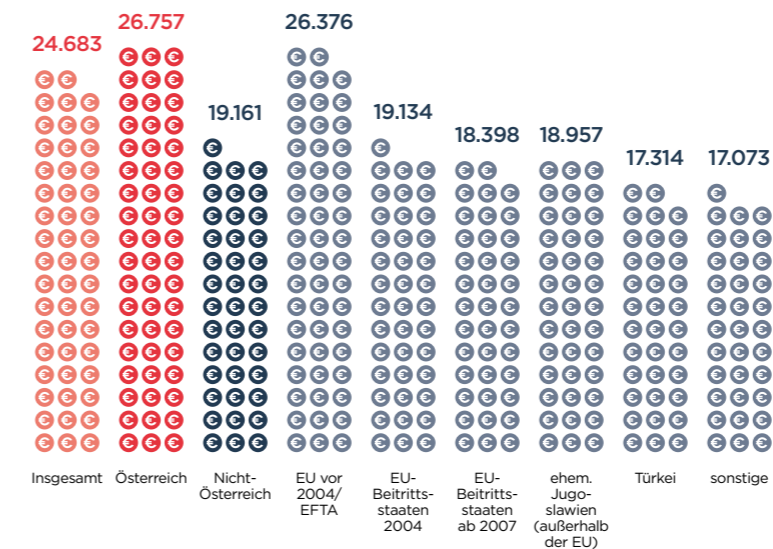
Insgesamt sind beim Arbeitsmarktsservice (AMS) knapp 6.000 Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte aus Wien verzeichnet, die als arbeitslos vorgemerkt waren oder sich in Schulung befanden und die im Jahr 2017 eine Arbeit aufnahmen. Über die Hälfte derjenigen stammte aus Afghanistan (30,3%) oder Syrien (21,9%). 15% der Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten, die in Arbeit abgingen, waren Personen aus der Russischen Föderation, 6,6% Iraker/innen und 6,4% Iraner/innen.

Abgänge in Arbeit als arbeitslos vorgemerkt oder in Schulung befindlicher Asylberechtigter und subsidiär Schutzberechtigter 2017 nach Staatsangehörigkeit



Quelle: AMS Österreich, Arbeitsmarktdaten, Jahressumme

Netto-Jahreseinkommen* 2016 nach Staatsangehörigkeit

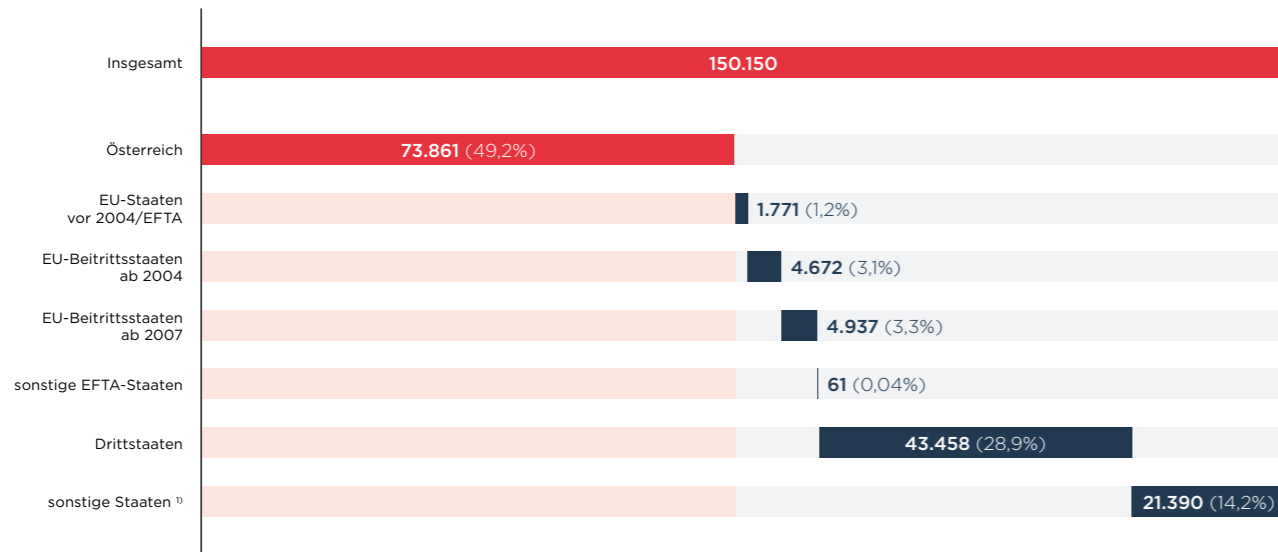


Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Lohnsteuerdaten - Sozialstatistische Auswertungen
*) Median der ganzjährig unselbstständig Erwerbstätigen. Bruttojahresbezüge gemäß § 25 EStG abzüglich insgesamt einbehaltener Sozialversicherungsbeiträge und Lohnsteuer; ohne Lehrlinge

Nettojahreseinkommen

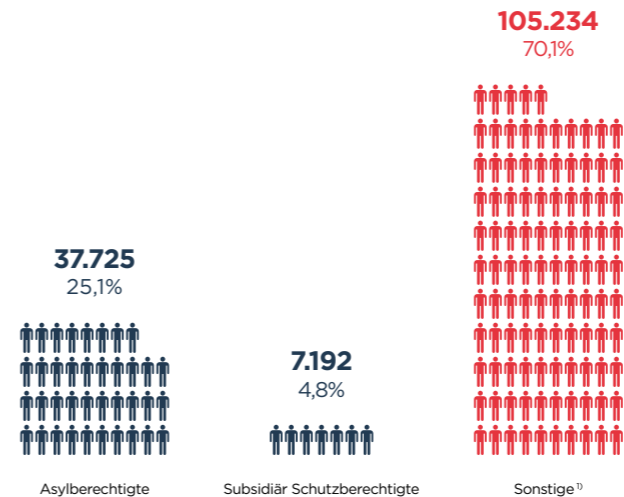
Das mittlere Nettojahreseinkommen (Median) der ganzjährig unselbstständig Erwerbstätigen in Wien lag 2016 bei knapp 24.700 Euro und damit unter dem österreichischen Durchschnittswert von knapp 25.000 Euro. Österreicher/innen in Wien verdienten etwa 26.800 Euro. Das Nettojahreseinkommen von Ausländer/innen betrug durchschnittlich hingegen nur 19.200 Euro. Ausländische Staatsangehörige hatten in Wien somit lediglich 72% des Einkommens von Österreicher/innen zur Verfügung, was dem - relativ gesehen - höchsten Einkommensunterschied aller Bundesländer entsprach. Zuwander/innen aus den vor 2004 beigetretenen EU-Staaten, dem EWR und der Schweiz verdienten mit rund 26.400 Euro fast gleich viel wie Österreicher/innen, während das Nettojahreseinkommen von türkischen Staatsangehörigen nur rund 17.300 Euro betrug.

Anzahl der Personen nach Staatsangehörigkeit in der Mindestsicherung im Jahresdurchschnitt 2017



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Mindestsicherungsstatistik; einschließlich der Kinder, die nicht von der Mindestsicherung unterstützt werden (z.B. wegen Unterhaltsleistungen), aber in Bedarfsgemeinschaftshaushalten mit Mindestsicherungsbezug leben (die Bedarfsgemeinschaft ist die Einheit der Leistungsbemessung in der Mindestsicherung)
 1) Staatenlose und noch unbekannte Staatsangehörige

Anzahl der Personen nach aufenthaltsrechtlichem Status in der Mindestsicherung im Jahresdurchschnitt 2017



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Mindestsicherungsstatistik;
 1) vor allem österreichische Staatsangehörige

Mindestsicherung

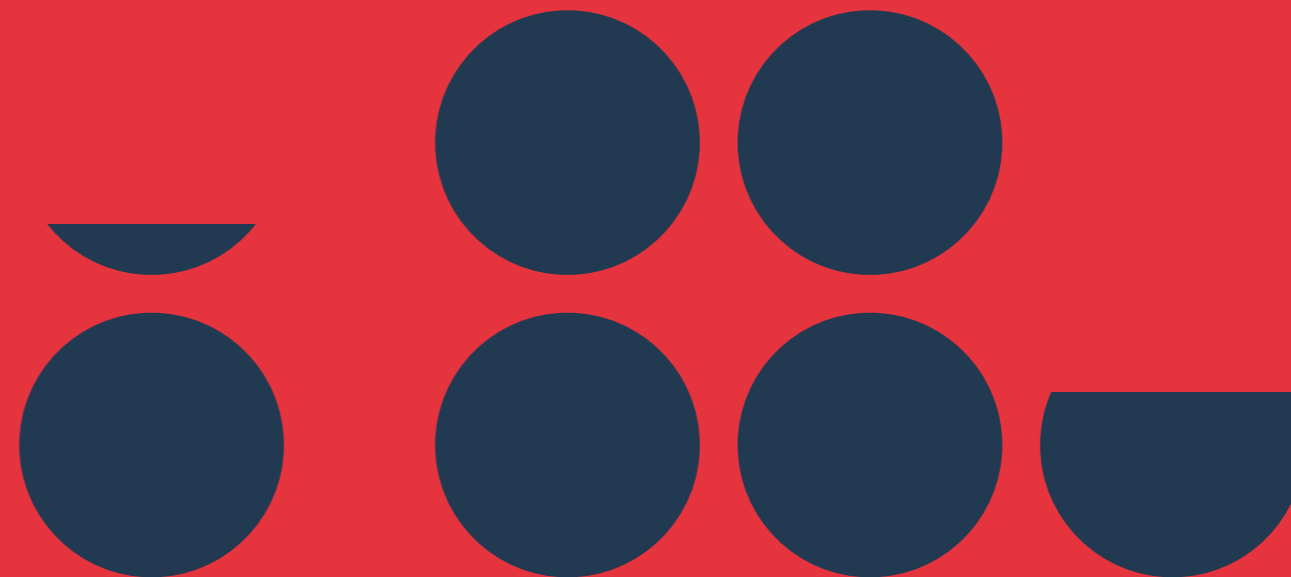
Insgesamt bezogen im Jahresdurchschnitt 2017 150.150 Personen bedarfsorientierte Mindestsicherung. 28,9% von diesen stammten aus Drittstaaten. Bei 14,2% handelte es sich um staatenlose Personen und Personen mit noch unbekannter Staatsangehörigkeit. 49,2% der Mindestsicherungsbezieher/innen waren österreichische Staatsbürger/innen.

In Anbetracht des Aufenthaltsstatus zeigt sich, dass 25,1% der Bezieher/innen Asylberechtigte und 4,8% Subsidiär Schutzberechtigte waren. 70,1% hatten den Aufenthaltsstatus „Sonstige“, hierbei handelte es sich vor allem um österreichische Staatsangehörige.

Soziales

Frauen, die in Österreich geboren wurden, bekamen durchschnittlich 1,19 Kinder. Frauen mit Geburtsland in Syrien und Afghanistan gebaren mit 4,7 und 3,0 Kindern überdurchschnittlich viele Kinder in Wien.

Durchschnittliche Kinderzahl pro Frau im Verhältnis: Frauen mit Geburtsland Afghanistan (rechts) im Vergleich zu Frauen mit Geburtsland Österreich (links)

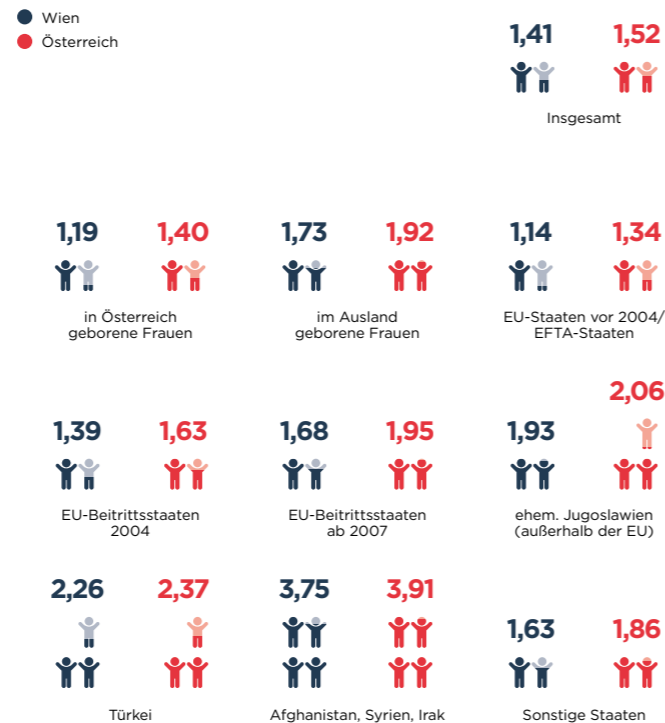


Geburtenrate

2017 betrug die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau in Wien 1,41, während es sich im österreichweiten Durchschnitt um 1,52 Kinder handelte. In Österreich geborene Frauen im Bundesland Wien bekamen 1,19 Kinder, im Ausland geborene Frauen brachten durchschnittlich 1,73 Kinder zur Welt. Zwischen den im Ausland geborenen Müttern zeigen sich folgende Unterschiede: In der Türkei geborene Frauen bekamen 2017 2,26 Kinder und lagen damit deutlich über dem Durchschnitt in Wien, Frauen mit Geburtsort in den ehemaligen jugoslawischen Ländern (außerhalb der EU) gebaren 1,93 Kinder. Frauen, die in EU-/EFTA-Staaten geboren wurden, brachten hingegen mit nur 1,14 die wenigsten Kinder in Wien zur Welt. Frauen aus Afghanistan, Syrien und dem Irak gebaren mit durchschnittlich 3,75 am meisten Kinder in Wien.

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, Demographische Indikatoren

Durchschnittliche Kinderzahl pro Frau 2017 in Wien und Gesamt-Österreich (Gesamtfertilitätsrate) nach Geburtsland der Mutter

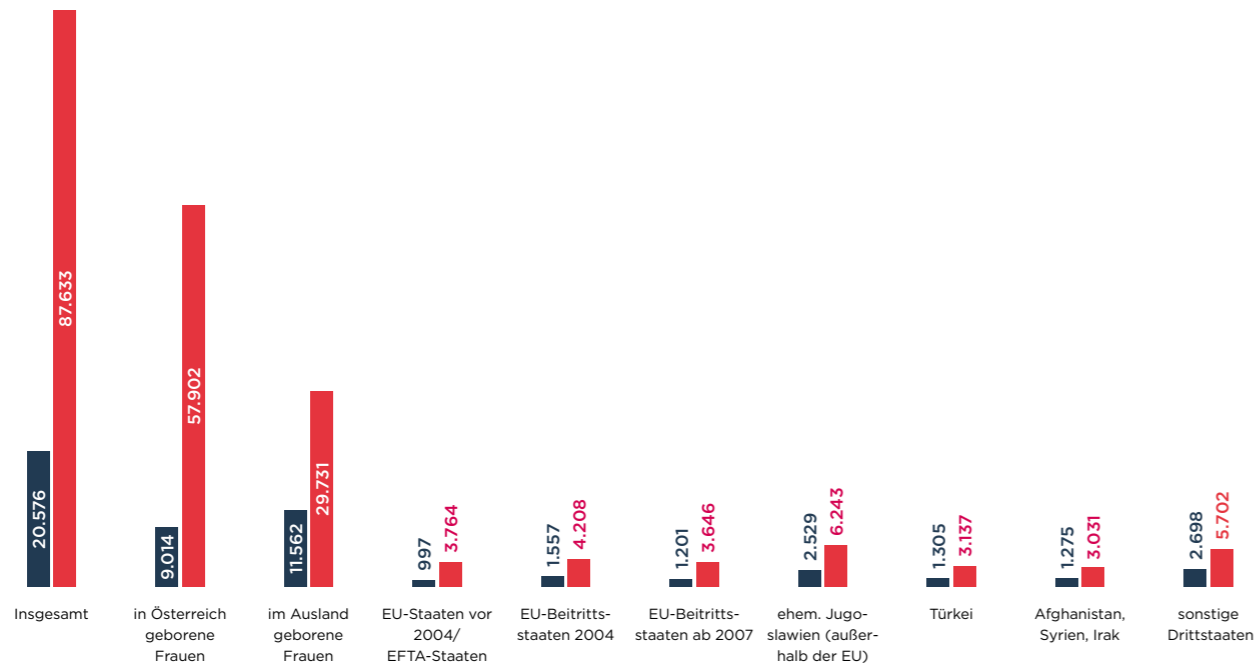


Durchschnittliche Kinderzahl pro Frau 2017 in Wien Top 20 Herkunftsländer



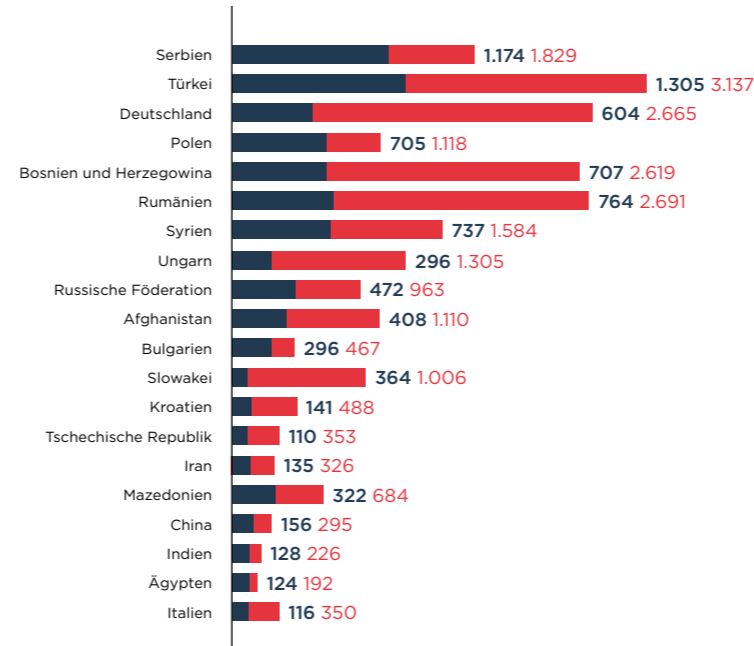
Geburten pro Frau 2017 in Wien und Gesamtösterreich nach Geburtsland der Mutter

● Wien
● Österreich



Geburten pro Frau 2017 in Wien Top 20 Herkunftsländer

● Wien
● Österreich



Geburten in Wien

2017 gab es in Wien insgesamt fast 20.600 Geburten, das heißt, fast jedes vierte Kind wurde in der Bundeshauptstadt geboren. Bei rund 56% der Säuglinge in Wien hatte die Mutter einen ausländischen Geburtsort, davon wurde jede fünfte Mutter im ehemaligen Jugoslawien geboren.

In Anbetracht der TOP 20 Herkunftsländer in Wien zeigt sich, dass die meisten Mütter von Neugeborenen selbst einen Geburtsort in der Türkei (1.300), in Serbien (1.200), in Rumänien (760) oder in Syrien (740) haben.

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, Demographische Indikatoren

Eheschließungen nach Religionsbekenntnis

Im Jahr 2017 wurden österreichweit 44.981 Ehen geschlossen – 21,2% oder 9.525 davon in Wien. Bei 1.512 Hochzeiten in Wien gehörten beide Ehepartner dem katholischen Religionsbekenntnis an, dies entspricht einem Anteil von 15,9% aller in Wien geschlossenen Ehen. 787 Ehen wurden von Personen eingegangen, die dem islamischen Glauben zugehörig waren. Bei 377 Eheschließungen handelte es sich um orthodoxe und altorientalische Ehepartner/innen. Interreligiöse Eheschließungen waren unter allen Konfessionen in der Minderzahl: Insgesamt heirateten 52 Katholikinnen einen Muslim.

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung. Fallzahlen unter 20 werden nicht ausgewiesen.

Eheschließungen 2017

Gesamt

44.981



Österreich

9.525

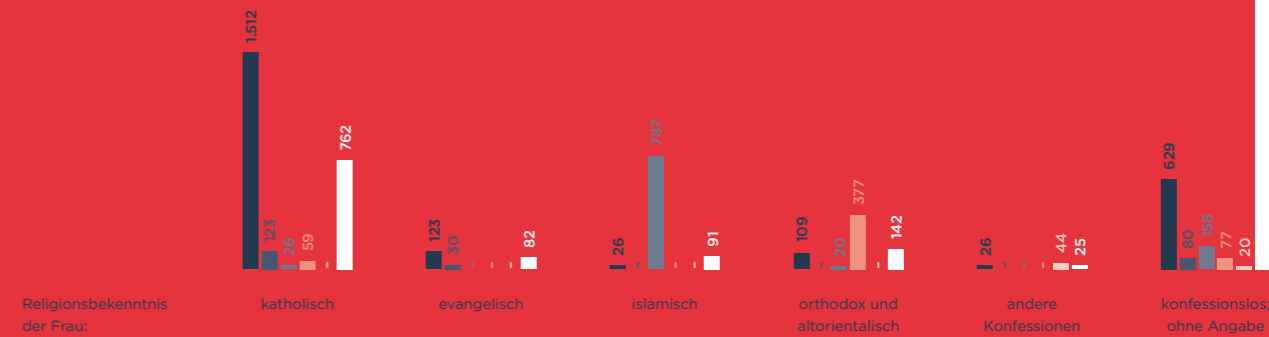


Wien

Eheschließungen 2017

nach Religionsbekenntnis

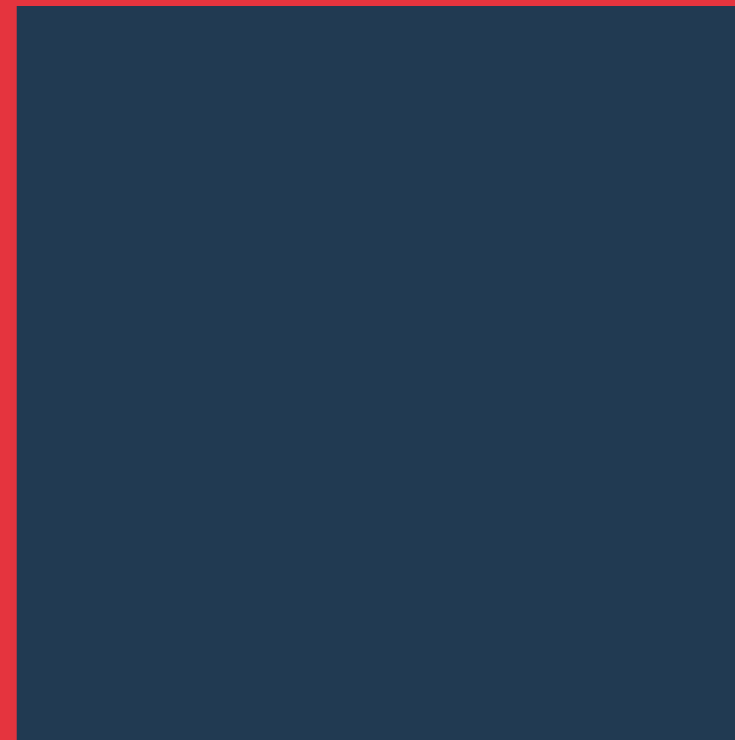
- Religionsbekenntnis des Mannes:
- katholisch
 - evangelisch
 - Islamisch
 - orthodox und altorientalisch
 - andere Konfessionen
 - konfessionslos; ohne Angabe



Wohnen und räumlicher Kontext

Während die Zahl der Bewohner/innen ohne Migrationshintergrund in Gemeindewohnungen um 12,8% sank, gab es gleichzeitig einen Anstieg von zugewanderten Bewohner/innen.

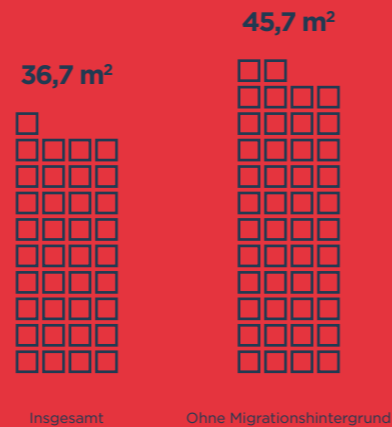
Durchschnittliche Wohnfläche pro Kopf von Personen mit türkischer Herkunft (links) im Vergleich zu Personen ohne Migrationshintergrund (rechts)



Wohnfläche pro Kopf

Im Jahr 2017 lag die durchschnittliche Wohnfläche pro Kopf in Wien bei knapp 37m², in Gesamtösterreich betrug die Wohnfläche pro Kopf hingegen fast 45m². Während sich in Wiener Haushalten, deren Haushaltsreferenzperson einen Migrationshintergrund aufwies, die Wohnfläche pro Kopf rund 10m² unter dem Durchschnitt befand, war sie bei Personen ohne Migrationshintergrund um 9m² darüber. Bei Personen mit Migrationshintergrund in den ehemaligen jugoslawischen Ländern (außerhalb der EU) und in der Türkei war die Wohnfläche pro Kopf in Wien mit rund 23m² und knapp 21m² deutlich beengter.

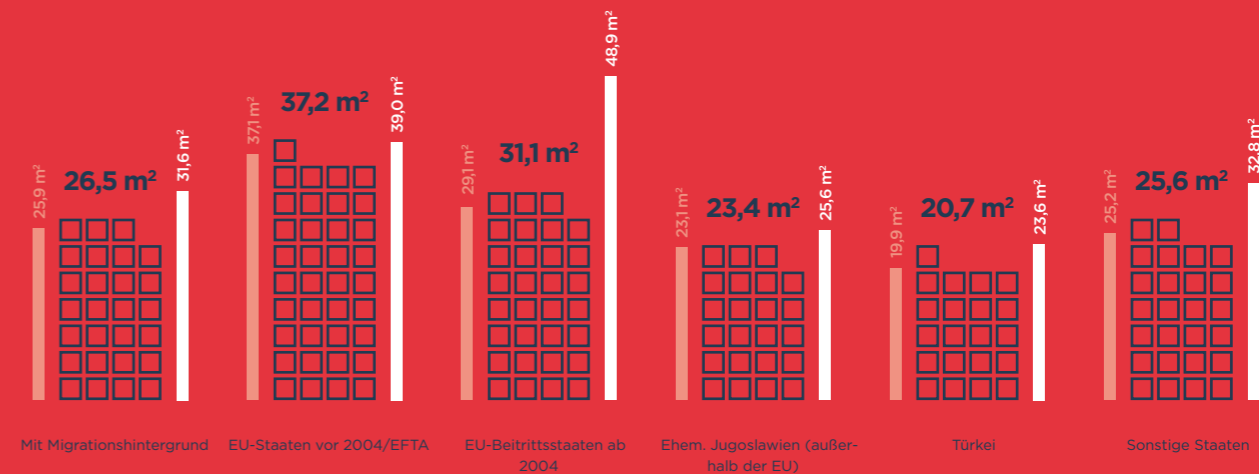
- Erste Generation
- Zweite Generation



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus Wohnungserhebung, Bevölkerung in Privathaushalten.

Wohnfläche pro Kopf 2017

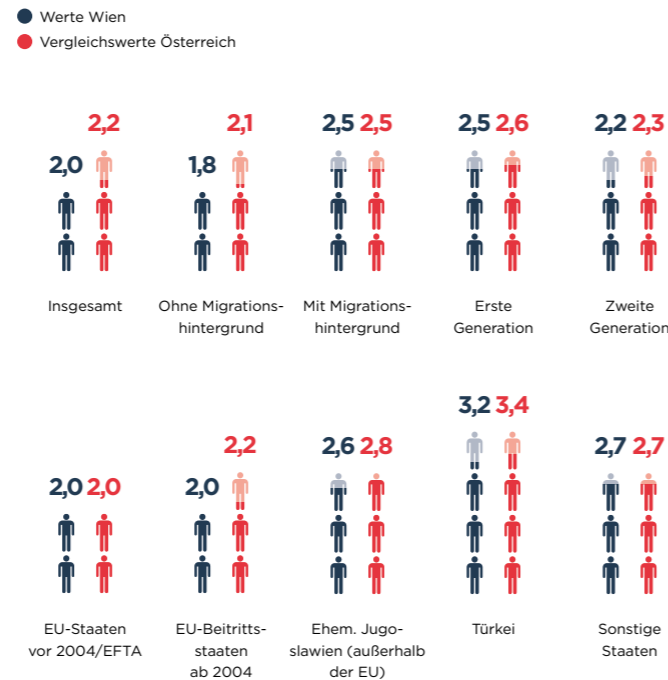
nach Migrationshintergrund der Hauptreferenzperson



Haushaltsgröße

Im Schnitt wohnten 2017 in Wien in einem Haushalt 2,0 Personen, in Gesamtösterreich waren es 2,2 Personen. Die Bevölkerung ohne Migrationshintergrund in Wien wohnte dabei tendenziell in kleineren Haushalten (1,8 Personen) als diejenige mit Migrationshintergrund (2,5 Personen). Während die Haushaltsgröße bei Personen mit Migrationshintergrund in den EU-Staaten vor 2004/EFTA bzw. EU-Beitrittsstaaten ab 2004 jeweils mit 2,0 Personen dem Durchschnitt entsprach, lag sie bei der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in den ehemaligen jugoslawischen Ländern und der Türkei bei 2,6 bzw. 3,2 Personen.

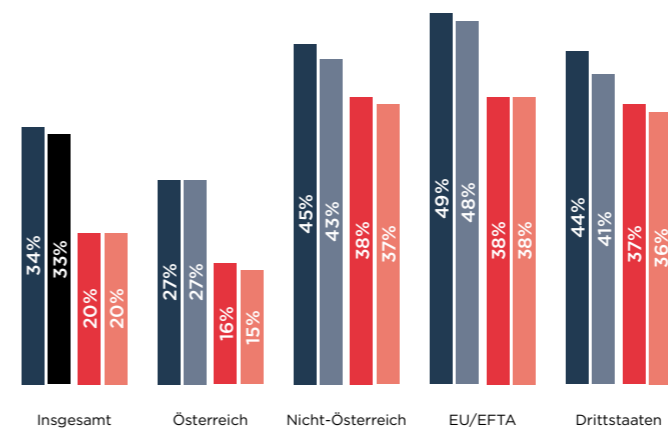
Durchschnittliche Haushaltsgröße 2017
nach Migrationshintergrund der Haushaltsreferenzperson



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung.

Anteil der Haushalte mit Wohnkostenbelastung von über 25%
des Haushaltseinkommens 2015, 2016
nach Geburtsland

● Werte Wien 2016
● Werte Wien 2015
● Vergleichswerte Österreich 2016
● Vergleichswerte Österreich 2015



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, EU SILC (Querschnittsfiles). Ergebnisse beruhen auf Dreijahresdurchschnitten 2014-2015-2016 sowie 2015-2016-2017 und beziehen sich auf Personen im Alter von über 15 Jahren.

Wohnkosten

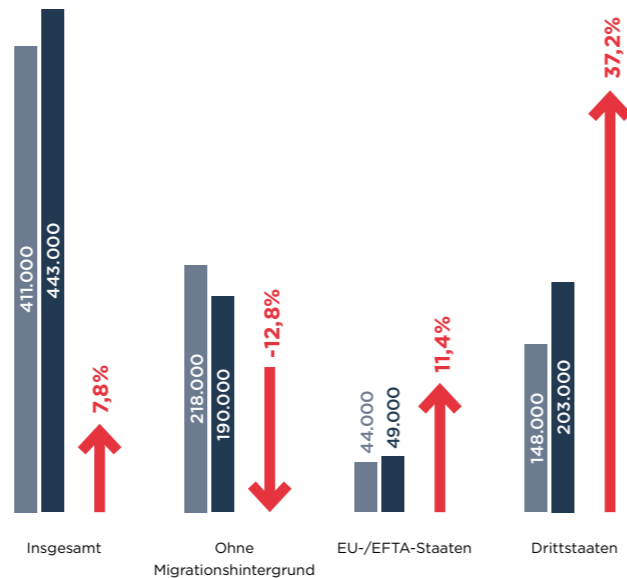
Die Wohnkostenbelastung ist der Anteil des Haushaltseinkommens, der für Wohnkosten ausgegeben wird. Im Durchschnitt betrug der Anteil von Haushalten mit einer Wohnkostenbelastung von einem Viertel des Haushaltseinkommens im Jahr 2016 33% in Wien, in Gesamtösterreich fiel die Belastung mit 20% deutlich geringer aus. Während in Wien mehr als 40% der Personen mit Geburtsort im Ausland mehr als ein Viertel ihres Haushaltseinkommens für Wohnkosten aufwenden, entfiel bei nur 27% der im Inland Geborenen mehr als ein Viertel des Haushaltseinkommens auf die Wohnkosten.

Gemeindewohnungen

Insgesamt stieg die Zahl der Bewohner/innen in Wiener Gemeindewohnungen in den Jahren von 2007 bis 2016 um 7,8%. Während die Zahl der Bewohner/innen ohne Migrationshintergrund um 12,8% sank, gab es gleichzeitig einen Anstieg von zugewanderten Bewohner/innen: Bei Bewohner/innen aus den EU-/EFTA-Staaten stieg die Zahl um 11,4%, bei denjenigen aus Drittstaaten sogar um 37,2%.

Gemeindewohnungen 2007 und 2016
nach Geburtsland

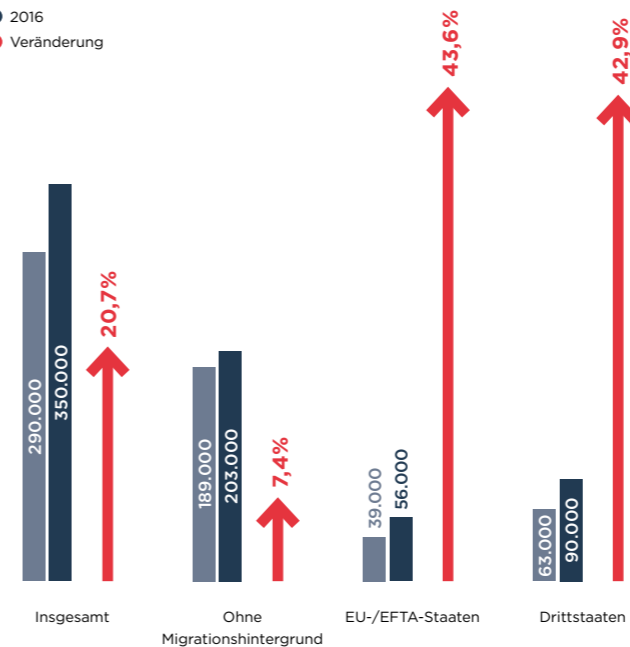
● 2007
● 2016
● Veränderung



Quelle: Monitoring Integration Diversität Wien 2013-2016

Genossenschaftswohnungen 2007 und 2016
nach Geburtsland

● 2007
● 2016
● Veränderung



Quelle: Monitoring Integration Diversität Wien 2013-2016

Genossenschaftswohnungen

Die Anzahl der Bewohner/innen in Genossenschaftsbauten nahm von 2007 bis 2016 in allen Bevölkerungsgruppen zu. Insgesamt stieg die Bewohnerschaft von gemeinnützig errichteten Wohnungen um 20,7% von 290.000 auf 350.000 Personen. Den geringsten Anstieg verzeichneten Bewohner/innen ohne Migrationshintergrund (7,4%), den höchsten Bewohner/innen aus den EU-/EFTA-Staaten (43,6%). Die Zahl der Bewohner/innen aus Drittstaaten stieg um 42,9%.

Exkurs: Sicherheit

Angezeigte Straftaten 2009–2018

Im Jahr 2018 wurden in Österreich insgesamt 472.981 Fälle zur Anzeige gebracht. 169.190 der Fälle oder 35,8% wurden in Wien registriert. Im Vergleich zu den vergangenen zehn Jahren lässt sich ein Rückgang von angezeigten Fällen sowohl in Gesamtösterreich als auch in Wien verzeichnen: Während es sich in Gesamtösterreich um eine Abnahme von 19,8% handelte, gab es in Wien einen Rückgang von 26,0%.

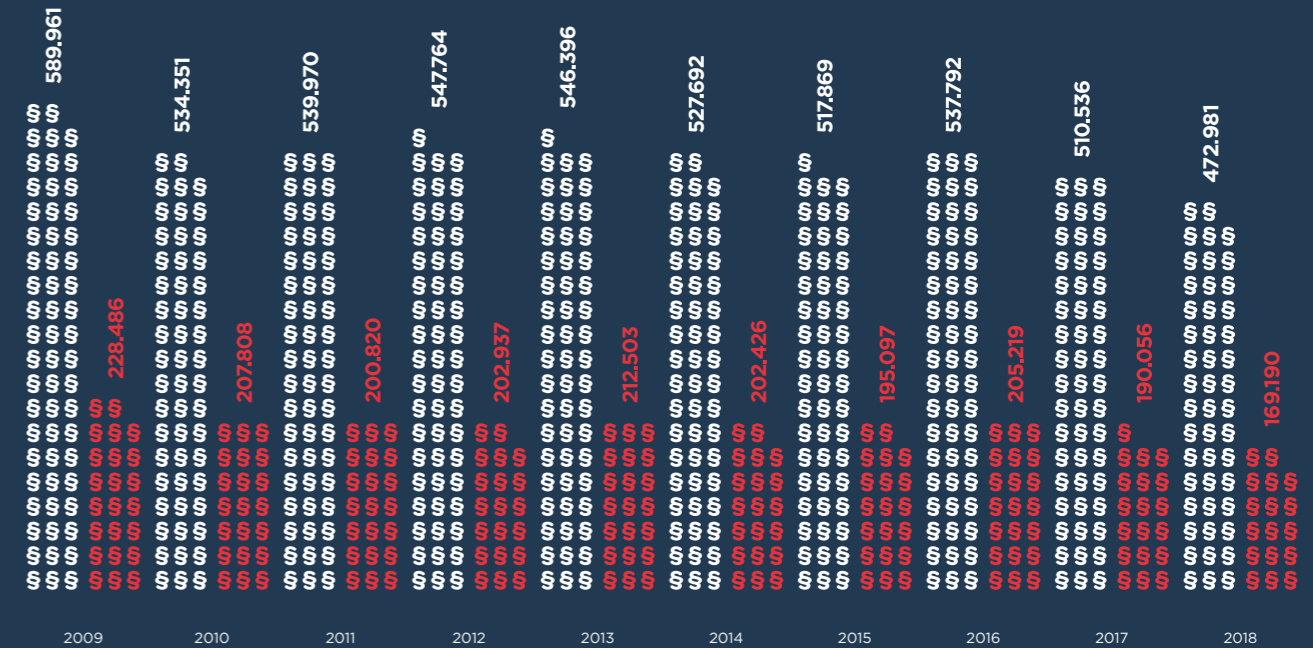
Insgesamt betrug die Aufklärungsquote in Österreich 52,5%, in Wien belief sich diese auf 43,6%.

Bei den Tatverdächtigen Personen handelte es sich 2018 in Österreich zu 60% (173.156 Personen) um inländische und zu 40% (115.258 Personen) um fremde Tatverdächtige. In Wien betrug der Anteil fremder Tatverdächtiger an der Gesamtkriminalität 51%.

Quelle: BUNDESKRIMINALAMT, Polizeiliche Kriminalitätsstatistik 2017

Angezeigte Fälle 2009–2018

Österreich Wien



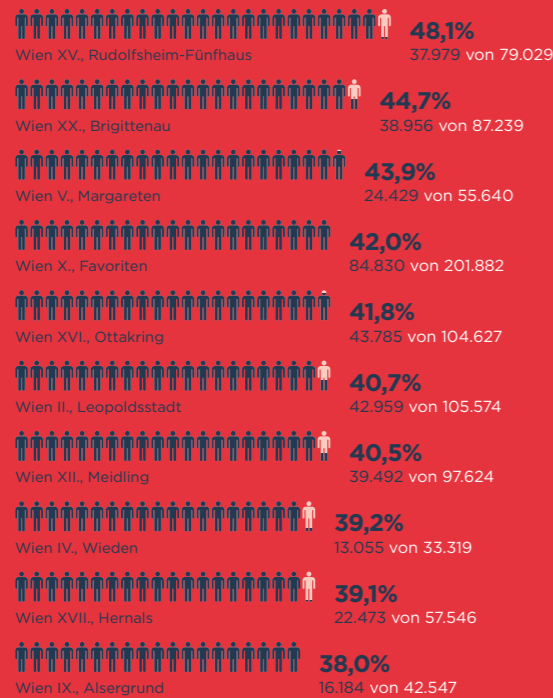
Wiener Gemeindebezirke

Im Folgenden werden alle Wiener Bezirke im Detail betrachtet. Die Bevölkerung des jeweiligen Bezirkes wird sowohl nach Staatsangehörigkeit als auch nach Geburtsland aufgeschlüsselt. Weiters werden die Bereiche Arbeitsmarkt und Schule anhand von Arbeitslosenquoten und Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache dargestellt.



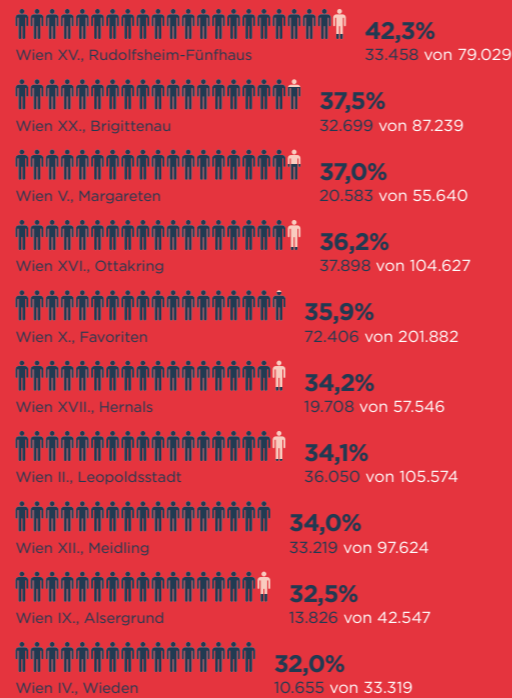
Im Ausland geborene Bevölkerung

Top 10 Wiener Gemeindebezirke am 1.1.2018 nach Anteil in Prozent



Ausländische Bevölkerung

Top 10 Wiener Gemeindebezirke am 1.1.2018 nach Anteil in Prozent



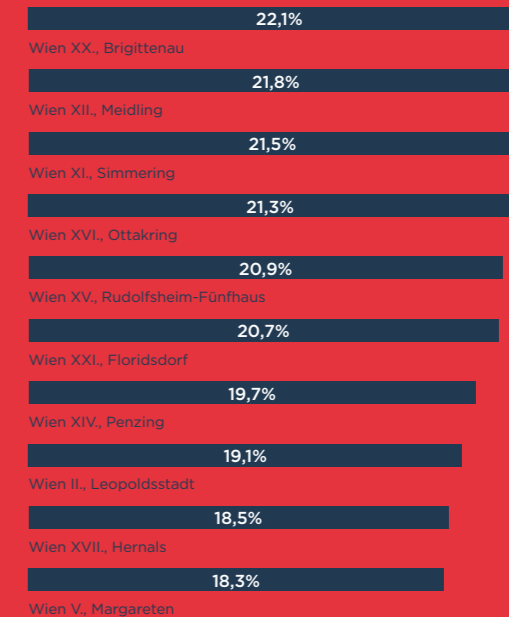
Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache

Top 10 Wiener Gemeindebezirke



Arbeitslosenquote

Top 10 Wiener Gemeindebezirke am 31.10.2016*, nach Staatsangehörigkeit Ausland



* Da die Abgestimmte Erwerbsstatistik von der Wohnsitzanalyse im Rahmen des Finanzausgleichs/der Registerzählung abhängig ist, können endgültige Ergebnisse jeweils erst zum Jahresende des zweiten auf den Stichtag folgenden Jahres bereitgestellt werden.

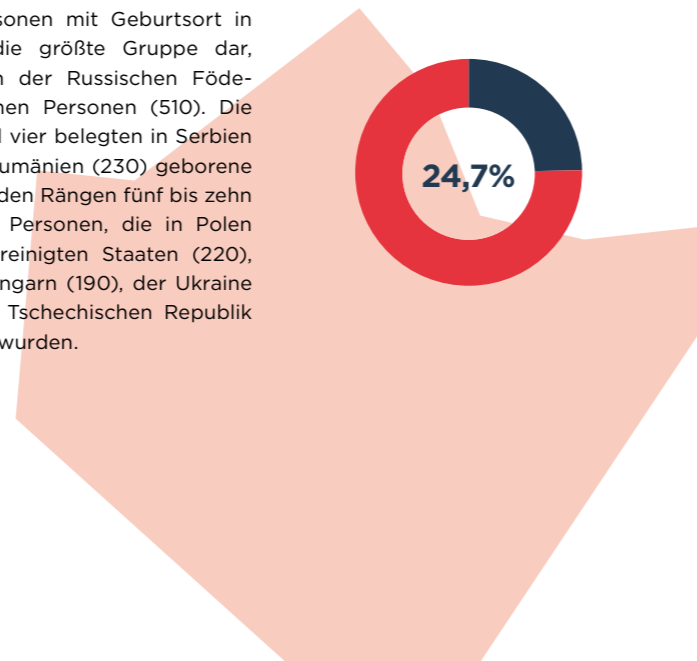
Wien I., Innere Stadt – Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2018 lebten fast 4.100 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in der Inneren Stadt, das entsprach 24,7% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten etwa 590 Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit die größte Gruppe dar, gefolgt von Russ/innen (440). Die Plätze drei und vier belegten Staatsangehörige Serbiens (220) und Italiens (200). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsbürger/innen der Ukraine (190), der Vereinigten Staaten (190), von Rumänien (170), Kroatien (130), Frankreich (110) und dem Vereinigten Königreich (110).

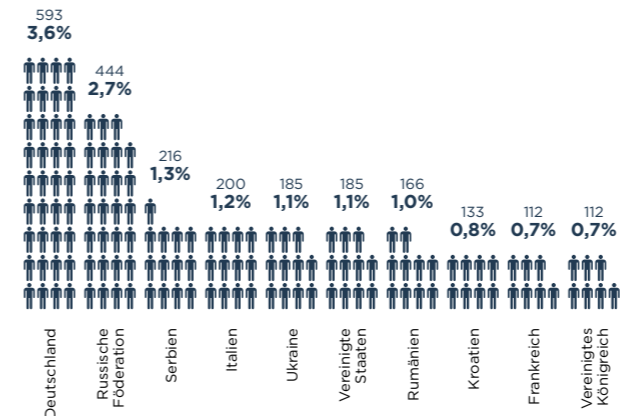
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten fast 5.700 Personen mit ausländischem Geburtsort in der Inneren Stadt, das entsprach 34,4% der Gesamtbevölkerung in der Inneren Stadt. Nach einzelnen

Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 730 Personen mit Geburtsort in Deutschland die größte Gruppe dar, gefolgt von in der Russischen Föderation geborenen Personen (510). Die Plätze drei und vier belegten in Serbien (320) und in Rumänien (230) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Polen (220), den Vereinigten Staaten (220), Italien (210), Ungarn (190), der Ukraine (190) und der Tschechischen Republik (180) geboren wurden.

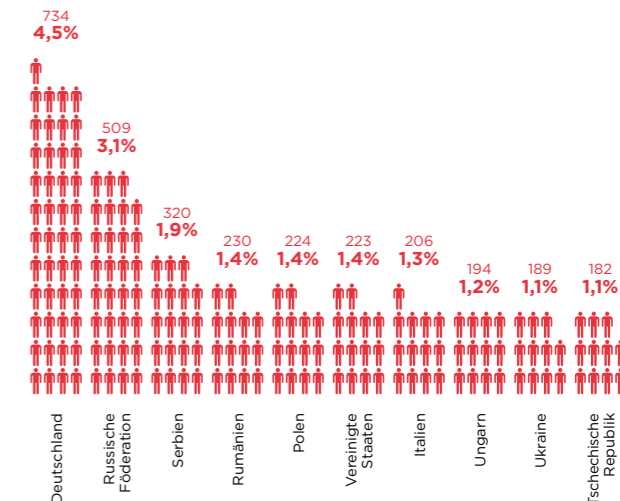
Ausländische Bevölkerung
Innere Stadt 2018
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung 2018
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung 2018
Top 10 Herkunftsländer



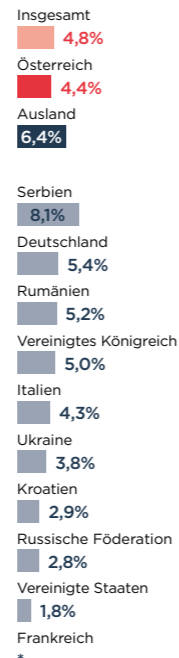
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2018

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2016 lag die Arbeitslosenquote bei unselbständig Erwerbstätigen insgesamt in der Inneren Stadt bei 4,8%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in der Inneren Stadt bei 4,4% befand, betrug sie bei Ausländer/innen 6,4%.

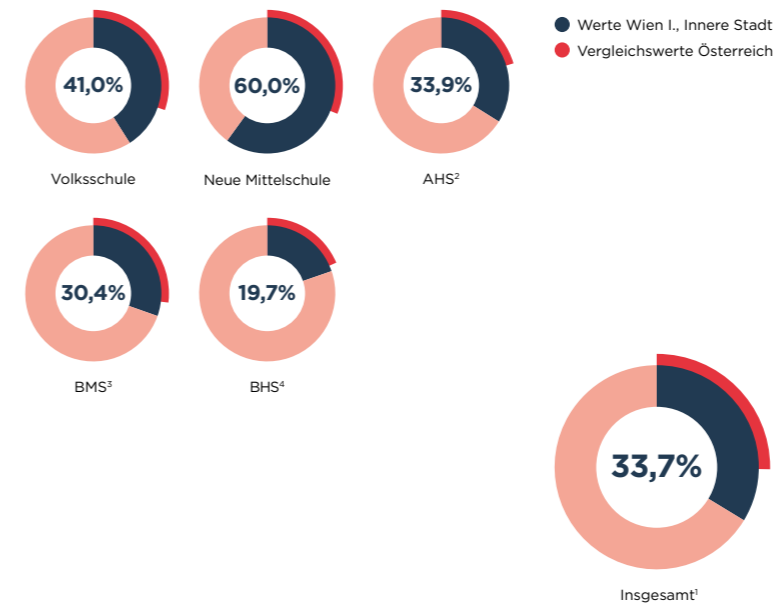
Betrachtet man die Topherkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei serbischen Staatsbürger/innen mit 8,1% in der Inneren Stadt besonders hoch, gefolgt von deutschen, rumänischen bzw. britischen Staatsangehörigen mit rund 5%.

Arbeitslosenquote 31.10.2016
nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2016.
* Fallzahl zu gering für aussagekräftige Quote (< 30 Erwerbspersonen)

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2016/2017
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2016/2017

- 1) Ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen
- 2) Allgemeinbildende Höhere Schulen
- 3) Berufsbildende Mittlere Schulen
- 4) Berufsbildende Höhere Schulen

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2016/17 hatten 33,7% der Schüler/innen in der Inneren Stadt eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich in der Inneren Stadt, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache in der Neuen Mittelschule und in der Volksschule am höchsten war: 60,0% der Schüler/innen an Neuen Mittelschulen und 41,0% an Volksschulen stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 33,9% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) und 30,4% der Schüler/innen an Berufsbildenden Mittleren Schulen (BMS) eine andere Umgangssprache als Deutsch.

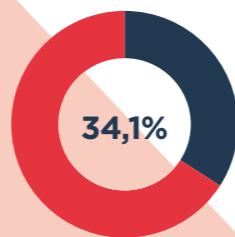
Wien II., Leopoldstadt - Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2018 lebten fast 36.100 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in der Leopoldstadt, das entsprach 34,1% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten etwa 4.800 Personen mit serbischer Staatsangehörigkeit die größte Gruppe dar, gefolgt von Deutschen (3.600). Die Plätze drei und vier belegten Staatsangehörige der Türkei (2.500) und Polens (2.300). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsbürger/innen von Rumänien (2.000), Syrien (1.700), der Russischen Föderation (1.700), Ungarn (1.300), Kroatien (1.200) und Afghanistan (1.100).

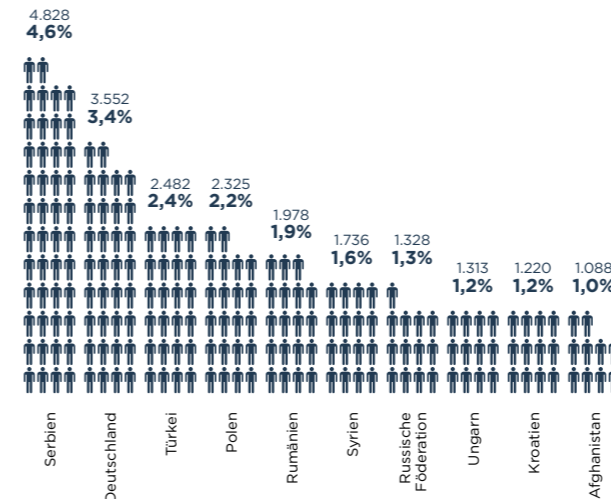
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten etwa 43.000 Personen mit ausländischem Geburtsort im Bezirk Leopoldstadt, das entsprach 40,7% der Gesamtbevölkerung in der Leopoldstadt. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten

rund 5.600 Personen mit Geburtsort in Serbien die größte Gruppe dar, gefolgt von in Deutschland geborenen Personen (3.700). Die Plätze drei und vier belegten in der Türkei (3.600) und in Polen (2.700) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Rumänien (2.100), Syrien (1.700), der Russischen Föderation (1.700), Ungarn (1.300) und Afghanistan (1.100) geboren wurden.

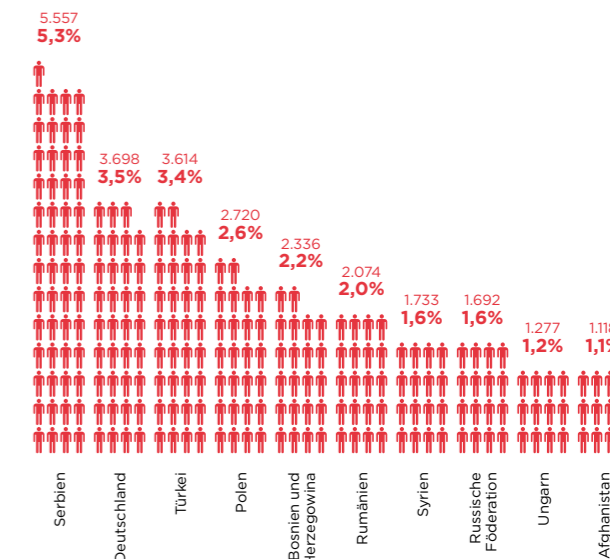
Ausländische Bevölkerung in der Leopoldstadt 2018
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung 2018
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung 2018
Top 10 Herkunftsländer



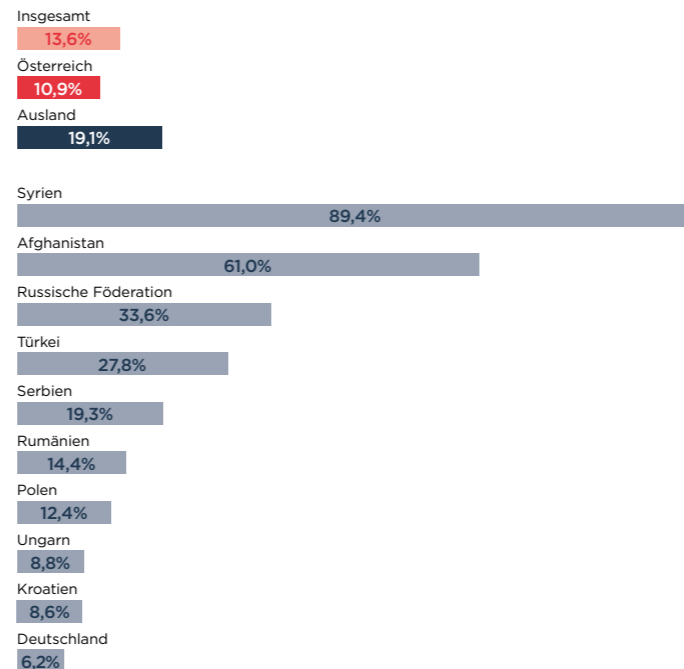
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2018

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2016 lag die Arbeitslosenquote bei unselbständig Erwerbstätigen insgesamt in der Leopoldstadt bei 13,6%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in der Leopoldstadt bei 10,9% befand, betrug sie bei Ausländer/innen 19,1%.

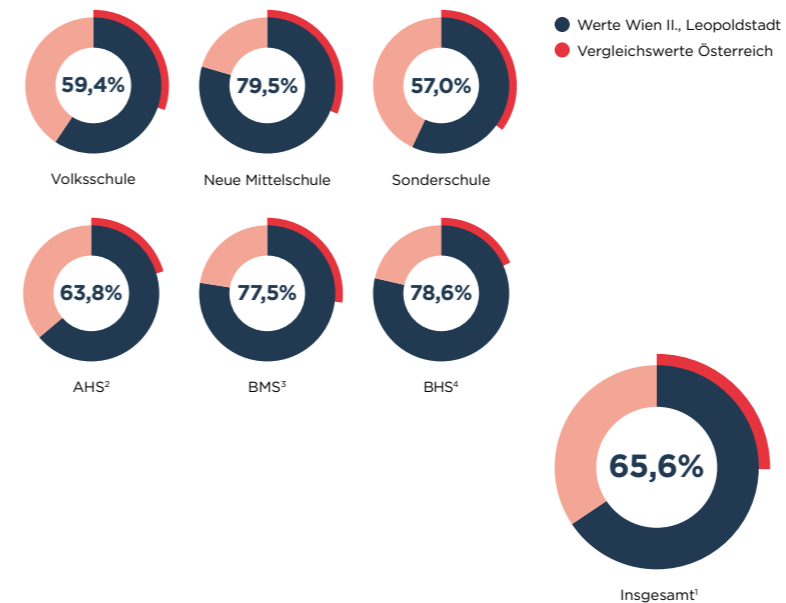
Betrachtet man die Topherkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 89,4% in der Leopoldstadt besonders hoch, gefolgt von Staatsangehörigen aus Afghanistan und der Russischen Föderation mit 61,0% bzw. 33,6%.

Arbeitslosenquote 31.10.2016
nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2016.

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2016/2017
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2016/2017

- 1) Ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen
- 2) Allgemeinbildende Höhere Schulen
- 3) Berufsbildende Mittlere Schulen
- 4) Berufsbildende Höhere Schulen

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2016/17 hatten 65,6% der Schüler/innen in der Leopoldstadt eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich in der Leopoldstadt, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache in Neuen Mittelschulen am höchsten war (79,5%). An Berufsbildenden Höheren Schulen stammten 78,6% aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 63,8% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) und 59,4% der Schüler/innen an Volksschulen eine andere Umgangssprache als Deutsch.

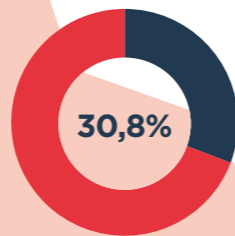
Wien III., Landstraße – Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2018 lebten 28.000 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit im Bezirk Landstraße, das entsprach 30,8% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten etwa 3.400 Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit die größte Gruppe dar, gefolgt von Serb/innen (3.000). Die Plätze drei und vier belegten Staatsangehörige Polens (1.900) und Rumäniens (1.400). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsbürger/innen von der Türkei (1.400), Ungarn (1.100), Kroatien (1.000), der Russischen Föderation (1.000), Bosnien-Herzegowina (900) und Italien (900).

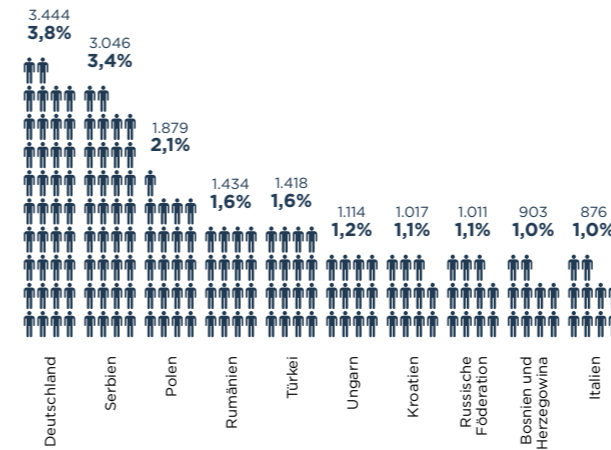
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 34.400 Personen mit ausländischem Geburtsort im Bezirk Landstraße, das entsprach 37,9% der Gesamtbevölkerung im Bezirk Landstraße. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten

rund 3.700 Personen mit Geburtsort in Serbien die größte Gruppe dar, gefolgt von in Deutschland geborenen Personen (3.600). Die Plätze drei und vier belegten in Polen (2.300) und in der Türkei (2.200) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Bosnien-Herzegowina (1.900), Rumänien (1.600), Ungarn (1.200), der Russischen Föderation (1.200), Bulgarien (900) und der Slowakei (900) geboren wurden.

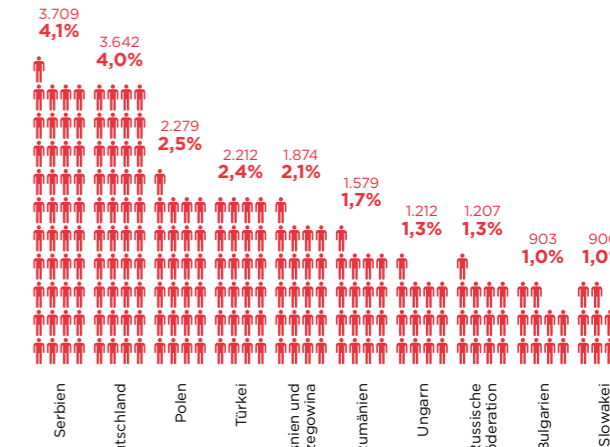
Ausländische Bevölkerung in Landstraße 2018
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung 2018
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung 2018
Top 10 Herkunftsländer



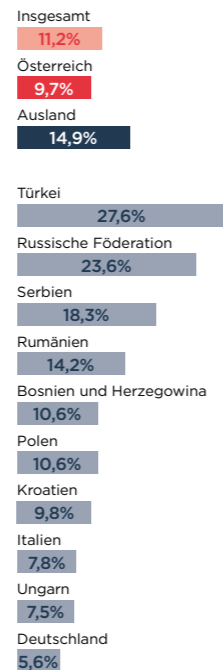
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2018

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2016 lag die Arbeitslosenquote bei unselbstständig Erwerbstätigen insgesamt im Bezirk Landstraße bei 11,2%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in der Landstraße bei 9,7% befand, betrug sie bei Ausländer/innen 14,9%.

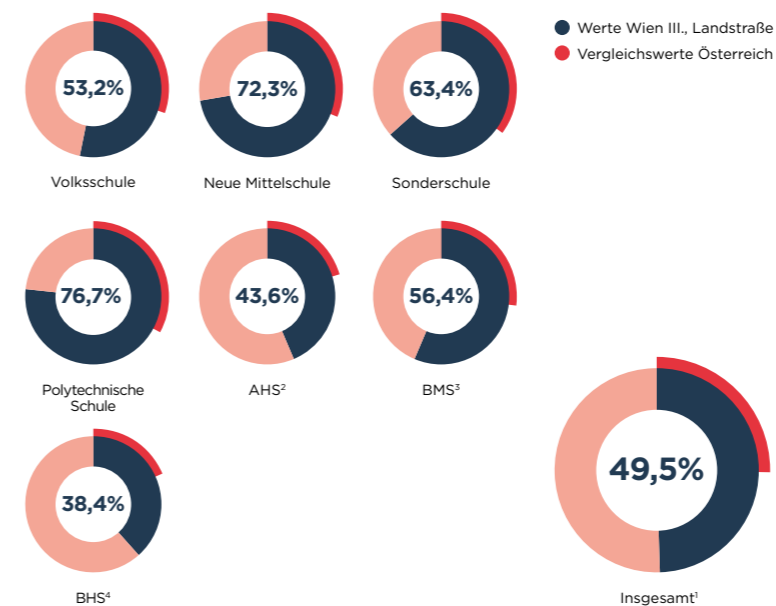
Betrachtet man die Topherkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei türkischen Staatsbürger/innen mit 27,6% im Bezirk Landstraße besonders hoch, gefolgt von Staatsangehörigen aus der Russischen Föderation und Serbien mit 23,6% bzw. 18,3%.

Arbeitslosenquote 31.10.2016
nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2016.

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2016/2017
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2016/2017

- 1) Ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen
- 2) Allgemeinbildende Höhere Schulen
- 3) Berufsbildende Mittlere Schulen
- 4) Berufsbildende Höhere Schulen

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2016/17 hatten 49,5% der Schüler/innen im Bezirk Landstraße eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich im Bezirk Landstraße, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache an Polytechnischen Schulen mit 76,7% am höchsten war. 72,3% der Schüler/innen an Neuen Mittelschulen stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 43,6% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) und 38,4% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) eine andere Umgangssprache als Deutsch.

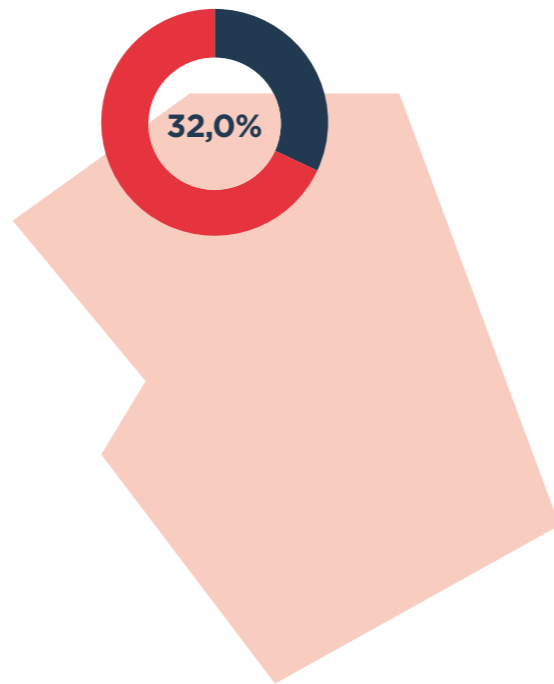
Wien IV., Wieden – Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2018 lebten 10.700 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in Wieden, das entspricht 32,0% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten etwa 1.600 Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit die größte Gruppe dar, gefolgt von Serb/innen (900). Die Plätze drei und vier belegten Staatsangehörige der Russischen Föderation (590) und Rumäniens (480). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsbürger/innen von Polen (470), Bulgarien (460), Ungarn (430), Italien (400), der Türkei (390) und Syrien (370).

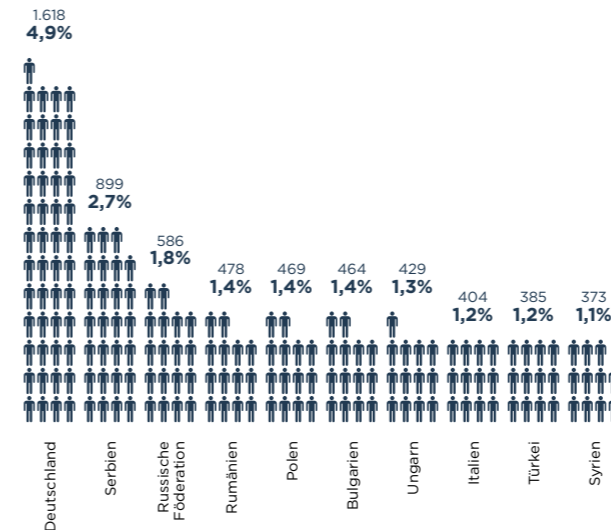
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 13.100 Personen mit ausländischem Geburtsort in Wieden, das entspricht 39,2% der Gesamtbevölkerung Wiens. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 1.700 Personen

mit Geburtsort in Deutschland die größte Gruppe dar, gefolgt von in Serbien geborenen Personen (1.100). Die Plätze drei und vier belegten in der Russischen Föderation (700) und Polen (660) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in der Türkei (570), Rumänien (550), Bulgarien (510), Ungarn (470), Bosnien-Herzegowina (460) und Italien (380) geboren wurden.

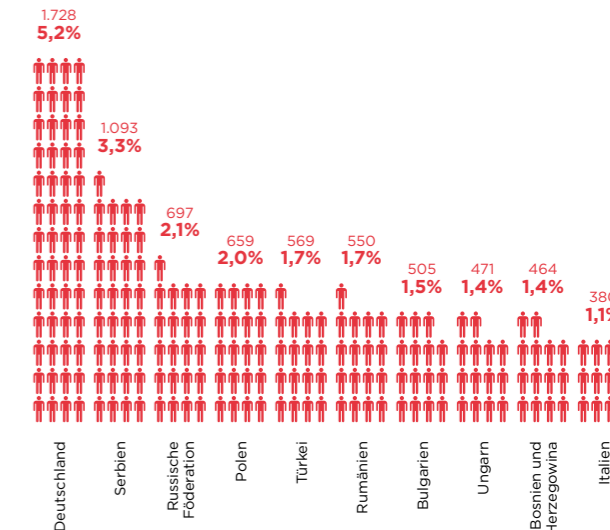
Ausländische Bevölkerung in Wieden 2018
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung 2018
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung 2018
Top 10 Herkunftsländer



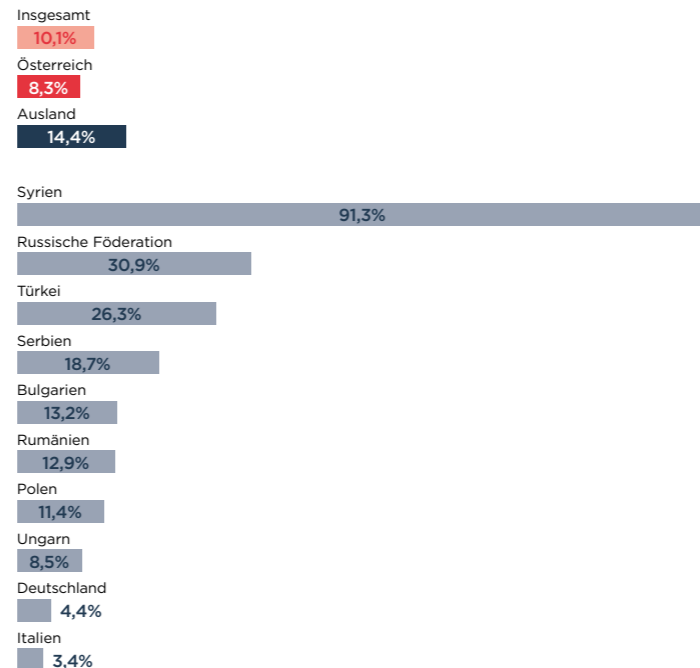
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2018

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2016 lag die Arbeitslosenquote bei unselbständig Erwerbstätigen insgesamt in Wieden bei 10,1%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in Wieden bei 8,3% befand, betrug sie bei Ausländer/innen 14,4%.

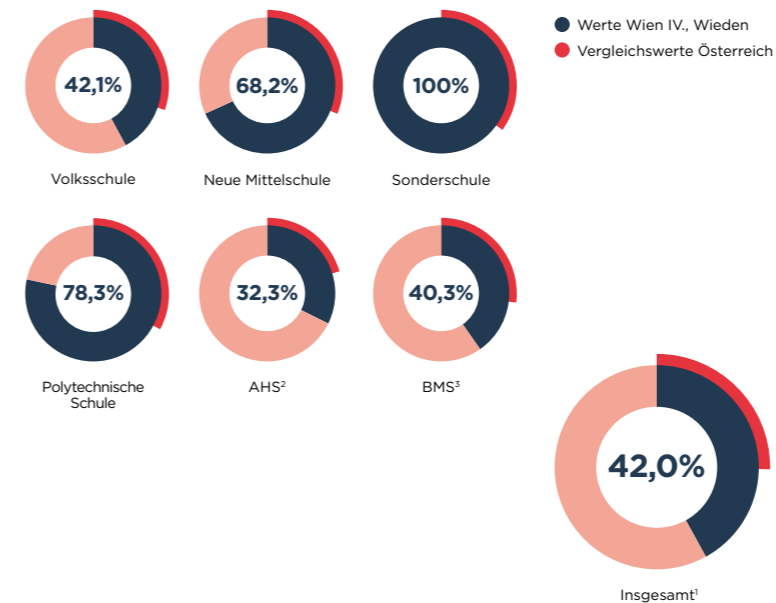
Betrachtet man die Topherkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 91,3% in Wieden besonders hoch, gefolgt von Staatsangehörigen aus der Russischen Föderation und der Türkei mit 30,9% bzw. 26,3%.

Arbeitslosenquote 31.10.2016
nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2016.

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2016/2017
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2016/2017

- 1) Ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen
- 2) Allgemeinbildende Höhere Schulen
- 3) Berufsbildende Mittlere Schulen
- 4) Berufsbildende Höhere Schulen

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2016/17 hatten 42,0% der Schüler/innen in Wieden eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich in Wieden, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache an der Sonderschule mit 100% am höchsten war (diese wurde jedoch nur von einem/r Schüler/in besucht). 78,3% der Schüler/innen an Polytechnischen Schulen stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 32,3% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) und 40,3% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) eine andere Umgangssprache als Deutsch.

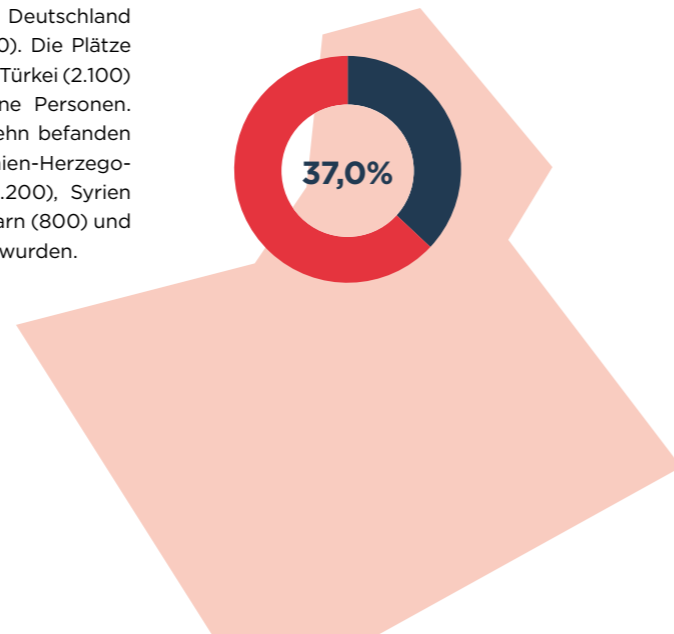
Wien V., Margareten - Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2018 lebten 20.600 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in Margareten, das entsprach 37,0% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten etwa 2.800 Personen mit serbischer Staatsangehörigkeit die größte Gruppe dar, gefolgt von Deutschen (2.200). Die Plätze drei und vier belegten Staatsangehörige Polens (1.500) und der Türkei (1.400). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsbürger/innen von Rumänien (1.100), Syrien (1.000), Bulgarien (880), Ungarn (790), Bosnien-Herzegowina (760) und Kroatien (760).

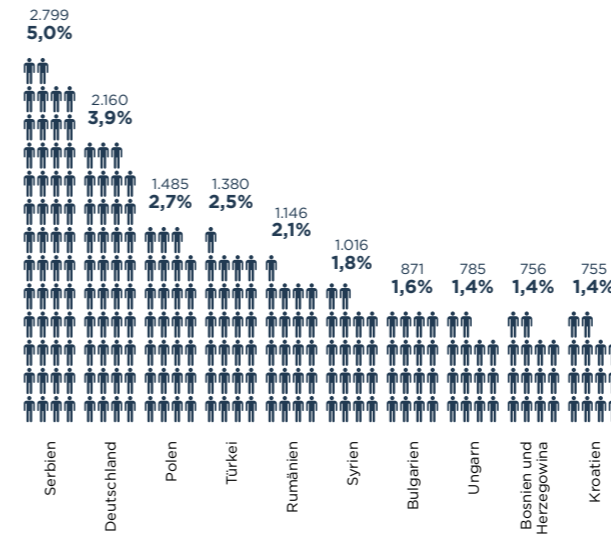
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 24.400 Personen mit ausländischem Geburtsort in Margareten, das entsprach 43,9% der Gesamtbevölkerung Margareten. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 3.300 Personen

mit Geburtsort in Serbien die größte Gruppe dar, gefolgt von in Deutschland geborenen Personen (2.300). Die Plätze drei und vier belegten in der Türkei (2.100) und Polen (1.700) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Bosnien-Herzegowina (1.500), Rumänien (1.200), Syrien (970), Bulgarien (870), Ungarn (800) und Afghanistan (520) geboren wurden.

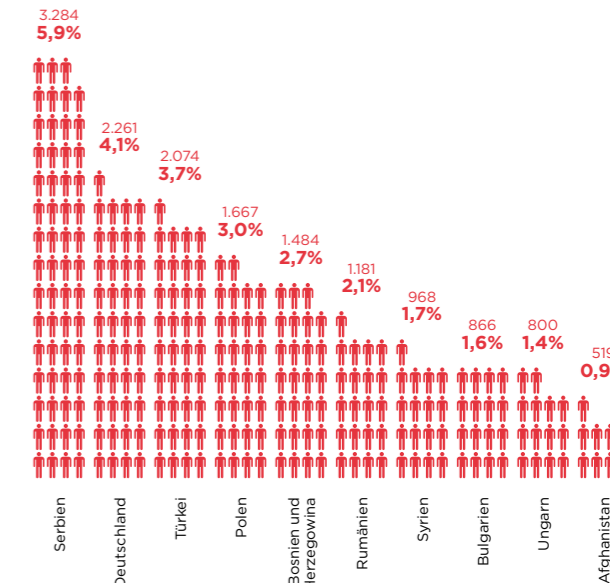
Ausländische Bevölkerung in Margareten 2018
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung 2018
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung 2018
Top 10 Herkunftsländer



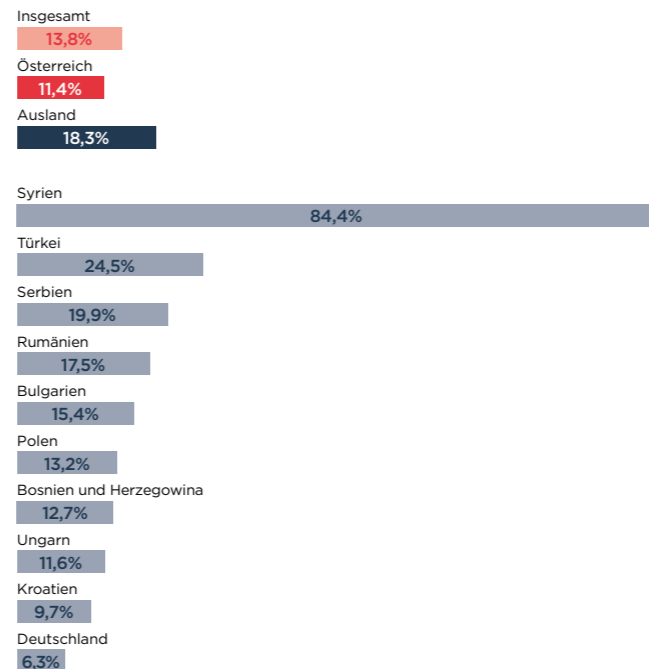
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2018

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2016 lag die Arbeitslosenquote bei unselbständig Erwerbstätigen insgesamt in Margareten bei 13,8%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in Margareten bei 11,4% befand, betrug sie bei Ausländer/innen 18,3%.

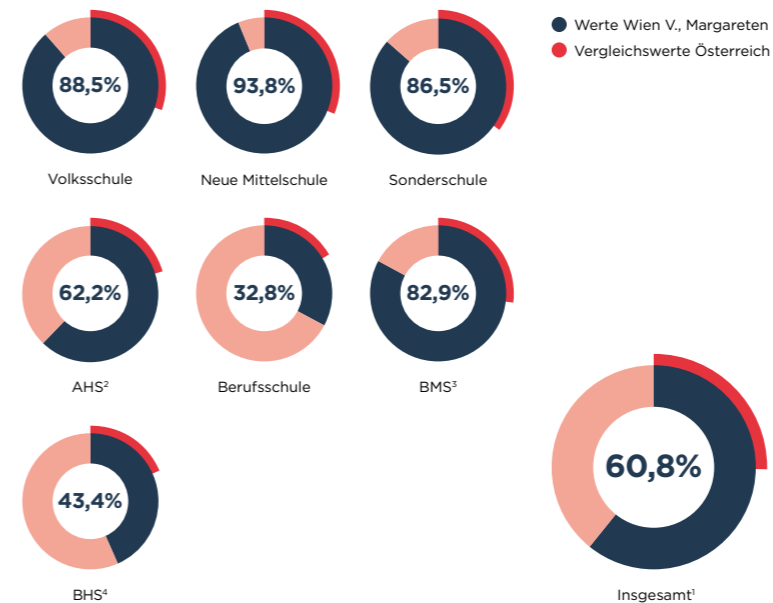
Betrachtet man die Topherkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 84,4% in Margareten besonders hoch, gefolgt von Staatsangehörigen aus der Türkei und Serbien mit 24,5% bzw. 19,9%.

Arbeitslosenquote 31.10.2016
nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2016.

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2016/2017
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2016/2017

- 1) Ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen
- 2) Allgemeinbildende Höhere Schulen
- 3) Berufsbildende Mittlere Schulen
- 4) Berufsbildende Höhere Schulen

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2016/17 hatten 60,8% der Schüler/innen in Margareten eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich in Margareten, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache an Neuen Mittelschulen mit 93,8% am höchsten war. 88,5% der Schüler/innen an Volksschulen stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 62,2% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) und 43,4% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) eine andere Umgangssprache als Deutsch.

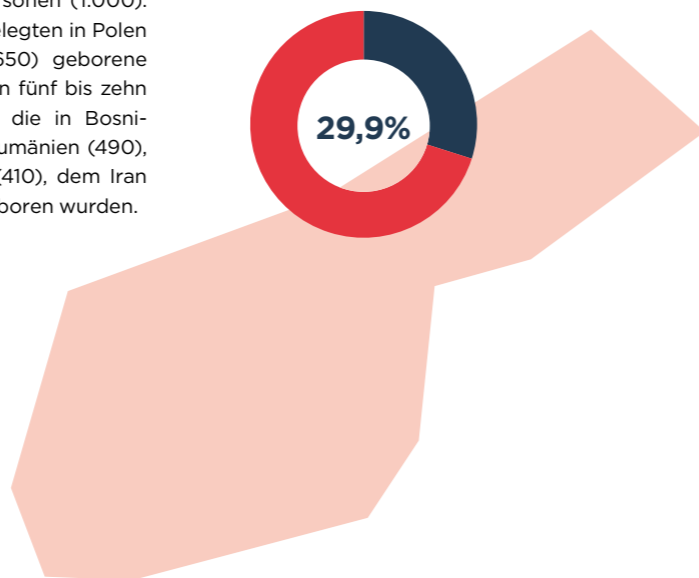
Wien VI., Mariahilf – Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2018 lebten 9.600 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit im Bezirk Mariahilf, das entsprach 29,9% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten etwa 1.600 Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit die größte Gruppe dar, gefolgt von Serb/innen (830). Die Plätze drei und vier belegten Staatsangehörige Polens (560) und Ungarns (420). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsbürger/innen von der Türkei (420), Rumänien (410), Italien (390), Bulgarien (380), Kroatien (310) und Bosnien-Herzegowina (290).

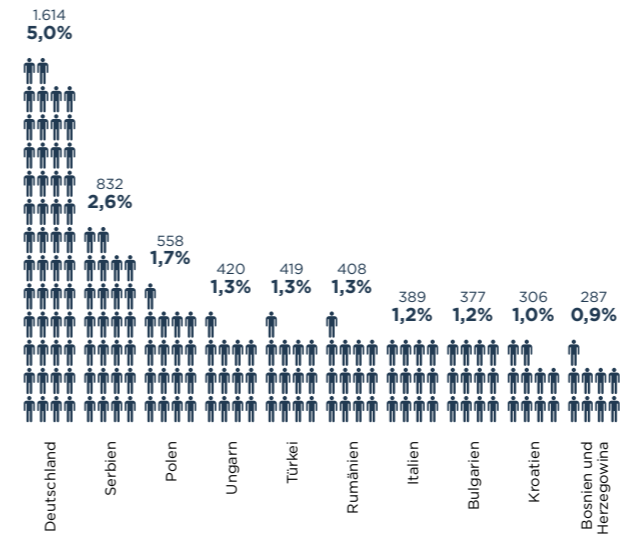
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten fast 12.000 Personen mit ausländischem Geburtsort im Bezirk Mariahilf, das entsprach 37,4% der Gesamtbevölkerung im Bezirk Mariahilf. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten etwa

1.800 Personen mit Geburtsort in Deutschland die größte Gruppe dar, gefolgt von in Serbien geborenen Personen (1.000). Die Plätze drei und vier belegten in Polen (700) und der Türkei (650) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Bosnien-Herzegowina (600), Rumänien (490), Ungarn (470), Bulgarien (410), dem Iran (350) und Italien (330) geboren wurden.

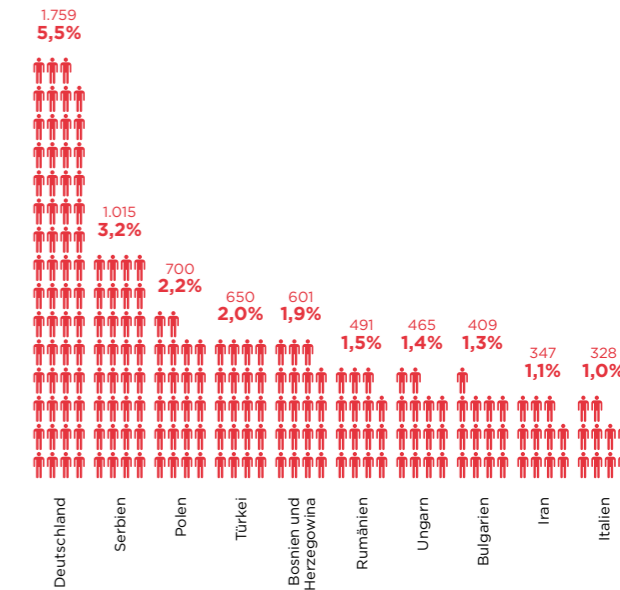
Ausländische Bevölkerung in Mariahilf 2018
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung 2018
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung 2018
Top 10 Herkunftsländer



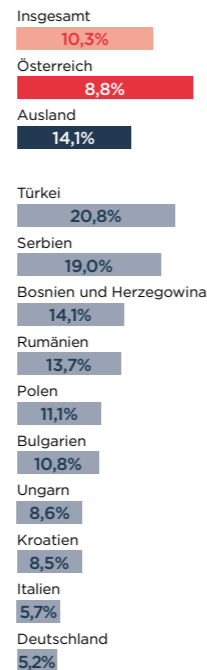
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2018

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2016 lag die Arbeitslosenquote bei unselbständig Erwerbstätigen insgesamt im Bezirk Mariahilf bei 10,3%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen im Bezirk Mariahilf bei 8,8% befand, betrug sie bei Ausländer/innen 14,1%.

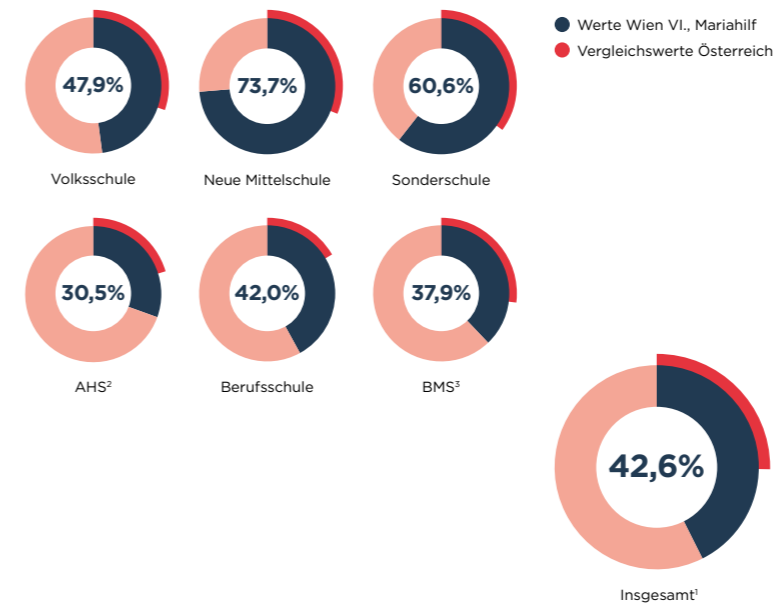
Betrachtet man die Topherkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 20,8% im Bezirk Mariahilf besonders hoch, gefolgt von Staatsangehörigen aus Serbien und Bosnien-Herzegowina mit 19,0% bzw. 14,1%.

Arbeitslosenquote 31.10.2016
nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2016.

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2016/2017
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2016/2017

- 1) Ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen
- 2) Allgemeinbildende Höhere Schulen
- 3) Berufsbildende Mittlere Schulen
- 4) Berufsbildende Höhere Schulen

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2016/17 hatten 42,6% der Schüler/innen im Bezirk Mariahilf eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich im Bezirk Mariahilf, dass der Anteil von Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache an Neuen Mittelschulen mit 73,7% am höchsten war. 60,6% der Schüler/innen an Sonderschulen stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 30,5% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) eine andere Umgangssprache als Deutsch.

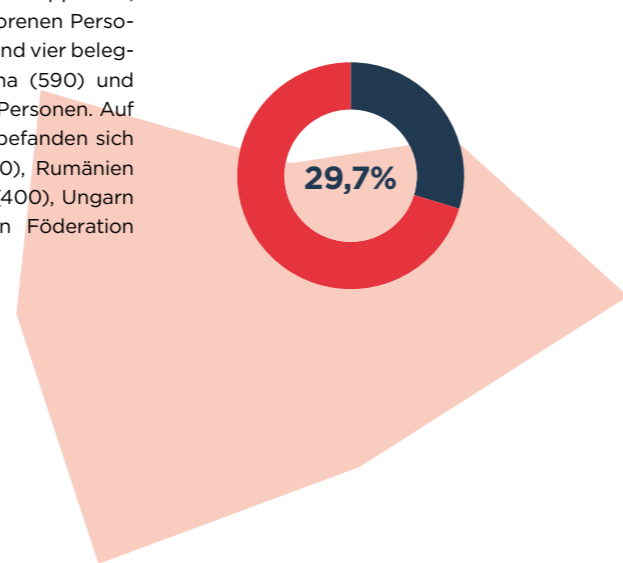
Wien VII., Neubau – Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2018 lebten 9.600 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit im Bezirk Neubau, das entsprach 29,7% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten etwa 2.100 Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit die größte Gruppe dar, gefolgt von Serb/innen (860). Die Plätze drei und vier belegten Staatsangehörige aus Italien (450) und Syrien (380). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsbürger/innen von Rumänien (380), Polen (360), der Türkei (340), Kroatien (310), Ungarn (280) und Bosnien-Herzegowina (270).

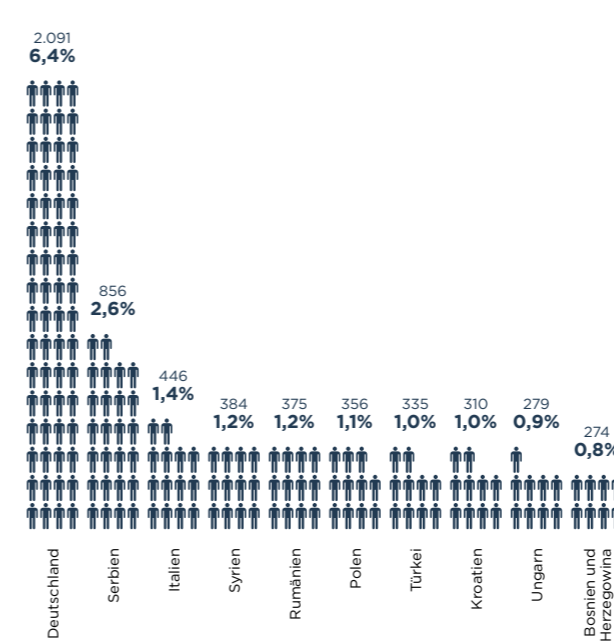
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 11.800 Personen mit ausländischem Geburtsort im Bezirk Neubau, das entsprach 36,4% der Gesamtbevölkerung im Bezirk Neubau. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 2.100 Personen mit Geburtsort

in Deutschland die größte Gruppe dar, gefolgt von in Serbien geborenen Personen (1.100). Die Plätze drei und vier belegten in Bosnien-Herzegowina (590) und der Türkei (520) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Polen (510), Rumänien (460), Italien (410), Syrien (400), Ungarn (360) und der Russischen Föderation (300) geboren wurden.

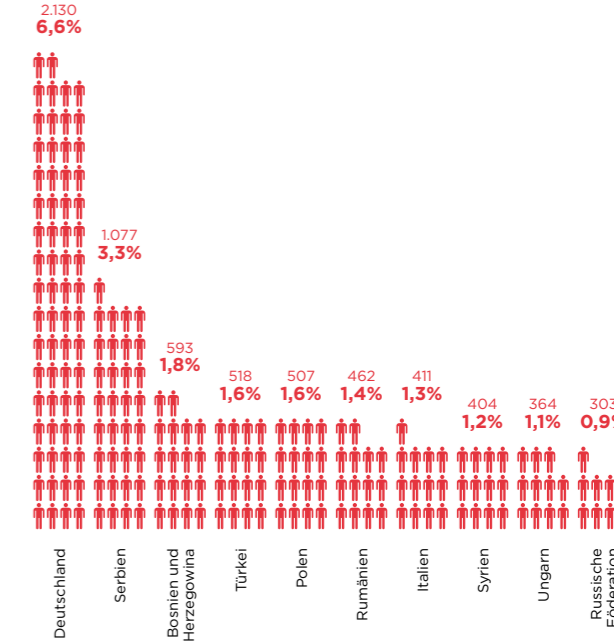
Ausländische Bevölkerung in Neubau 2018
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung 2018
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung 2018
Top 10 Herkunftsländer



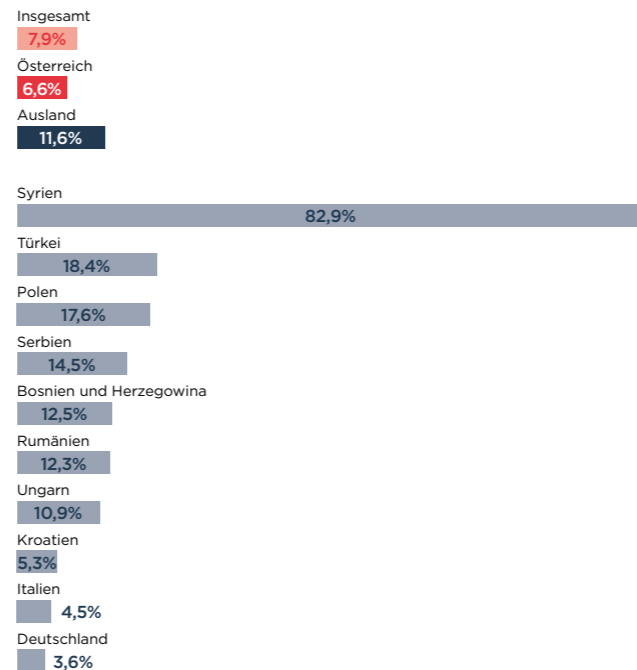
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2018

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2016 lag die Arbeitslosenquote bei unselbständig Erwerbstätigen insgesamt im Bezirk Neubau bei 7,9%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen im Bezirk Neubau bei 6,6% befand, betrug sie bei Ausländer/innen 11,6%.

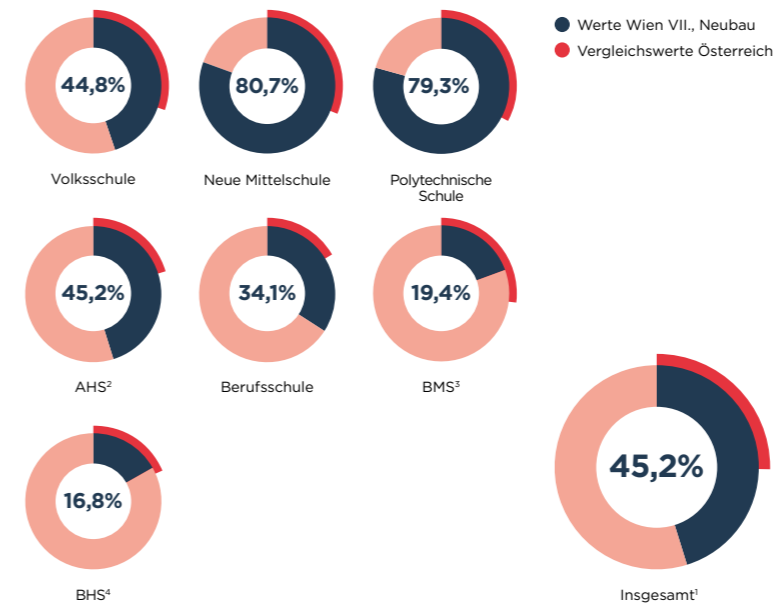
Betrachtet man die TOP Topherkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 82,9% im Bezirk Neubau besonders hoch, gefolgt von Staatsangehörigen aus der Türkei und Polen mit 18,4% bzw. 17,6%.

Arbeitslosenquote 31.10.2016
nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2016.

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2016/2017
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2016/2017

- 1) Ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen
- 2) Allgemeinbildende Höhere Schulen
- 3) Berufsbildende Mittlere Schulen
- 4) Berufsbildende Höhere Schulen

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2016/17 hatten 45,2% der Schüler/innen im Bezirk Neubau eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich im Bezirk Neubau, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache an Neuen Mittelschulen mit 80,7% am höchsten war. 79,3% der Schüler/innen an Polytechnischen Schulen stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 19,4% der Schüler/innen an Berufsbildenden Mittleren Schulen (BMS) und 16,8% an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) eine andere Umgangssprache als Deutsch.

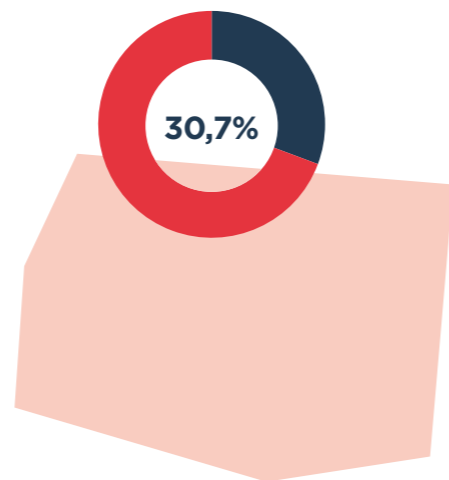
Wien VIII., Josefstadt - Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2018 lebten 7.900 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in der Josefstadt, das entsprach 30,7% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten etwa 1.500 Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit die größte Gruppe dar, gefolgt von Serb/innen (690). Die Plätze drei und vier belegten Staatsangehörige Polens (320) und Italiens (310). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsbürger/innen von Rumänien (310), der Russischen Föderation (300), Ungarn (300), der Türkei (270), Kroatien (220) und Syrien (210).

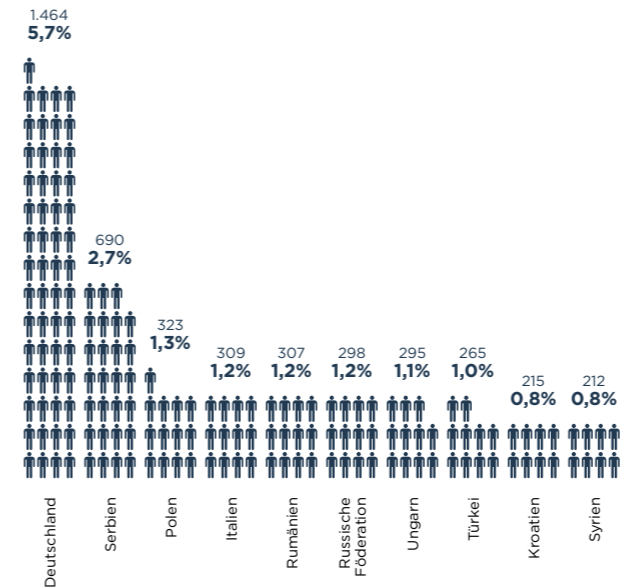
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 9.400 Personen mit ausländischem Geburtsort in der Josefstadt, das entsprach 36,6% der Gesamtbevölkerung in der Josefstadt. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 1.500 Personen mit Geburtsort

in Deutschland die größte Gruppe dar, gefolgt von in Serbien geborenen Personen (830). Die Plätze drei und vier belegten in Polen (410) und der Türkei (370) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Rumänien (360), der Russischen Föderation (360), Bosnien-Herzegowina (340), Ungarn (340), Italien (310) und Syrien (240) geboren wurden.

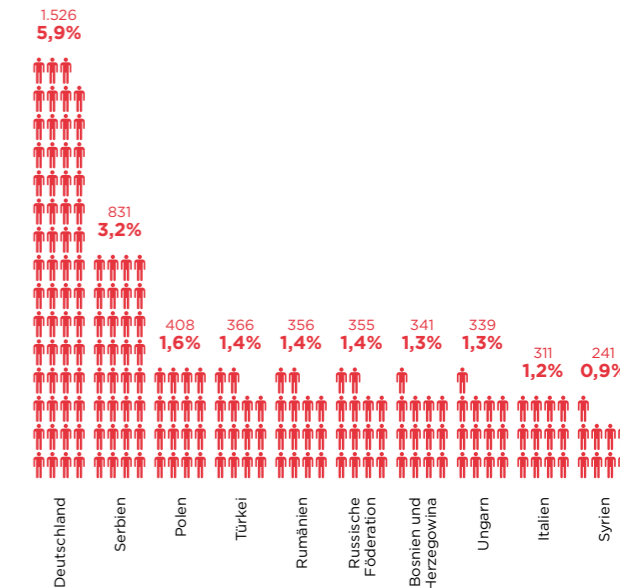
Ausländische Bevölkerung in der Josefstadt 2018
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung 2018
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung 2018
Top 10 Herkunftsländer



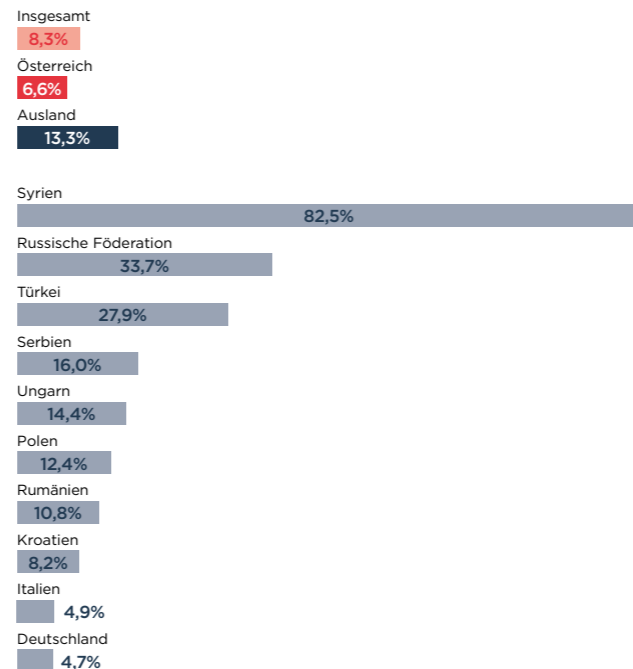
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2018

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2016 lag die Arbeitslosenquote bei unselbständig Erwerbstätigen insgesamt in der Josefstadt bei 8,3%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in der Josefstadt bei 6,6% befand, betrug sie bei Ausländer/innen 13,3%.

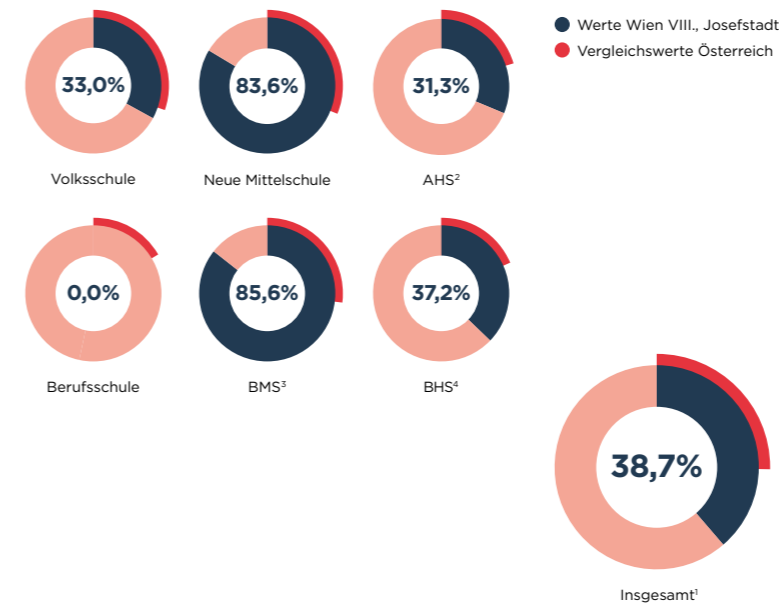
Betrachtet man die Topherkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 82,5% in der Josefstadt besonders hoch, gefolgt von Staatsangehörigen aus der Russischen Föderation und der Türkei mit 33,7% bzw. 27,9%.

Arbeitslosenquote 31.10.2016
nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2016.

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2016/2017
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2016/2017

- 1) Ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen
- 2) Allgemeinbildende Höhere Schulen
- 3) Berufsbildende Mittlere Schulen
- 4) Berufsbildende Höhere Schulen

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2016/17 hatten 38,7% der Schüler/innen in der Josefstadt eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich in der Josefstadt, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache an Berufsbildenden Mittleren Schulen (BMS) mit 85,6% am höchsten war. 83,6% der Schüler/innen an Neuen Mittelschulen stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 31,3% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) und 33,0% an Volksschulen eine andere Umgangssprache als Deutsch.

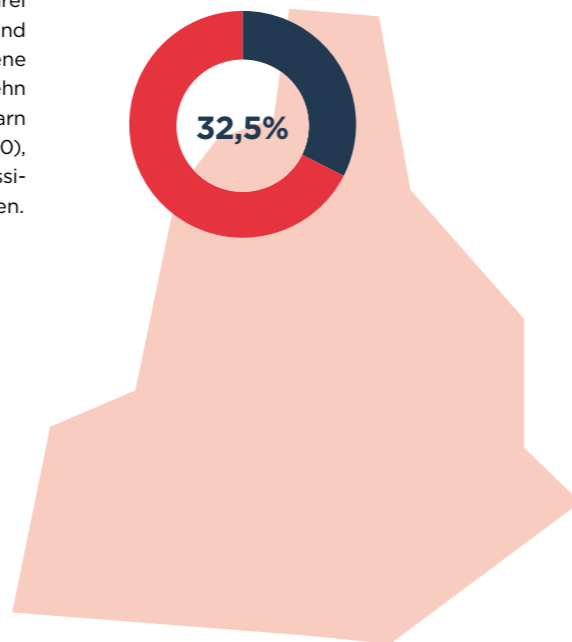
Wien IX., Alsergrund - Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2018 lebten 13.800 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit im Alsergrund, das entsprach 32,5% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten etwa 2.500 Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit die größte Gruppe dar, gefolgt von Serb/innen (1.100). Die Plätze drei und vier belegten Staatsangehörige Polens (680) und Italiens (620). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsbürger/innen von Ungarn (570), Syrien (550), Frankreich (530), Rumänien (490), Kroatien (470) und der Russischen Föderation (470).

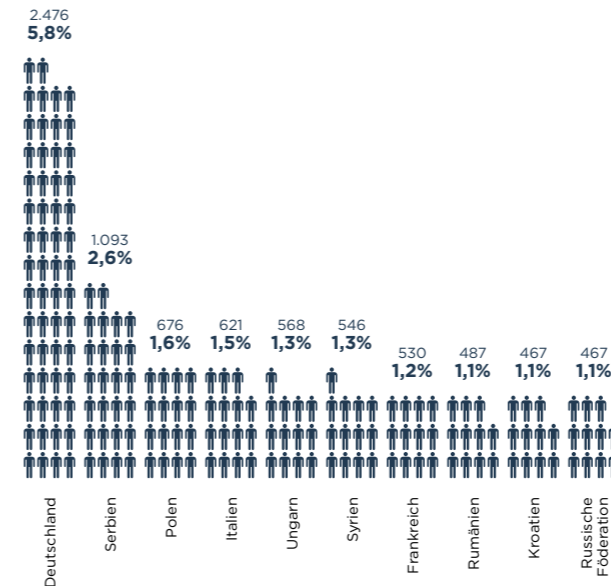
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 16.200 Personen mit ausländischem Geburtsort im Alsergrund, das entsprach 38,0% der Gesamtbevölkerung im Alsergrund. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 2.500 Personen

mit Geburtsort in Deutschland die größte Gruppe dar, gefolgt von in Serbien geborenen Personen (1.400). Die Plätze drei und vier belegten in Polen (820) und Bosnien-Herzegowina (730) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Ungarn (620), der Türkei (600), Rumänien (560), Italien (540), Syrien (540), und der Russischen Föderation (520) geboren wurden.

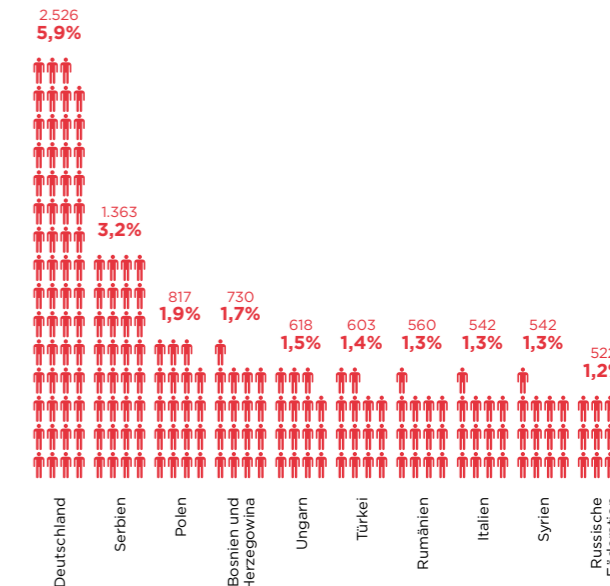
Ausländische Bevölkerung in Alsergrund 2018
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung 2018
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung 2018
Top 10 Herkunftsländer



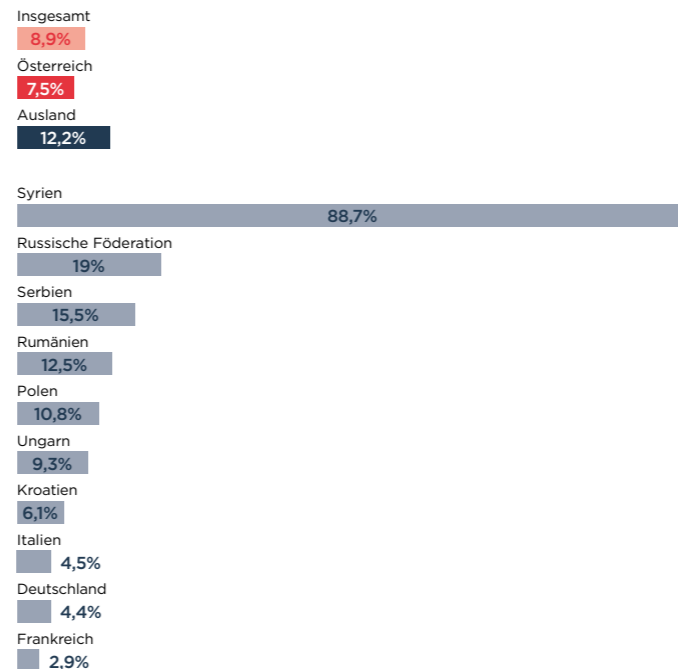
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2018

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2016 lag die Arbeitslosenquote bei unselbständig Erwerbstätigen im Alsergrund bei 8,9%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen im Alsergrund bei 7,5% befand, betrug sie bei Ausländer/innen 12,2%.

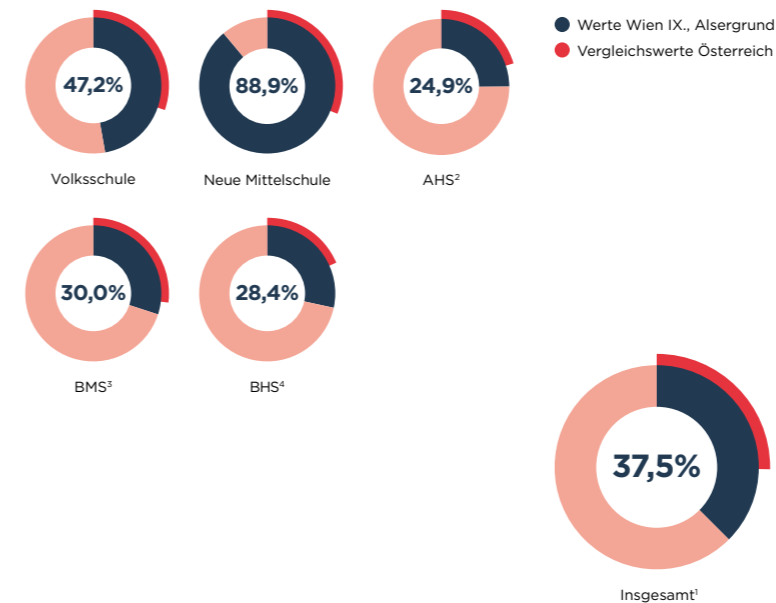
Betrachtet man die Topherkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 88,7% im Alsergrund besonders hoch, gefolgt von Staatsangehörigen aus der Russischen Föderation und Serbien mit 19,0% bzw. 15,5%.

Arbeitslosenquote 31.10.2016
nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2016.

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2016/2017
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2016/2017

- 1) Ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen
- 2) Allgemeinbildende Höhere Schulen
- 3) Berufsbildende Mittlere Schulen
- 4) Berufsbildende Höhere Schulen

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

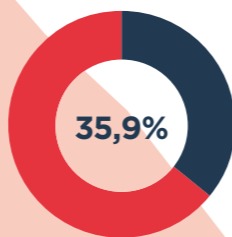
Im Schuljahr 2016/17 hatten 37,5% der Schüler/innen im Alsergrund eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich im Alsergrund, dass der Anteil von Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache an Neuen Mittelschulen mit 88,9% am höchsten war. 47,2% der Schüler/innen an Volksschulen stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 30,0% der Schüler/innen an Berufsbildenden Mittleren Schulen (BMS) eine andere Umgangssprache als Deutsch.

Wien X., Favoriten – Bevölkerung

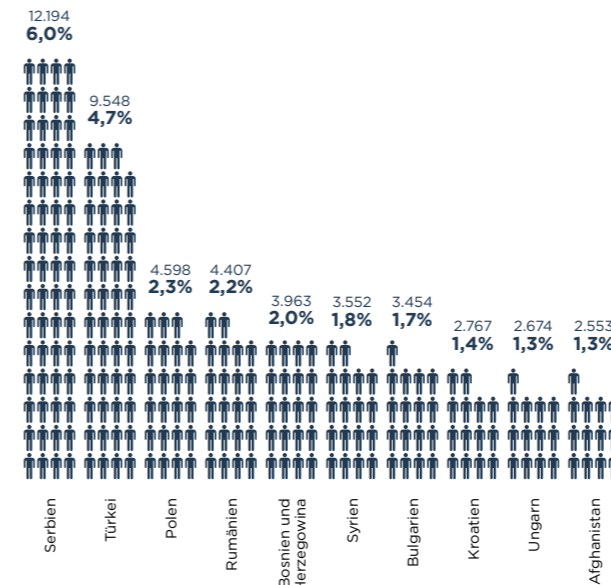
Mit dem Stichtag 1.1.2018 lebten 72.400 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in Favoriten, das entsprach 35,9% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 13.600 Personen mit Geburtsort in der Türkei die größte Gruppe dar, gefolgt von in Serbien geborenen Personen (13.400). Die Plätze drei und vier belegten in Bosnien-Herzegowina (7.300) und in Polen (5.200) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Rumänien (4.500), Syrien (3.600), Bulgarien (3.100), Deutschland (2.900), Afghanistan (2.600) und Mazedonien (2.400) geboren wurden.

Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 84.830 Personen mit ausländischem Geburtsort in Favoriten, das entsprach 42,0% der Gesamtbevölkerung

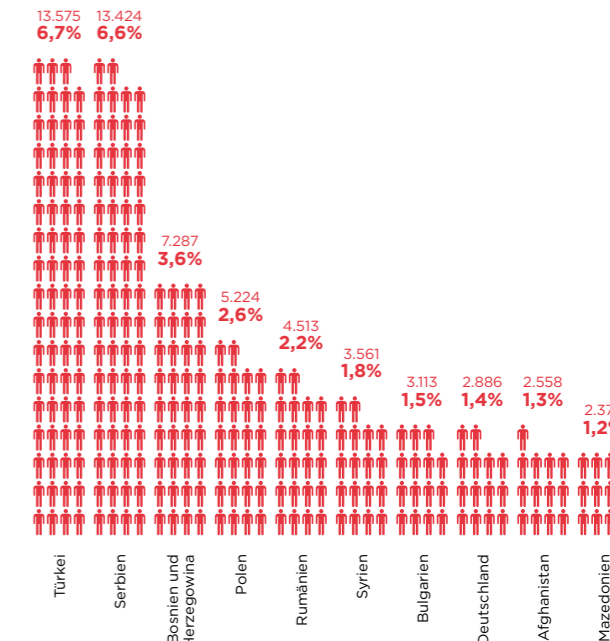
Ausländische Bevölkerung in Favoriten 2018
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung 2018
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung 2018
Top 10 Herkunftsländer



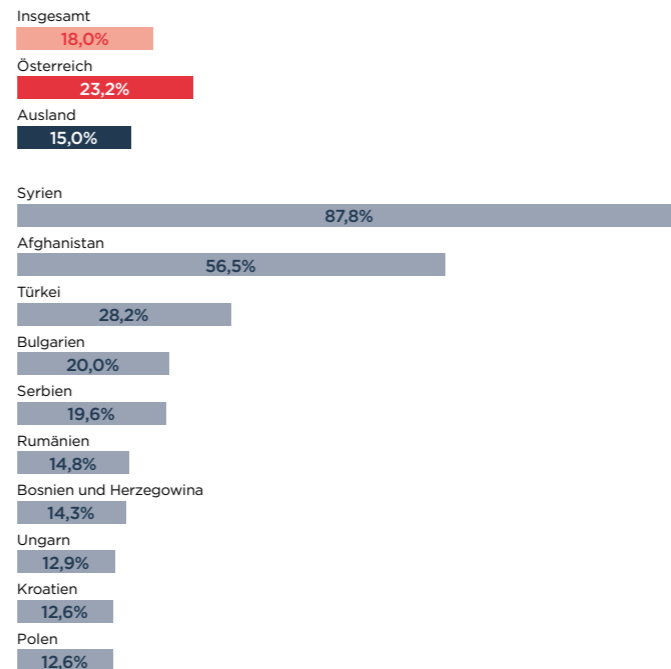
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2018

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2016 lag die Arbeitslosenquote bei unselbständig Erwerbstätigen insgesamt in Favoriten bei 18,0%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in Favoriten bei 23,2% befand, betrug sie bei Ausländer/innen 15,0%.

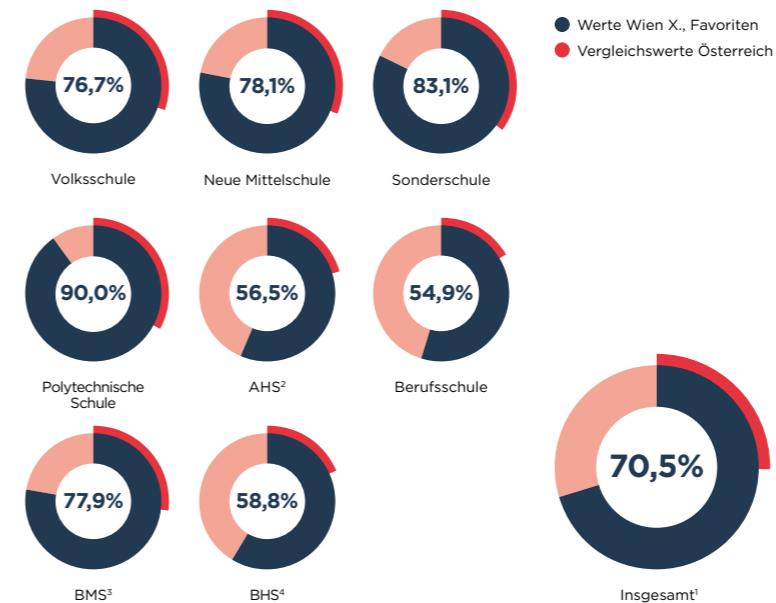
Betrachtet man die Topherkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 87,8% in Favoriten besonders hoch, gefolgt von Staatsangehörigen aus Afghanistan und der Türkei mit 56,5% bzw. 28,2%.

Arbeitslosenquote 31.10.2016
nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2016.

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2016/2017
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2016/2017

- 1) Ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen
- 2) Allgemeinbildende Höhere Schulen
- 3) Berufsbildende Mittlere Schulen
- 4) Berufsbildende Höhere Schulen

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2016/17 hatten 70,5% der Schüler/innen in Favoriten eine andere Umgangssprache als Deutsch, im Wienvergleich ist das der mit Abstand höchste Wert. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich in Favoriten, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache im Pflichtschulbereich am höchsten war: 90,0% an Polytechnischen Schulen, 83,1% der Schüler/innen an Sonderschulen und 78,1% an Neuen Mittelschulen stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 54,9% der Schüler/innen an Berufsschulen und 56,5% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) eine andere Umgangssprache als Deutsch.

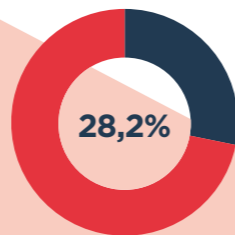
Wien XI., Simmering – Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2018 lebten 28.600 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in Simmering, das entsprach 28,2% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 4.500 Personen mit serbischer Staatsangehörigkeit die größte Gruppe dar, gefolgt von Türk/innen (3.600). Die Plätze drei und vier belegten Staatsangehörige Polens (2.400) und Rumäniens (2.300). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsbürger/innen von Bosnien-Herzegowina (1.500), Kroatien (1.400), Deutschland (1.100), Syrien (1.100), Ungarn (1.100) und der Slowakei (1.100).

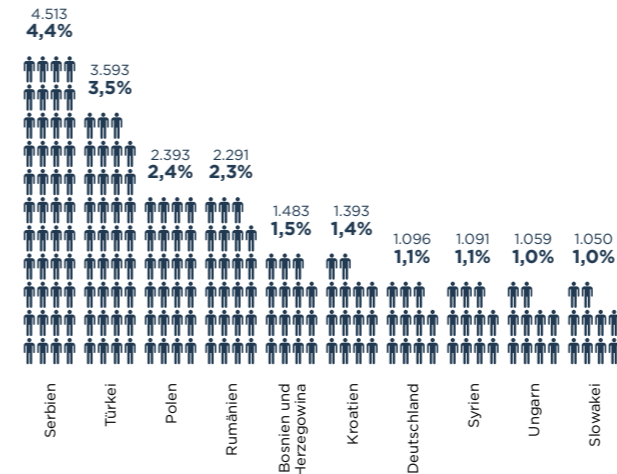
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 35.600 Personen mit ausländischem Geburtsort in Simmering, das entsprach 35,1% der Gesamtbevölkerung Simmerings. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund

5.400 Personen mit Geburtsort in der Türkei die größte Gruppe dar, gefolgt von in Serbien geborenen Personen (5.200). Die Plätze drei und vier belegten in Bosnien-Herzegowina (3.100) und in Polen (2.600) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Rumänien (2.400), Deutschland (1.400), Ungarn (1.100), der Slowakei (1.100) und Afghanistan (1.000) geboren wurden.

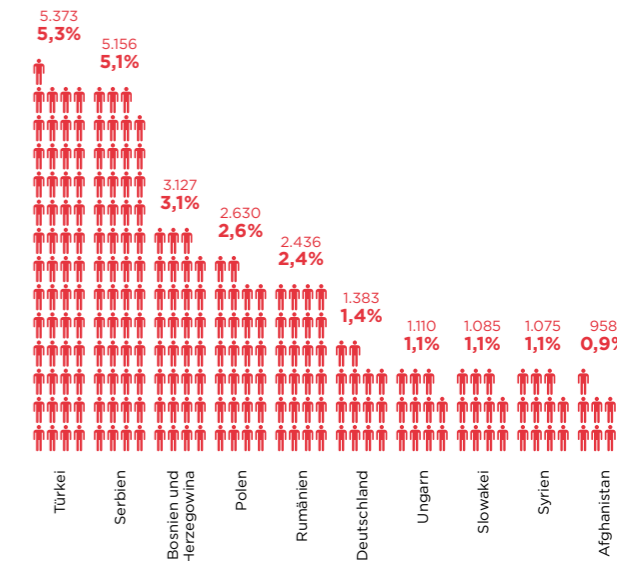
Ausländische Bevölkerung in Simmering 2018
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung 2018
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung 2018
Top 10 Herkunftsländer



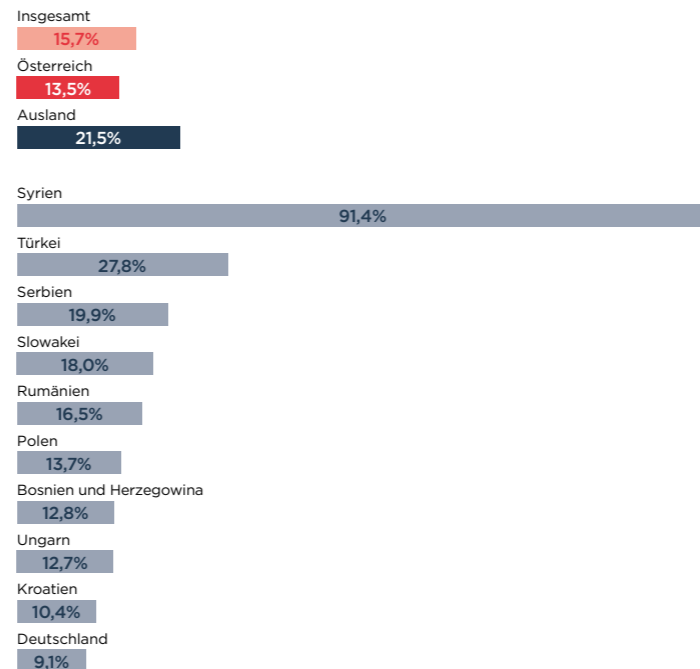
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2018

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2016 lag die Arbeitslosenquote bei unselbständig Erwerbstätigen insgesamt in Simmering bei 15,7%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in Simmering bei 13,5% befand, betrug sie bei Ausländer/innen 21,5%.

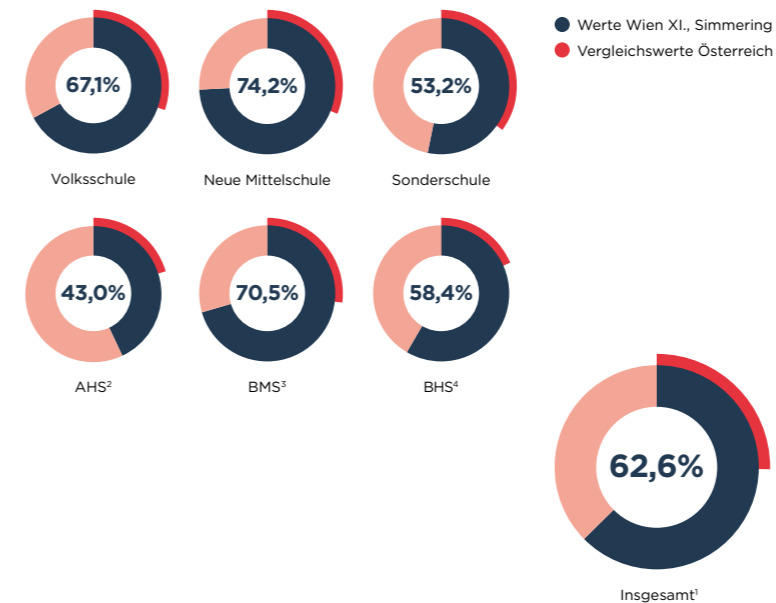
Betrachtet man die Topherkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 91,4% in Simmering besonders hoch, gefolgt von türkischen und serbischen Staatsangehörigen mit 27,8% bzw. 19,9%.

Arbeitslosenquote 31.10.2016
nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2016.

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2016/2017
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2016/2017

- 1) Ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen
- 2) Allgemeinbildende Höhere Schulen
- 3) Berufsbildende Mittlere Schulen
- 4) Berufsbildende Höhere Schulen

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2016/17 hatten 62,6% der Schüler/innen in Simmering eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich in Simmering, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache in der Neuen Mittelschule mit 74,2% am höchsten war. 70,5% der Schüler/innen an Berufsbildenden Mittleren Schulen stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 53,2% der Schüler/innen an Sonderschulen und 43,0% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) eine andere Umgangssprache als Deutsch.

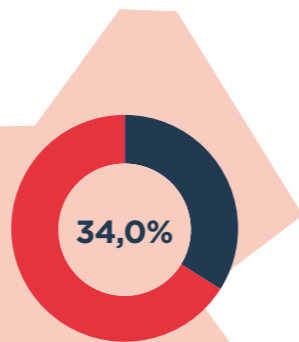
Wien XII., Meidling - Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2018 lebten 33.200 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in Meidling, das entsprach 34,0% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 5.400 Personen mit serbischer Staatsangehörigkeit die größte Gruppe dar, gefolgt von Türk/innen (3.300). Die Plätze drei und vier belegten Staatsangehörige Polens (2.700) und Rumäniens (1.800). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsbürger/innen von Deutschland (1.800), Bosnien-Herzegowina (1.800), Ungarn (1.700), Kroatien (1.600), Syrien (1.500) und Bulgarien (1.100).

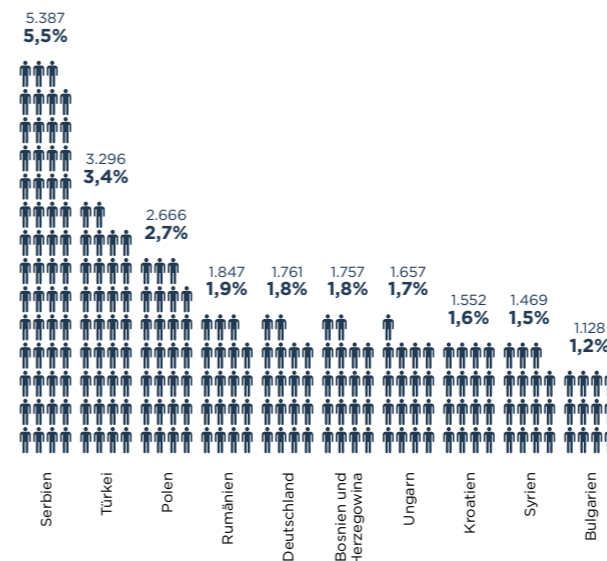
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 39.500 Personen mit ausländischem Geburtsort in Meidling, das entsprach 40,5% der Gesamtbevölkerung Meidlings. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 6.100 Personen

mit Geburtsort in Serbien die größte Gruppe dar, gefolgt von in der Türkei geborenen Personen (4.600). Die Plätze drei und vier belegten in Bosnien-Herzegowina (3.400) und in Polen (2.900) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Deutschland (2.000), Rumänien (1.900), Syrien (1.500), Ungarn (1.400), Afghanistan (1.100) und Bulgarien (1.100) geboren wurden.

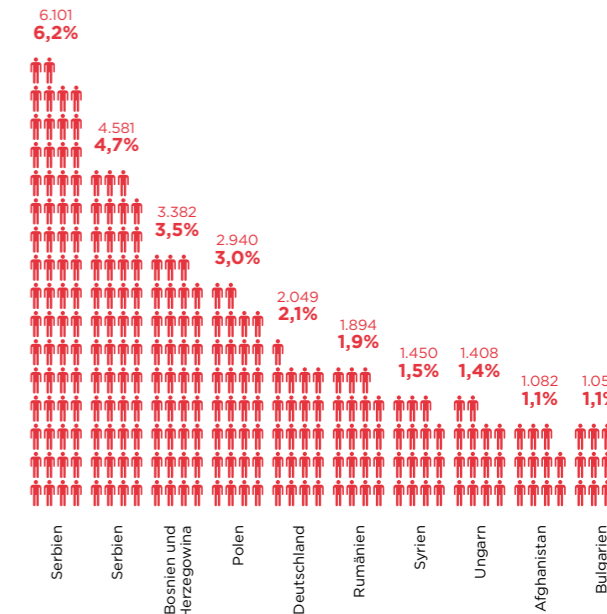
Ausländische Bevölkerung in Meidling 2018
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung 2018
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung 2018
Top 10 Herkunftsländer



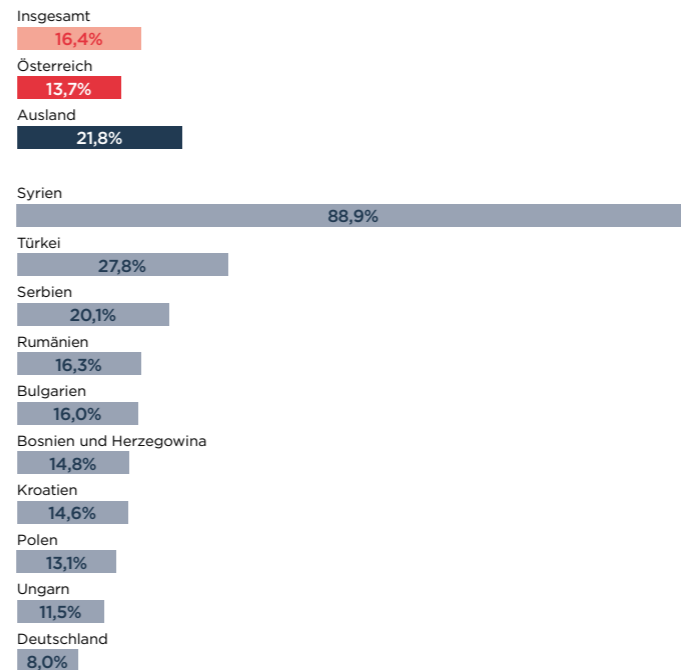
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2018

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2016 lag die Arbeitslosenquote bei unselbständig Erwerbstätigen insgesamt in Meidling bei 16,4%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in Simmering bei 13,7% befand, betrug sie bei Ausländer/innen 21,8%.

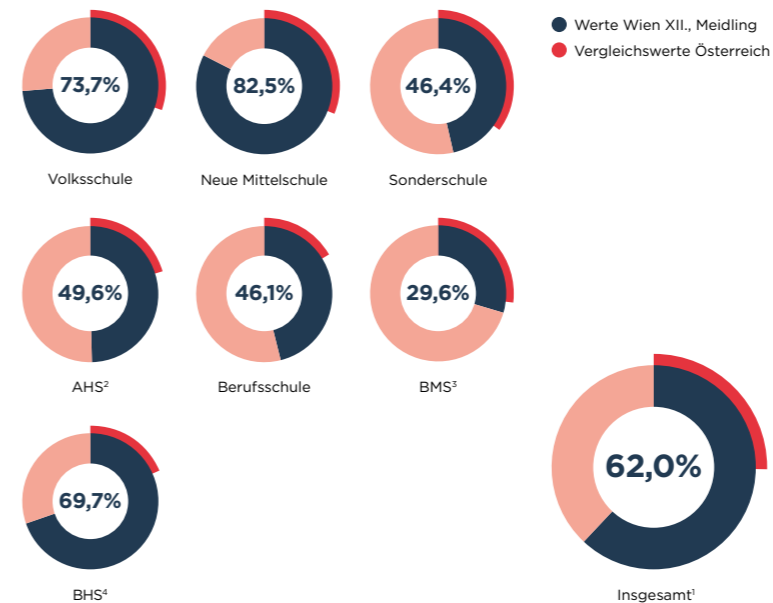
Betrachtet man die Topherkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 88,9% in Meidling besonders hoch, gefolgt von türkischen und serbischen Staatsangehörigen mit 27,8% bzw. 20,1%.

Arbeitslosenquote 31.10.2016
nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2016.

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2016/2017
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2016/2017

- 1) Ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen
- 2) Allgemeinbildende Höhere Schulen
- 3) Berufsbildende Mittlere Schulen
- 4) Berufsbildende Höhere Schulen

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2016/17 hatten 62,0% der Schüler/innen in Meidling eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich in Meidling, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache in der Neuen Mittelschule mit 82,5% am höchsten war. 73,7% der Schüler/innen an Volksschulen stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 46,1% der Schüler/innen an Berufsschulen und 29,6% der Schüler/innen an Berufsbildenden Mittleren Schulen (BMS) eine andere Umgangssprache als Deutsch.

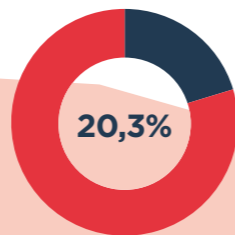
Wien XIII., Hietzing – Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2018 lebten 11.000 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in Hietzing, das entsprach 20,3% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 1.600 Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit die größte Gruppe dar, gefolgt von Ungar/innen (840). Die Plätze drei und vier belegten Staatsangehörige Serbiens (780) und Polens (760). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsbürger/innen von Afghanistan (550), Rumänien (500), Syrien (470), Iran (390), der Russischen Föderation (380) und der Slowakei (370).

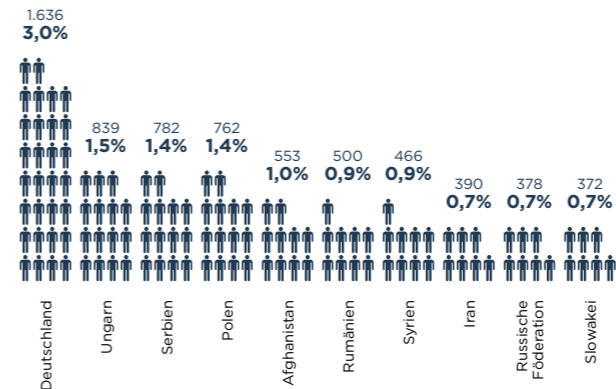
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 14.300 Personen mit ausländischem Geburtsort in Hietzing, das entsprach 26,3% der Gesamtbevölkerung in Hietzing. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 2.000 Personen

mit Geburtsort in Deutschland die größte Gruppe dar, gefolgt von in Serbien geborenen Personen (1.000). Die Plätze drei und vier belegten in Polen (940) und in Ungarn (900) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Rumänien (580), der Tschechischen Republik (560), dem Iran (560), Bosnien-Herzegowina (520), Afghanistan (480) und der Russischen Föderation (460) geboren wurden.

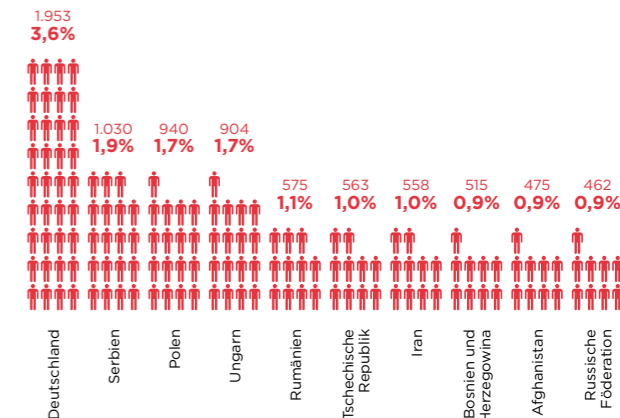
Ausländische Bevölkerung in Hietzing 2018
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung 2018
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung 2018
Top 10 Herkunftsländer



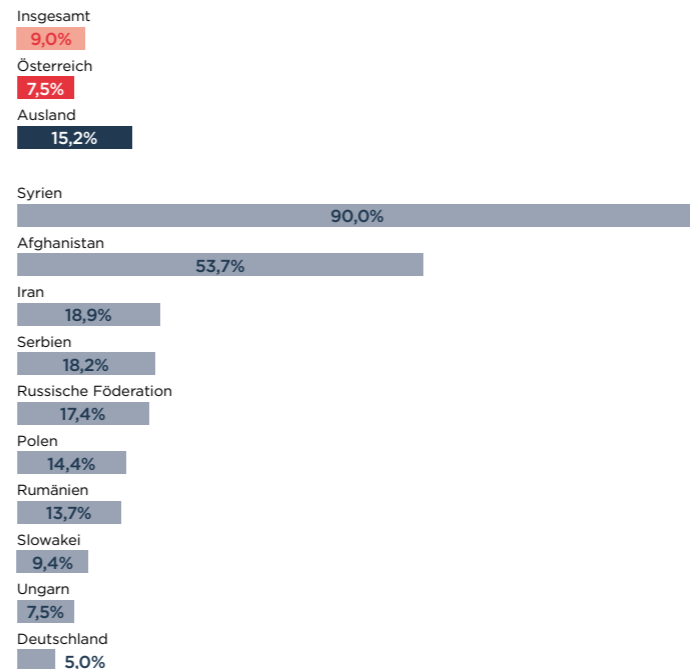
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2018

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2016 lag die Arbeitslosenquote bei unselbständig Erwerbstätigen insgesamt in Hietzing bei 9,0%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in Simmering bei 7,5% befand, betrug sie bei Ausländer/innen 15,2%.

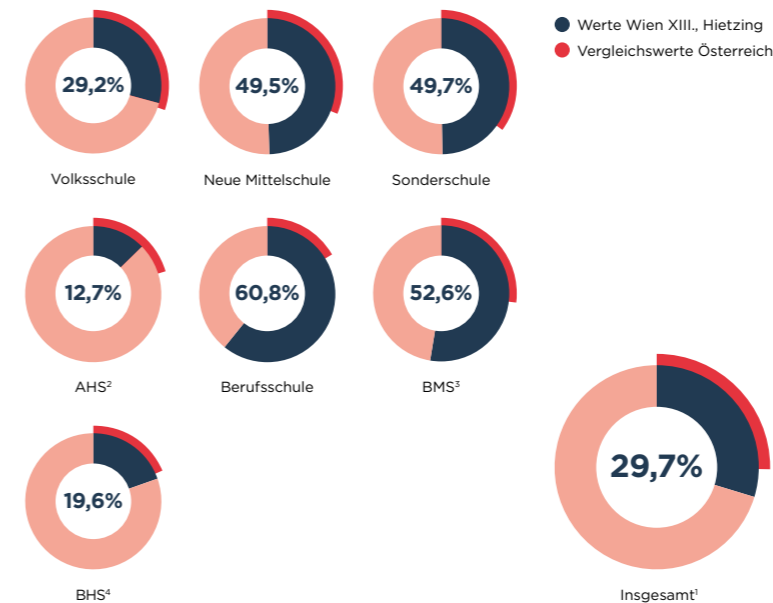
Betrachtet man die Topherkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 90,0% in Hietzing besonders hoch, gefolgt von afghanischen und iranischen Staatsangehörigen mit 53,7% bzw. 18,9%.

Arbeitslosenquote 31.10.2016
nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2016.

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2016/2017
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2016/2017

- 1) Ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen
- 2) Allgemeinbildende Höhere Schulen
- 3) Berufsbildende Mittlere Schulen
- 4) Berufsbildende Höhere Schulen

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

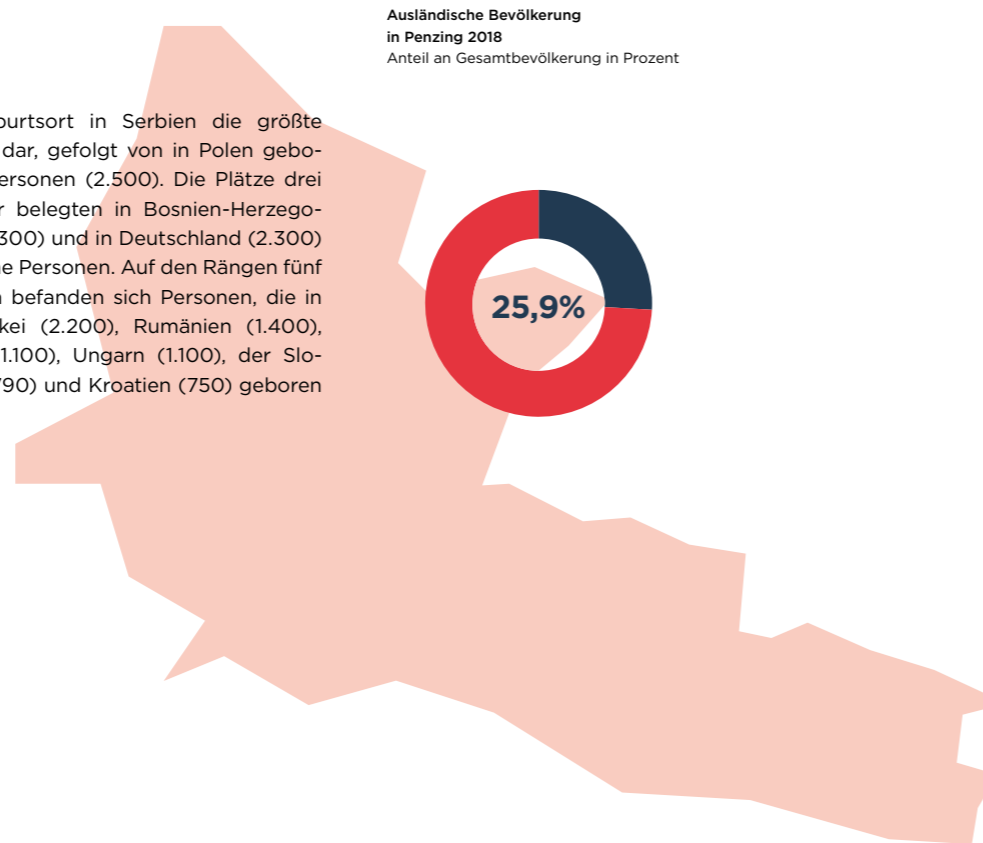
Im Schuljahr 2016/17 hatten 29,7% der Schüler/innen in Hietzing eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich in Hietzing, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache in Berufsschulen mit 60,8% am höchsten war. 52,6% der Schüler/innen an Berufsbildenden Mittleren Schulen (BMS) stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 19,6% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) und 12,7% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) eine andere Umgangssprache als Deutsch.

Wien XIV., Penzing - Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2018 lebten 24.000 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in Penzing, das entspricht 25,9% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 3.700 Personen mit serbischer Staatsangehörigkeit die größte Gruppe dar, gefolgt von Pol/innen (2.300). Die Plätze drei und vier belegten Staatsangehörige Deutschlands (1.900) und Rumäniens (1.300). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsbürger/innen von Ungarn (1.100), Syrien (1.100), der Slowakei (730), Afghanistan (720), der Russischen Föderation (490) und dem Iran (460).

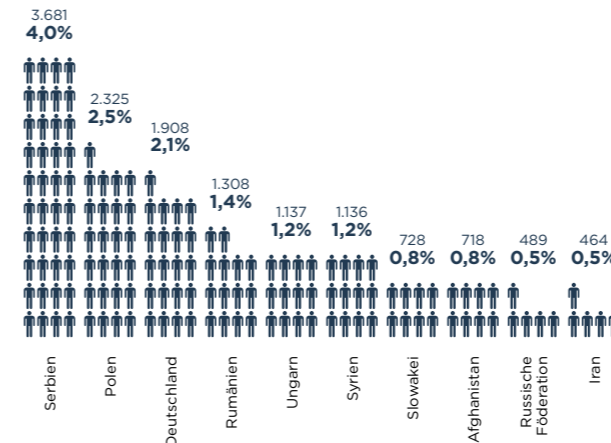
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 29.200 Personen mit ausländischem Geburtsort in Penzing, das entspricht 31,5% der Gesamtbevölkerung in Penzing. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 4.300 Personen

mit Geburtsort in Serbien die größte Gruppe dar, gefolgt von in Polen geborenen Personen (2.500). Die Plätze drei und vier belegten in Bosnien-Herzegowina (2.300) und in Deutschland (2.300) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in der Türkei (2.200), Rumänien (1.400), Syrien (1.100), Ungarn (1.100), der Slowakei (790) und Kroatien (750) geboren wurden.

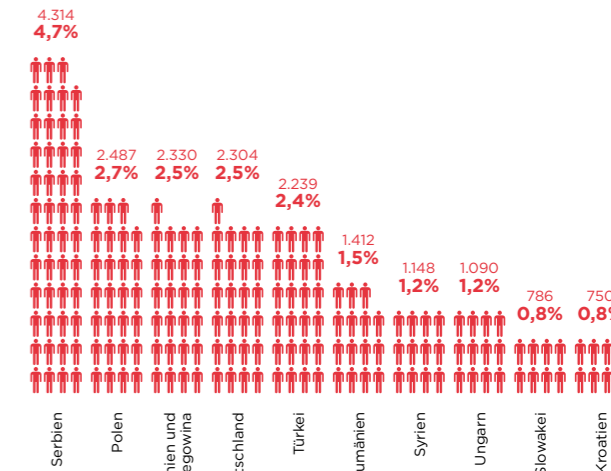


Ausländische Bevölkerung in Penzing 2018
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent

Ausländische Bevölkerung 2018
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung 2018
Top 10 Herkunftsländer



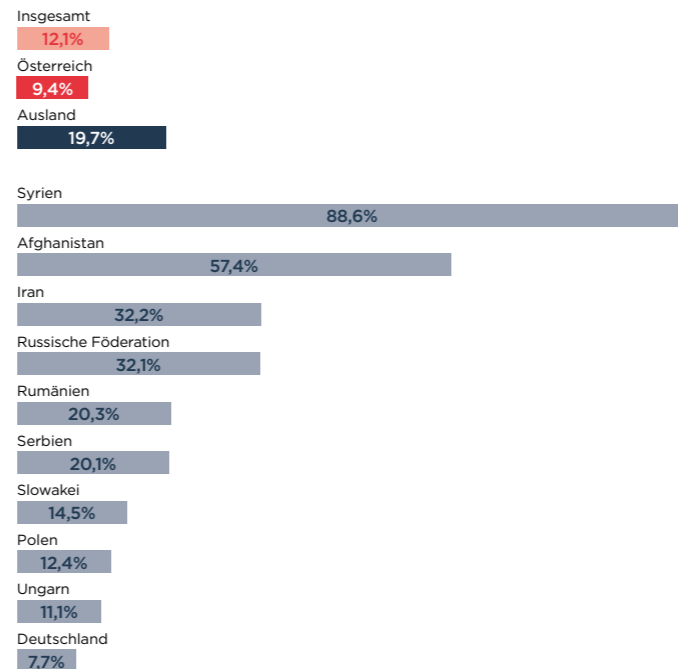
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2018

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2016 lag die Arbeitslosenquote bei unselbständig Erwerbstätigen insgesamt in Penzing bei 12,1%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in Penzing bei 9,4% befand, betrug sie bei Ausländer/innen 19,7%.

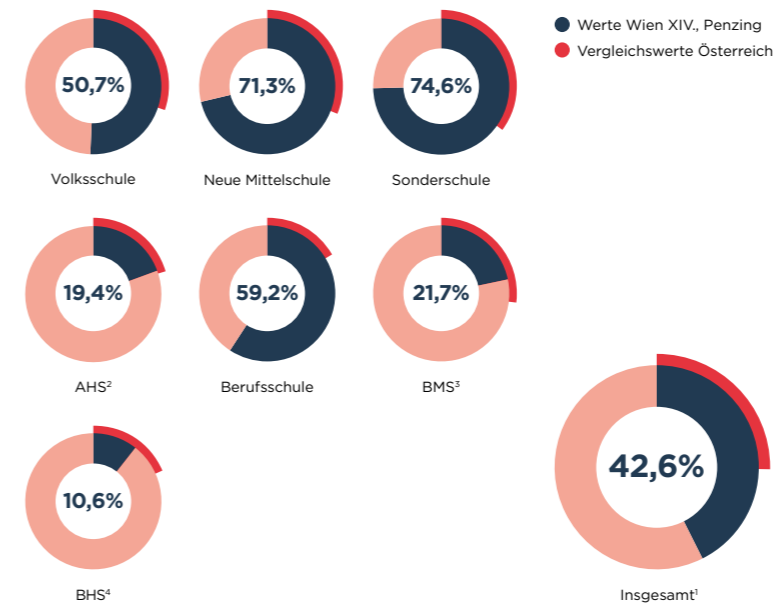
Betrachtet man die Topherkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 88,6% in Penzing besonders hoch, gefolgt von afghanischen und iranischen Staatsangehörigen mit 57,4% bzw. 32,2%.

Arbeitslosenquote 31.10.2016
nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2016.

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2016/2017
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2016/2017

- 1) Ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen
- 2) Allgemeinbildende Höhere Schulen
- 3) Berufsbildende Mittlere Schulen
- 4) Berufsbildende Höhere Schulen

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache

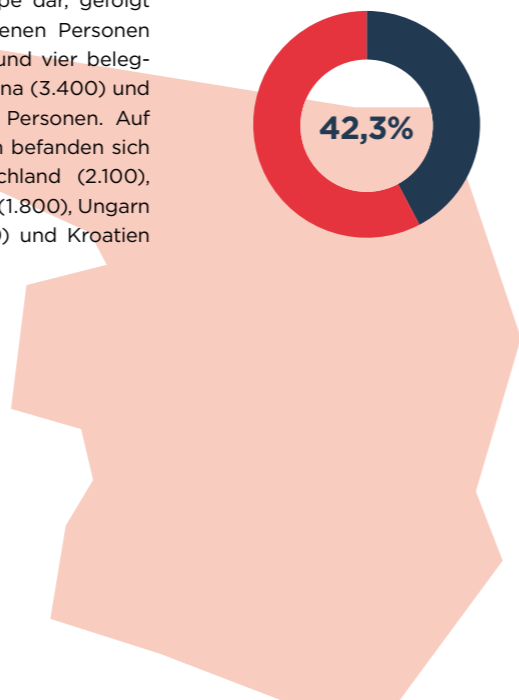
Im Schuljahr 2016/17 hatten 42,6% der Schüler/innen in Penzing eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich in Penzing, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache in Sonderschulen mit 74,6% am höchsten war. 71,3% der Schüler/innen an Neuen Mittelschulen (NMS) stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 19,4% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) und 10,6% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) eine andere Umgangssprache als Deutsch.

Wien XV., Rudolfsheim-Fünfhaus – Bevölkerung

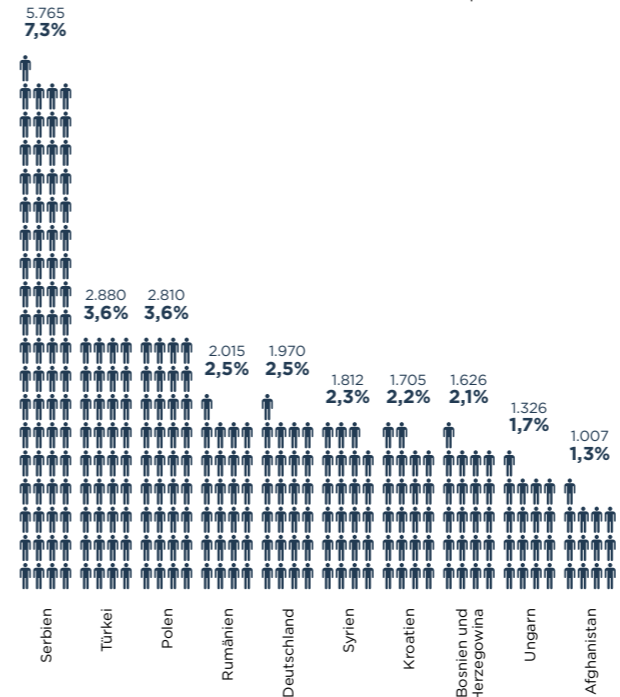
Mit dem Stichtag 1.1.2018 lebten fast 33.500 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in Rudolfsheim-Fünfhaus, das entsprach 42,3% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten fast 5.800 Personen mit serbischer Staatsangehörigkeit die größte Gruppe dar, gefolgt von Türk/innen (2.900). Die Plätze drei und vier belegten Staatsangehörige Polens (2.800) und Rumäniens (2.000). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsbürger/innen von Deutschland (2.000), Syrien (1.800), Kroatien (1.700), Bosnien-Herzegowina (1.600), Ungarn (1.300) und Afghanistan (1.000).

Herkunftsländern betrachtet, stellten etwa 6.500 Personen mit Geburtsort in Serbien die größte Gruppe dar, gefolgt von in der Türkei geborenen Personen (4.000). Die Plätze drei und vier belegten in Bosnien-Herzegowina (3.400) und Polen (2.900) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Deutschland (2.100), Rumänien (1.900), Syrien (1.800), Ungarn (1.100), Afghanistan (980) und Kroatien (940) geboren wurden.

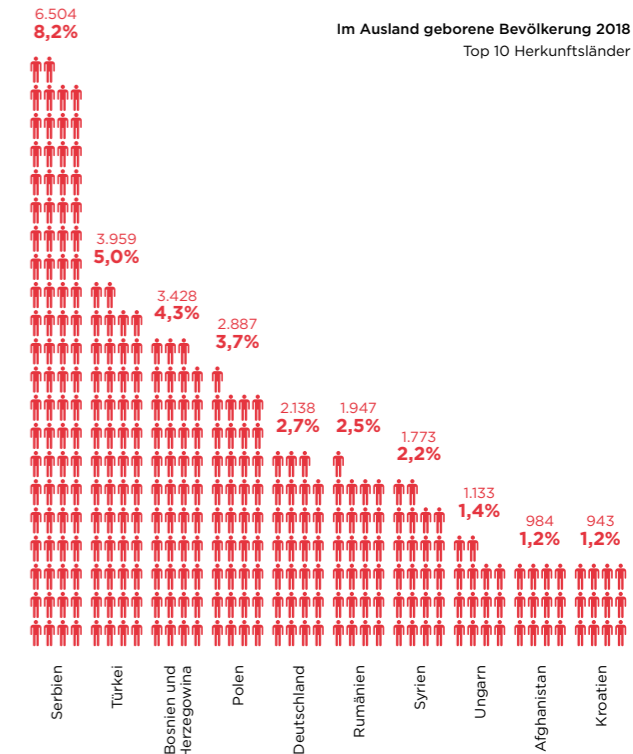
Ausländische Bevölkerung in Rudolfsheim-Fünfhaus 2018
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung 2018
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung 2018
Top 10 Herkunftsländer



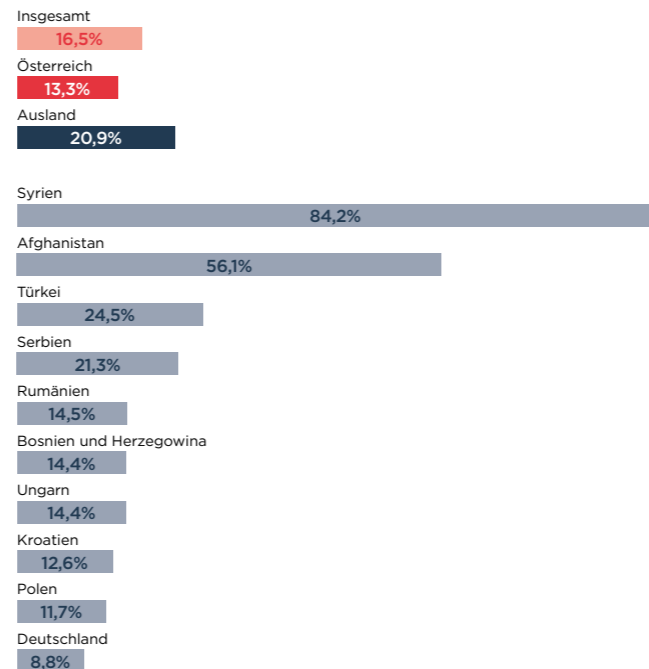
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2018

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2016 lag die Arbeitslosenquote bei unselbständig Erwerbstätigen insgesamt in Rudolfsheim-Fünfhaus bei 16,5%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in diesem Bezirk bei 13,3% befand, betrug sie bei Ausländer/innen 20,9%.

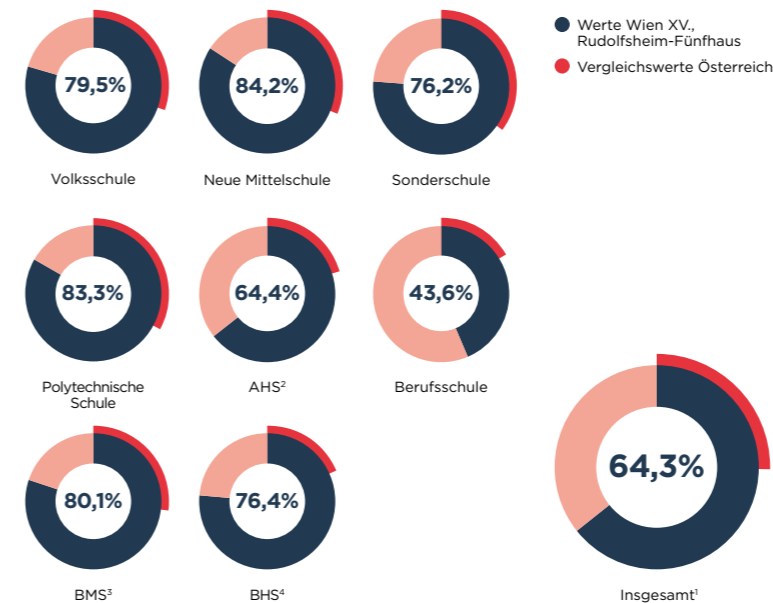
Betrachtet man die Topherkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 84,2% in Rudolfsheim-Fünfhaus besonders hoch, gefolgt von afghanischen und türkischen Staatsbürger/innen mit 56,1% und 24,5%.

Arbeitslosenquote 31.10.2016
nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2016.

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2016/2017
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2016/2017

- 1) Ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen
- 2) Allgemeinbildende Höhere Schulen
- 3) Berufsbildende Mittlere Schulen
- 4) Berufsbildende Höhere Schulen

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2016/17 hatten 64,3% der Schüler/innen in Rudolfsheim-Fünfhaus eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich in Rudolfsheim-Fünfhaus, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache im Pflichtschulbereich besonders hoch war: 84,2% an Neuen Mittelschulen, 83,3% der Schüler/innen an Polytechnischen Schulen und 79,5% an Volksschulen stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 64,4% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) und 76,4% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) eine andere Umgangssprache als Deutsch.

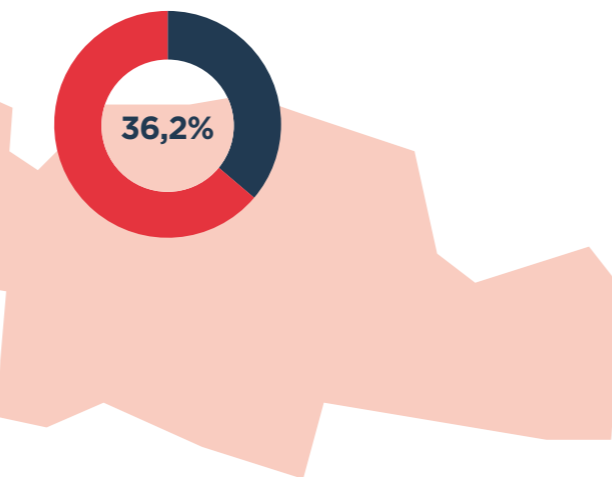
Wien XVI., Ottakring – Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2018 lebten fast 37.900 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in Ottakring, das entsprach 36,2% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten fast 7.100 Personen mit serbischer Staatsangehörigkeit die größte Gruppe dar, gefolgt von Türk/innen (3.700). Die Plätze drei und vier belegten Staatsangehörige Polens (3.400) und Rumäniens (2.400). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsbürger/innen von Deutschland (2.100), Kroatien (1.900), Syrien (1.900), Bosnien-Herzegowina (1.800), Afghanistan (1.300) und Ungarn (1.200).

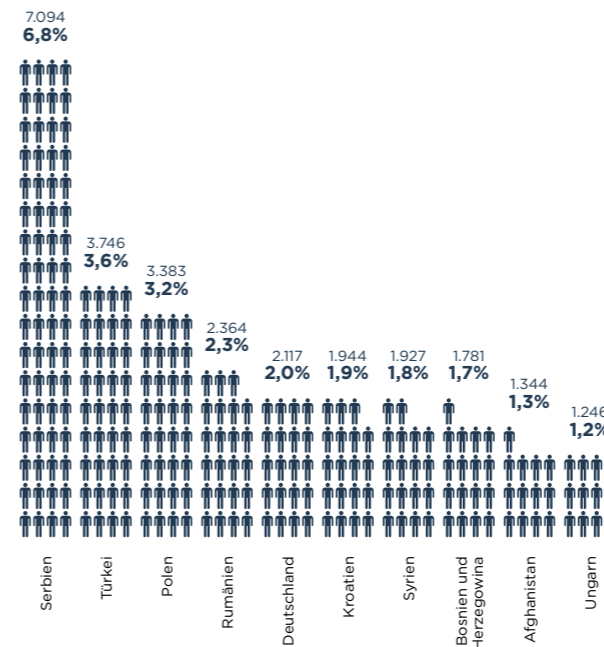
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten 43.800 Personen mit ausländischem Geburtsort in Ottakring, das entsprach 41,8% der Gesamtbevölkerung in Ottakring. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten etwa 8.000 Personen

mit Geburtsort in Serbien die größte Gruppe dar, gefolgt von in der Türkei geborenen Personen (5.300). Die Plätze drei und vier belegten in Bosnien-Herzegowina (3.800) und Polen (3.500) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Deutschland (2.400), Rumänien (2.200), Syrien (1.900), Afghanistan (1.300), Bulgarien (1.200) und Kroatien (1.200) geboren wurden.

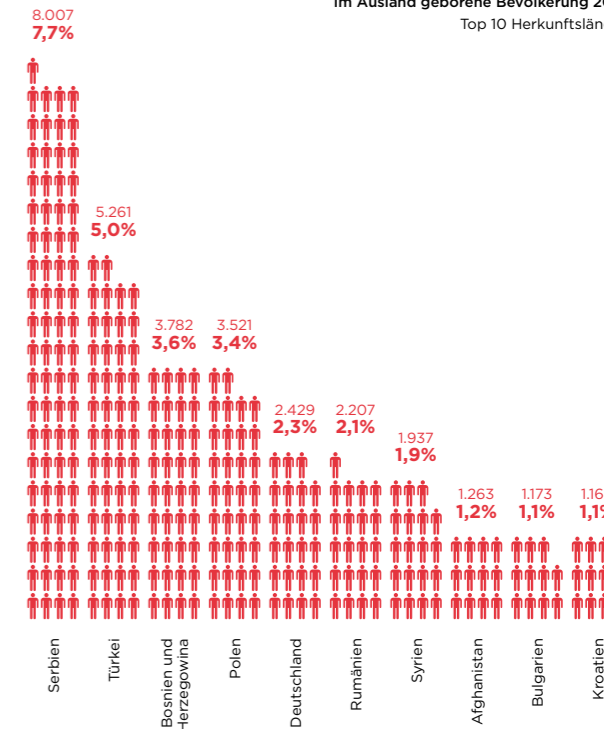
Ausländische Bevölkerung in Ottakring 2018
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung 2018
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung 2018
Top 10 Herkunftsländer



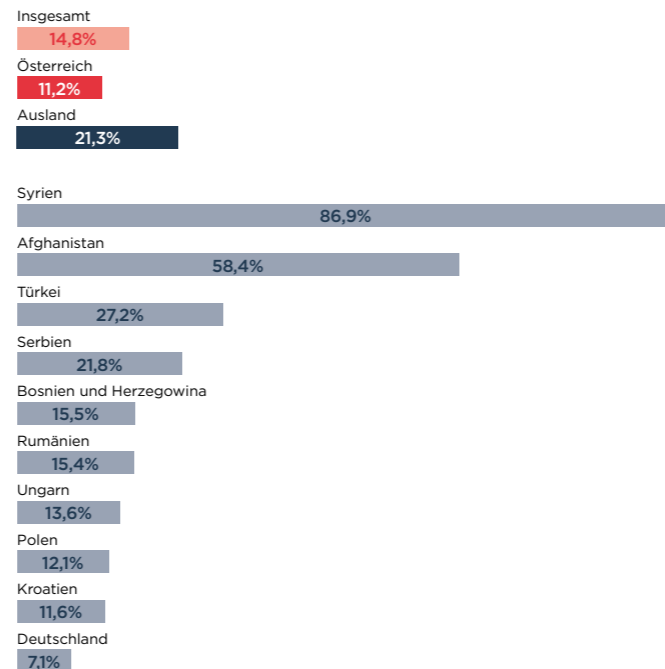
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2018

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2016 lag die Arbeitslosenquote bei unselbständig Erwerbstätigen insgesamt in Ottakring bei 14,8%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in Ottakring bei 11,2% befand, betrug sie bei Ausländer/innen 21,3%.

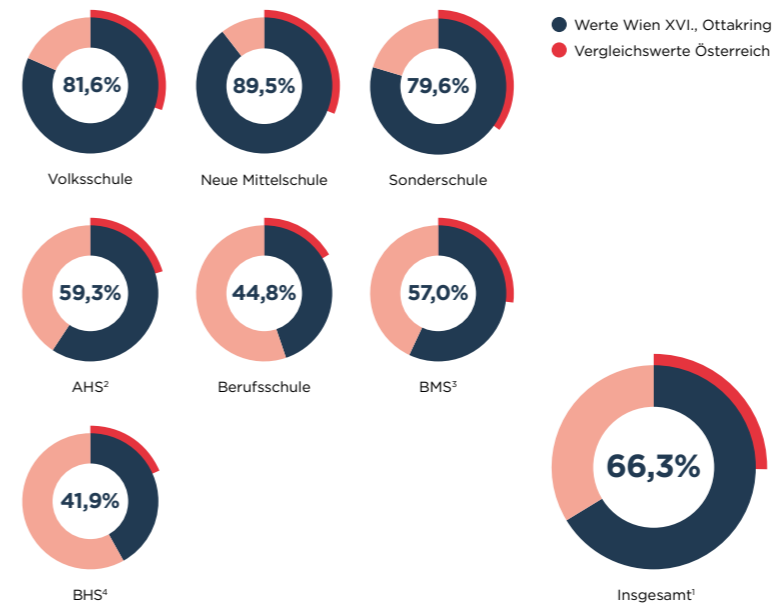
Betrachtet man die Topherkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 86,9% in Ottakring besonders hoch, gefolgt von afghanischen und türkischen Staatsbürger/innen mit 58,4% und 27,2%.

Arbeitslosenquote 31.10.2016
nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2016.

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2016/2017
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2016/2017

- 1) Ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen
- 2) Allgemeinbildende Höhere Schulen
- 3) Berufsbildende Mittlere Schulen
- 4) Berufsbildende Höhere Schulen

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2016/17 hatten 66,3% der Schüler/innen in Ottakring eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich in Ottakring, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache im Pflichtschulbereich besonders hoch war: 89,5% an Neuen Mittelschulen, 79,6% der Schüler/innen an Sonderschulen und 81,6% an Volksschulen stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 59,3% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) und 41,9% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) eine andere Umgangssprache als Deutsch.

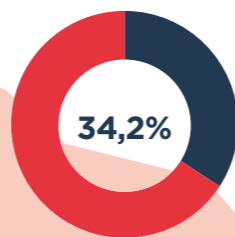
Wien XVII., Hernalds – Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2018 lebten rund 19.700 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in Hernalds, das entsprach 34,2% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 3.500 Personen mit serbischer Staatsangehörigkeit die größte Gruppe dar, gefolgt von Pol/innen (2.000). Die Plätze drei und vier belegten Staatsangehörige Deutschlands (1.600) und der Türkei (1.300). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsbürger/innen von Rumänien (1.100), Kroatien (870), Syrien (870), Ungarn (840), Bosnien-Herzegowina (820) und Afghanistan (630).

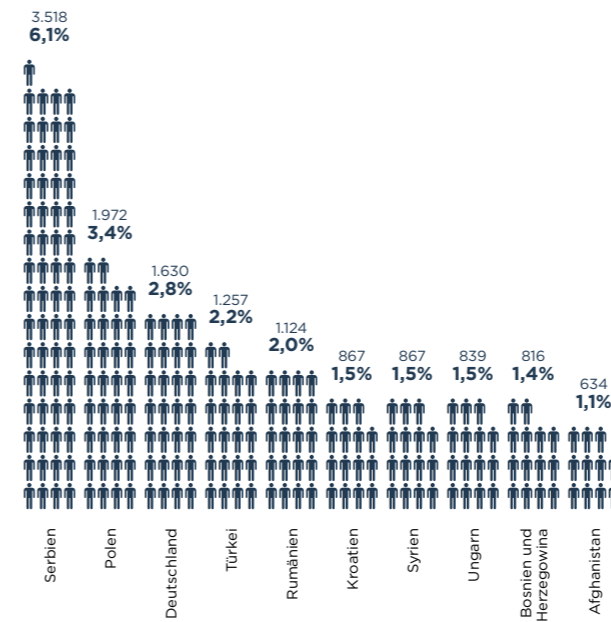
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten fast 22.500 Personen mit ausländischem Geburtsort in Hernalds, das entsprach 39,1% der Gesamtbevölkerung in Hernalds. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten fast 4.000 Personen

mit Geburtsort in Serbien die größte Gruppe dar, gefolgt von in Polen geborenen Personen (2.000). Die Plätze drei und vier belegten in Deutschland (1.800) und Bosnien-Herzegowina (1.800) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in der Türkei (1.700), Rumänien (1.100), Syrien (830), Ungarn (680), Afghanistan (650) und Bulgarien (550) geboren wurden.

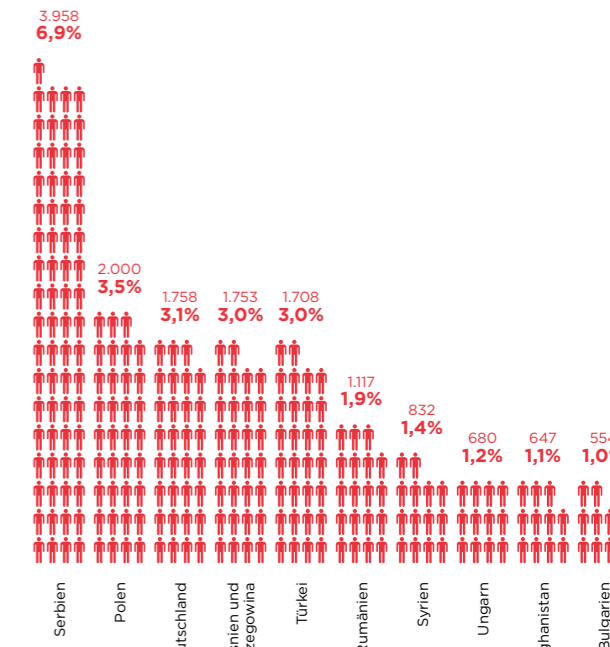
Ausländische Bevölkerung in Hernalds 2018
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung 2018
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung 2018
Top 10 Herkunftsländer



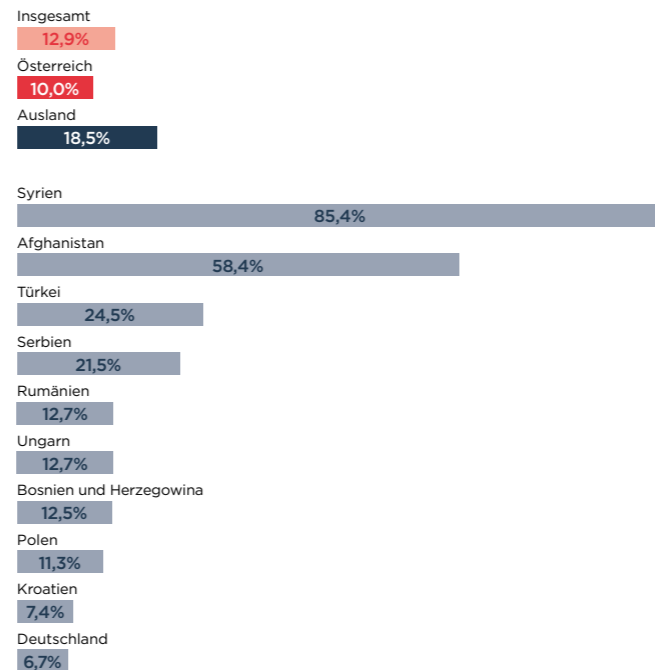
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2018

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2016 lag die Arbeitslosenquote bei unselbständig Erwerbstätigen insgesamt in Hernals bei 12,9%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in Hernals bei 10,0% befand, betrug sie bei Ausländer/innen 18,5%.

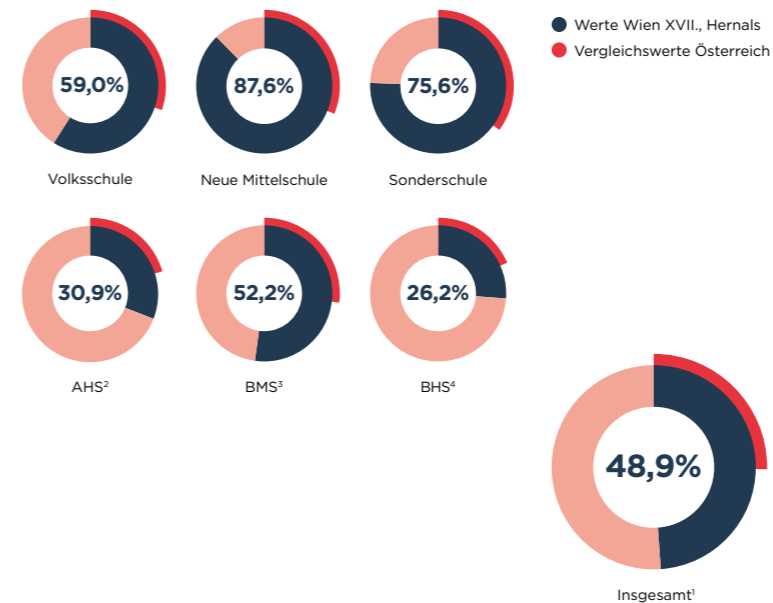
Betrachtet man die Topherkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 85,4% in Hernals besonders hoch, gefolgt von afghanischen und türkischen Staatsbürger/innen mit 58,4% und 24,5%.

Arbeitslosenquote 31.10.2016
nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2016.

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2016/2017
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2016/2017

- 1) Ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen
- 2) Allgemeinbildende Höhere Schulen
- 3) Berufsbildende Mittlere Schulen
- 4) Berufsbildende Höhere Schulen

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache

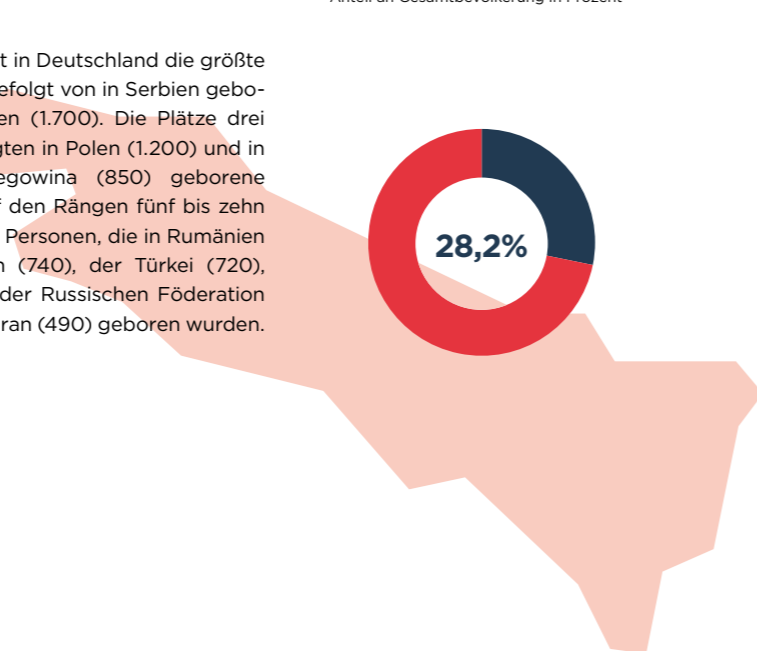
Im Schuljahr 2016/17 hatten 48,9% der Schüler/innen in Hernals eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich in Hernals, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache im Pflichtschulbereich besonders hoch war: 87,6% an Neuen Mittelschulen, 75,6% der Schüler/innen an Sonderschulen und 59% an Volksschulen stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 30,9% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) und 26,2% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) eine andere Umgangssprache als Deutsch.

Wien XVIII., Währing – Bevölkerung

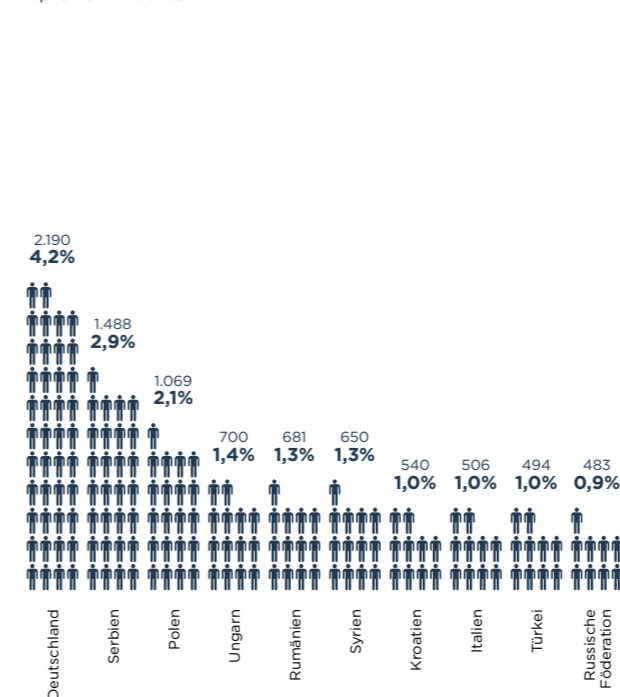
Mit dem Stichtag 1.1.2018 lebten fast 14.600 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in Währing, das entsprach 28,2% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten fast 2.200 Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit die größte Gruppe dar, gefolgt von Serb/innen (1.500). Die Plätze drei und vier belegten Staatsangehörige Polens (1.100) und Ungarns (700). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsbürger/innen von Rumänien (680), Syrien (650), Kroatien (540), Italien, dem Iran (510), der Türkei (490) und der Russischen Föderation (480).

mit Geburtsort in Deutschland die größte Gruppe dar, gefolgt von in Serbien geborenen Personen (1.700). Die Plätze drei und vier belegten in Polen (1.200) und in Bosnien-Herzegowina (850) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Rumänien (740), Ungarn (740), der Türkei (720), Syrien (650), der Russischen Föderation (540) und im Iran (490) geboren wurden.

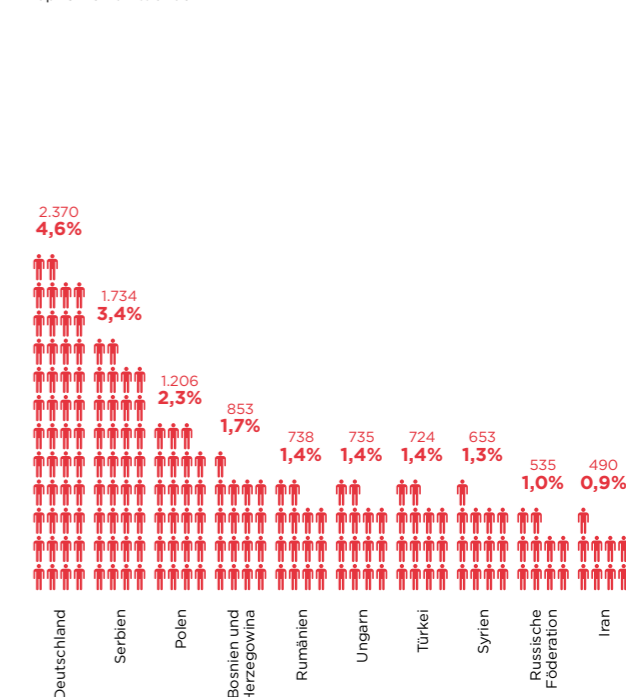
Ausländische Bevölkerung in Währing 2018
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung 2018
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung 2018
Top 10 Herkunftsländer



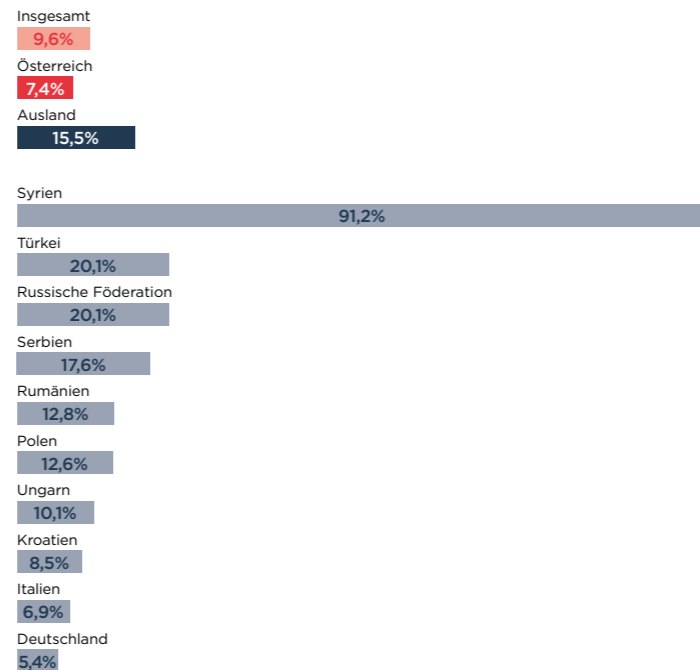
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2018

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2016 lag die Arbeitslosenquote bei unselbständig Erwerbstätigen insgesamt in Währing bei 9,6%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in Währing bei 7,4% befand, betrug sie bei Ausländer/innen 15,5%.

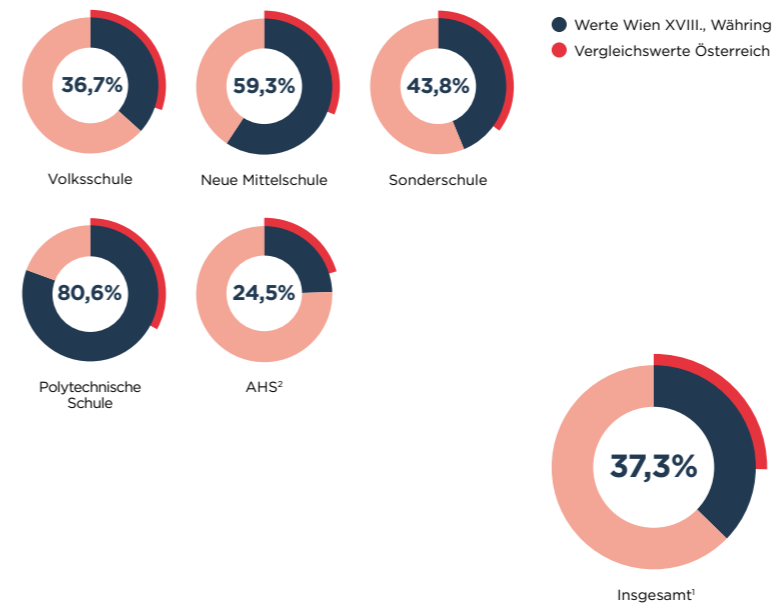
Betrachtet man die Topherkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 91,2% in Währing besonders hoch, gefolgt von türkischen und russischen Staatsbürger/innen mit jeweils 20,1% und serbischen Staatsbürger/innen mit 17,6%.

Arbeitslosenquote 31.10.2016
nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2016.

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2016/2017
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2016/2017

- 1) Ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen
- 2) Allgemeinbildende Höhere Schulen
- 3) Berufsbildende Mittlere Schulen
- 4) Berufsbildende Höhere Schulen

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2016/17 hatten 37,3% der Schüler/innen in Währing eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich in Währing, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache im Pflichtschulbereich besonders hoch war: 80,6% an Polytechnischen Schulen und 59,3% an Neuen Mittelschulen und 43,8% an Sonderschulen stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 24,5% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) eine andere Umgangssprache als Deutsch.

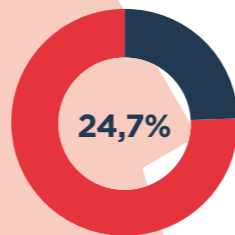
Wien XIX., Döbling - Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2018 lebten rund 17.900 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in Döbling, das entsprach 24,7% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten fast 2.200 Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit die größte Gruppe dar, gefolgt von Serb/innen (1.500). Die Plätze drei und vier belegten Staatsangehörige Polens (1.100) und Ungarns (850). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsbürger/innen von der Russischen Föderation (820), der Türkei (780), Rumänien (740), dem Iran (700), Syrien (680) und Italien (490).

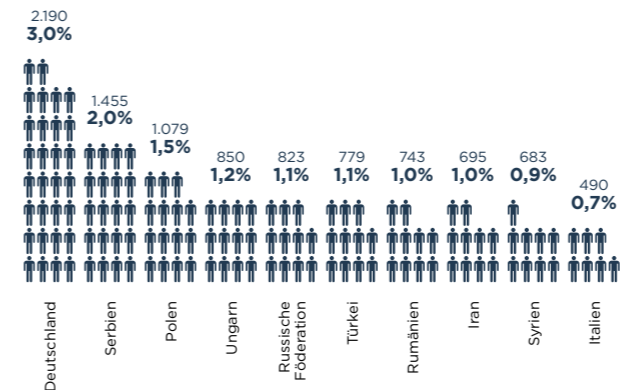
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten fast 23.100 Personen mit ausländischem Geburtsort in Döbling, das entsprach 31,8% der Gesamtbevölkerung in Döbling. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten fast 2.600

Personen mit Geburtsort in Deutschland die größte Gruppe dar, gefolgt von in Serbien geborenen Personen (1.800). Die Plätze drei und vier belegten in Polen (1.400) und im Iran (1.200) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in der Türkei (1.200), Ungarn (1.000), der Russischen Föderation (970), Rumänien (850), Bosnien-Herzegowina (850) und Syrien (740) geboren wurden.

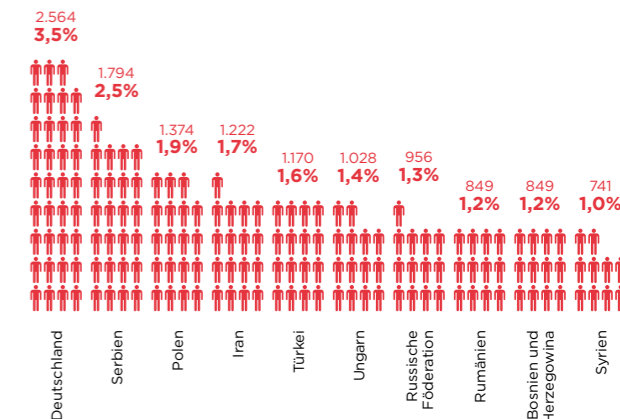
Ausländische Bevölkerung in Döbling 2018
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung 2018
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung 2018
Top 10 Herkunftsländer



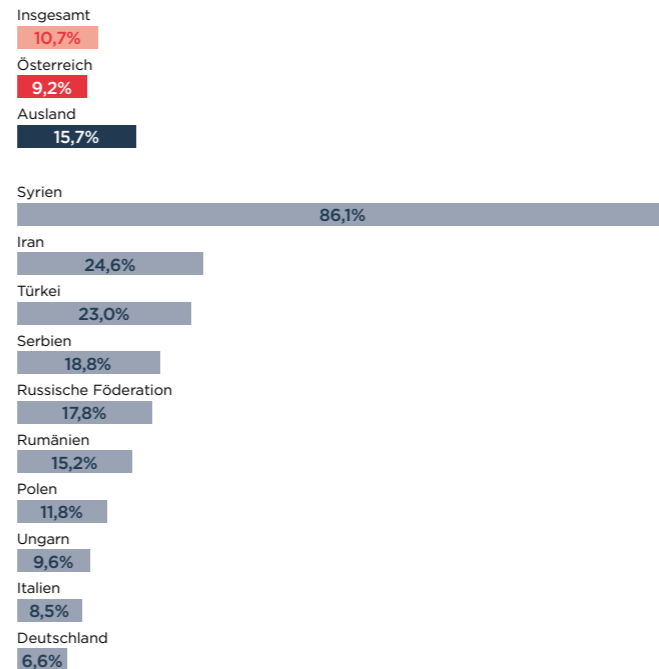
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2018

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2016 lag die Arbeitslosenquote bei unselbständig Erwerbstätigen insgesamt in Döbling bei 10,7%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in Döbling bei 9,2% befand, betrug sie bei Ausländer/innen 15,7%.

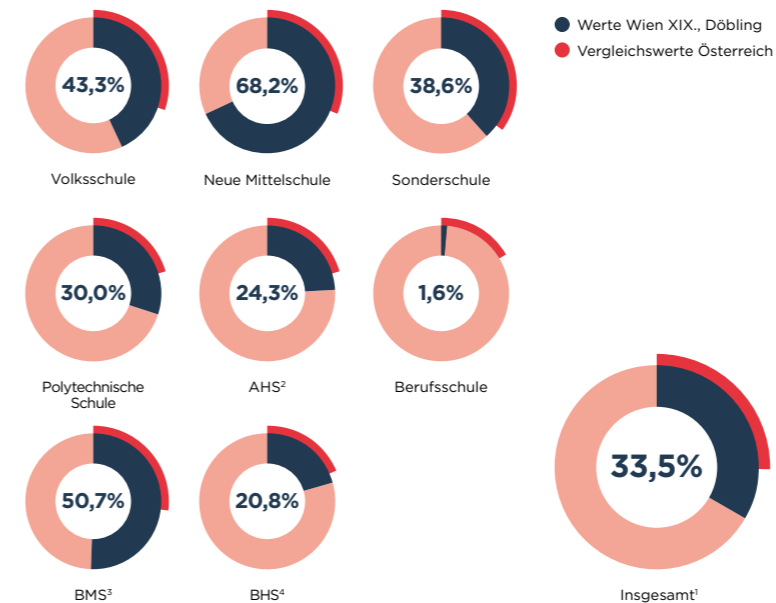
Betrachtet man die Topherkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 86,1% in Döbling besonders hoch, gefolgt von iranischen und türkischen Staatsbürger/innen mit 24,6% und 23,0%.

Arbeitslosenquote 31.10.2016
nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2016.

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2016/2017
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2016/2017

- 1) Ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen
- 2) Allgemeinbildende Höhere Schulen
- 3) Berufsbildende Mittlere Schulen
- 4) Berufsbildende Höhere Schulen

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2016/17 hatten 33,5% der Schüler/innen in Döbling eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich in Döbling, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache im Pflichtschulbereich besonders hoch war: 68,2% an Neuen Mittelschulen, 43,3% der Schüler/innen an Volksschulen und 38,6% an Sonderschulen stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 24,3% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) und 20,8% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) eine andere Umgangssprache als Deutsch.

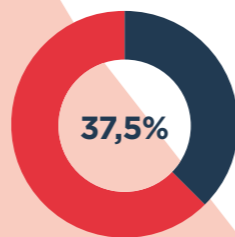
Wien XX., Brigittenau – Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2018 lebten knapp 32.700 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in der Brigittenau, das entsprach 37,5% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten fast 5.400 Personen mit serbischer Staatsangehörigkeit die größte Gruppe dar, gefolgt von Türk/innen (4.400). Die Plätze drei und vier belegten Staatsangehörige Polens (2.200) und Rumäniens (1.800). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsbürger/innen von Deutschland (1.500), Bosnien-Herzegowina (1.500), Syrien (1.300), Kroatien (1.300), Ungarn (1.100) und Afghanistan (1.100).

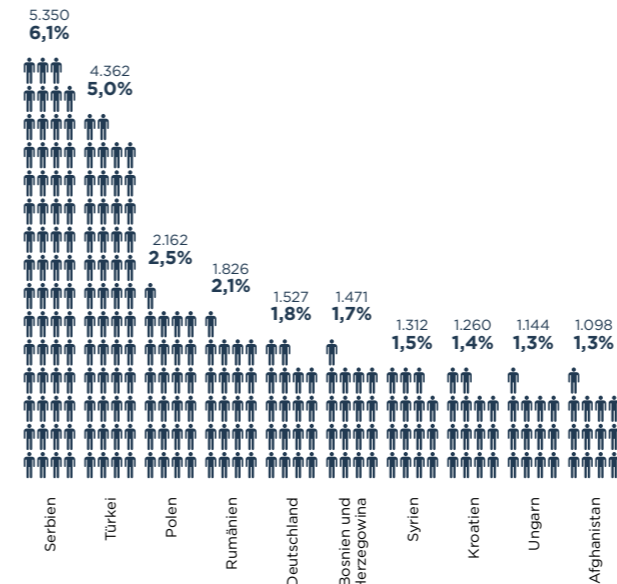
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten fast 39.000 Personen mit ausländischem Geburtsort in der Brigittenau, das entsprach 44,7% der Gesamtbevölkerung in der Brigittenau. Nach einzelnen

Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 6.100 Personen mit Geburtsort in Serbien die größte Gruppe dar, gefolgt von in der Türkei geborenen Personen (6.000). Die Plätze drei und vier belegten in Bosnien-Herzegowina (2.900) und in Polen (2.500) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Rumänien (1.900), Deutschland (1.800), Syrien (1.300), Afghanistan (1.200), Ungarn (1.100) und der Russischen Föderation (990) geboren wurden.

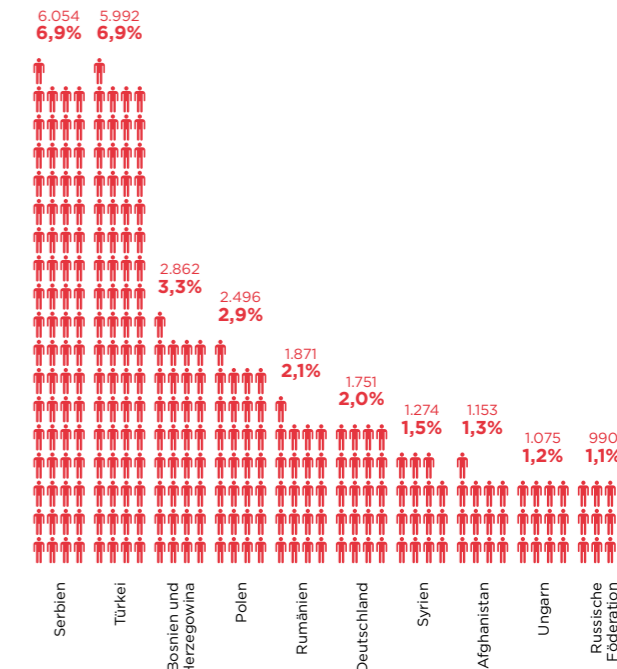
Ausländische Bevölkerung
in Brigittenau 2018
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung 2018
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung 2018
Top 10 Herkunftsländer



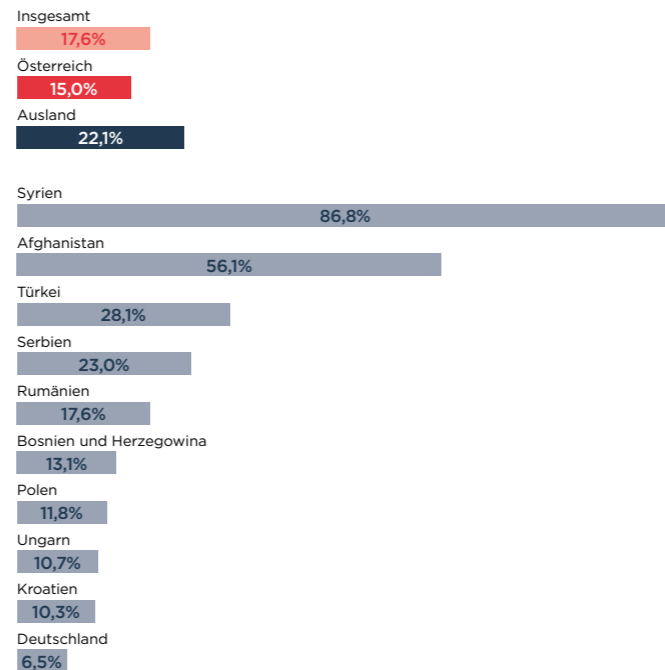
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2018

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2016 lag die Arbeitslosenquote bei unselbständig Erwerbstätigen insgesamt in Brigittenau bei 17,6%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in Brigittenau bei 15% befand, betrug sie bei Ausländer/innen 22,1%.

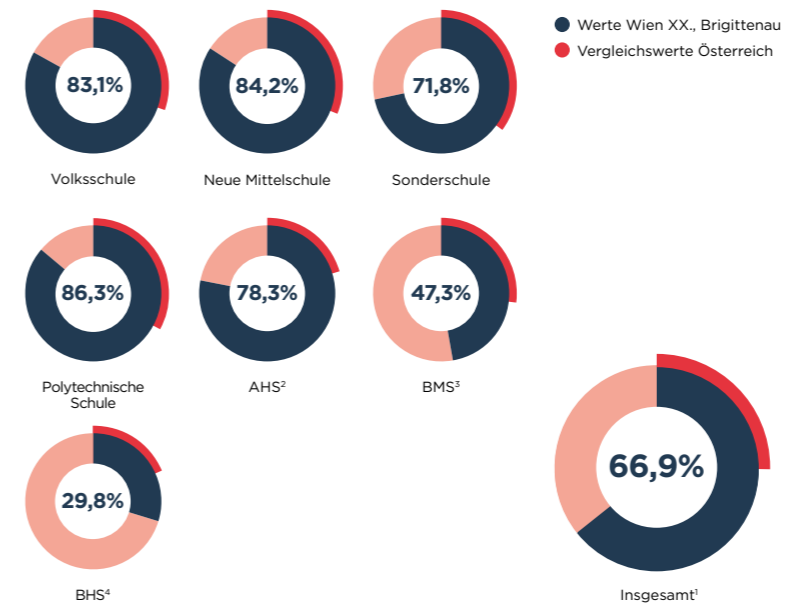
Betrachtet man die Topherkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 86,8% in Brigittenau besonders hoch, gefolgt von afghanischen und türkischen Staatsbürger/innen mit 56,1% und 28,1%.

Arbeitslosenquote 31.10.2016
nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2016.

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2016/2017
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2016/2017

- 1) Ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen
- 2) Allgemeinbildende Höhere Schulen
- 3) Berufsbildende Mittlere Schulen
- 4) Berufsbildende Höhere Schulen

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2016/17 hatten 66,9% der Schüler/innen in Brigittenau eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich in Brigittenau, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache im Pflichtschulbereich besonders hoch war: 86,3% an Polytechnischen Schulen, 84,2% der Schüler/innen an Neuen Mittelschulen und 83,1% an Volksschulen stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 47,3% der Schüler/innen an Berufsbildenden Mittleren Schulen (BMS) und 29,8% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) eine andere Umgangssprache als Deutsch.

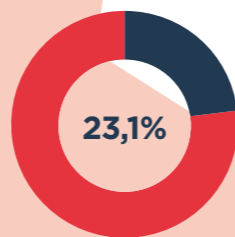
Wien XXI., Floridsdorf – Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2018 lebten rund 37.600 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in Floridsdorf, das entsprach 23,1% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten fast 4.900 Personen mit serbischer Staatsangehörigkeit die größte Gruppe dar, gefolgt von Pol/innen (3.900). Die Plätze drei und vier belegten Staatsangehörige der Türkei (3.100) und Rumäniens (2.200). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsbürger/innen von Deutschland (2.000), Ungarn (1.500), der Russischen Föderation (1.400), Afghanistan (1.300) und Kroatien (1.200).

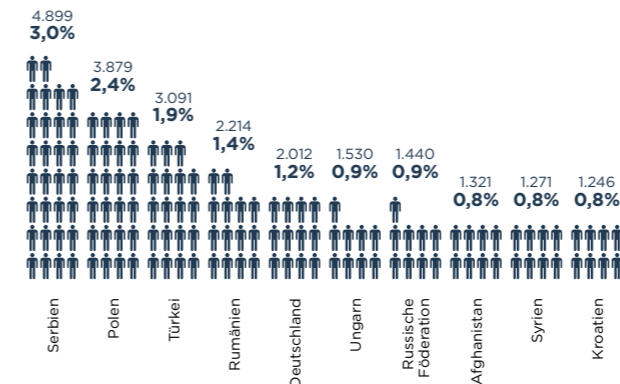
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten fast 47.100 Personen mit ausländischem Geburtsort in Floridsdorf, das entsprach 28,9% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 5.600 Personen

mit Geburtsort in Serbien die größte Gruppe dar, gefolgt von in der Türkei geborenen Personen (4.700). Die Plätze drei und vier belegten in Polen (4.400) und in Bosnien-Herzegowina (2.700) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Deutschland (2.500), Rumänien (2.300), Ungarn (1.600), der Russischen Föderation (1.600), Afghanistan (1.600) und der Slowakei (1.400) geboren wurden.

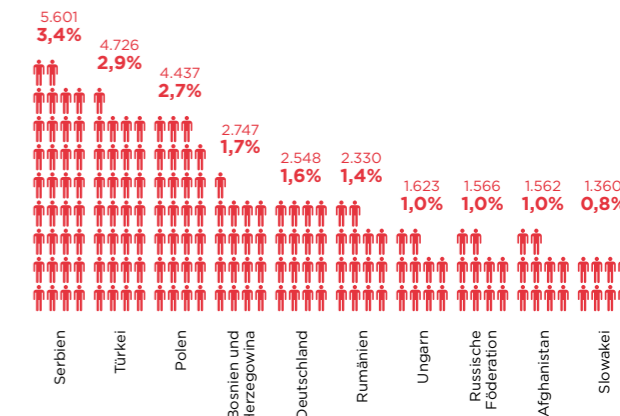
Ausländische Bevölkerung in Floridsdorf 2018
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung 2018
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung 2018
Top 10 Herkunftsländer



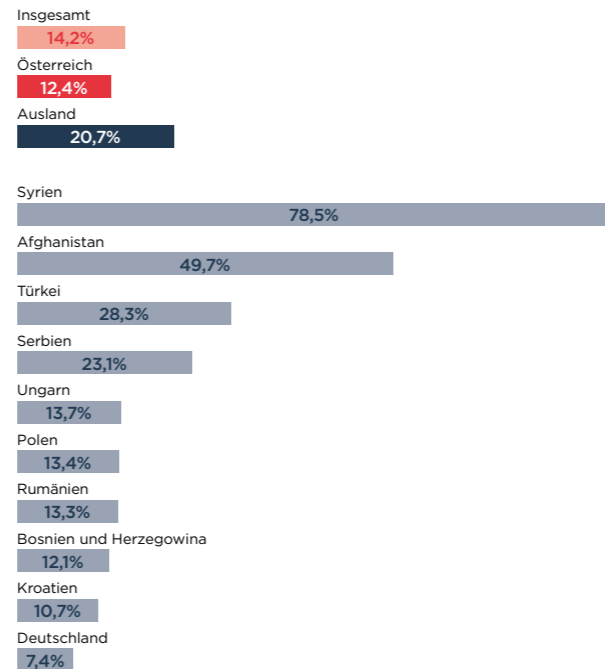
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2018

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2016 lag die Arbeitslosenquote bei unselbständig Erwerbstätigen insgesamt in Floridsdorf bei 14,2%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in Floridsdorf bei 12,4% befand, betrug sie bei Ausländer/innen 20,7%.

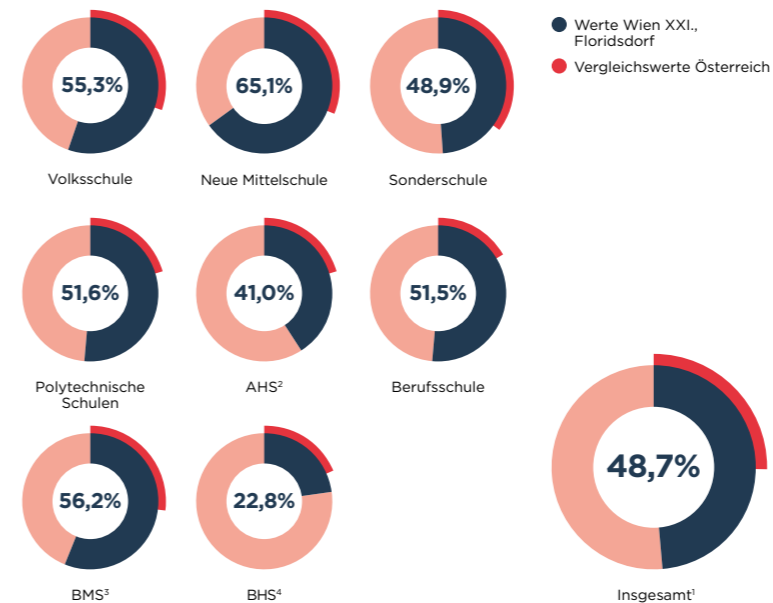
Betrachtet man die Topherkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 78,5% in Floridsdorf besonders hoch, gefolgt von afghanischen und türkischen Staatsbürger/innen mit 49,7% und 28,3%.

Arbeitslosenquote 31.10.2016
nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2016.

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2016/2017
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2016/2017

- 1) Ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen
- 2) Allgemeinbildende Höhere Schulen
- 3) Berufsbildende Mittlere Schulen
- 4) Berufsbildende Höhere Schulen

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2016/17 hatten 48,7% der Schüler/innen in Floridsdorf eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich in Floridsdorf, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache überall hoch war: 65,1% an Neuen Mittelschulen, 51,6% an Polytechnischen Schulen und 55,3% der Schüler/innen an Volksschulen stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Besonders gering war der Anteil an Schüler/innen mit einer anderen Umgangssprache als Deutsch an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) mit 22,8%.

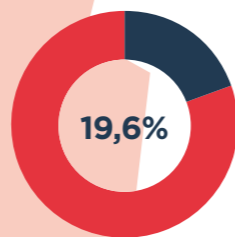
Wien XXII., Donaustadt – Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2018 lebten rund 36.700 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in der Donaustadt, das entsprach 19,6% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten fast 3.700 Personen mit polnischer Staatsangehörigkeit die größte Gruppe dar, gefolgt von Serb/innen (3.600). Die Plätze drei und vier belegten Staatsangehörige Deutschlands (2.600) und der Türkei (2.500). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsbürger/innen von Rumänien (2.000), Ungarn (1.500), Kroatien (1.200), Afghanistan (1.000), Bosnien-Herzegowina (1.000) und Syrien (730).

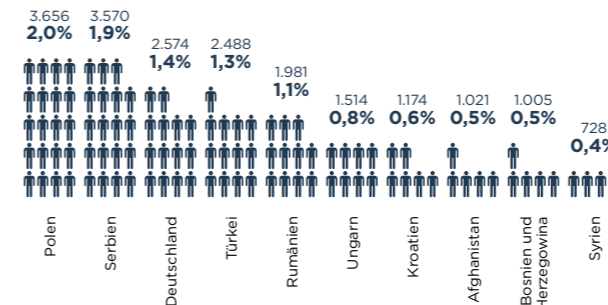
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 50.400 Personen mit ausländischem Geburtsort in der Donaustadt, das entsprach 27% der Gesamtbevölkerung in der Donaustadt. Nach einzelnen

Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 4.700 Personen mit Geburtsort in Serbien die größte Gruppe dar, gefolgt von in Polen geborenen Personen (4.600). Die Plätze drei und vier belegten in der Türkei (4.000) und in Deutschland (3.000) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Bosnien-Herzegowina (2.600), Rumänien (2.200), Ungarn (1.700), auf den Philippinen (1.700), in China (1.600) und dem Iran (1.600) geboren wurden.

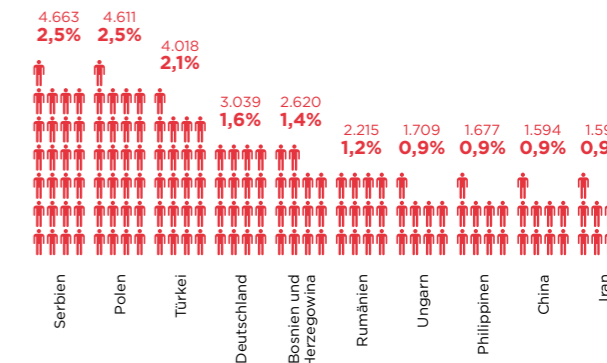
Ausländische Bevölkerung in der Donaustadt 2018
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung 2018
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung 2018
Top 10 Herkunftsländer



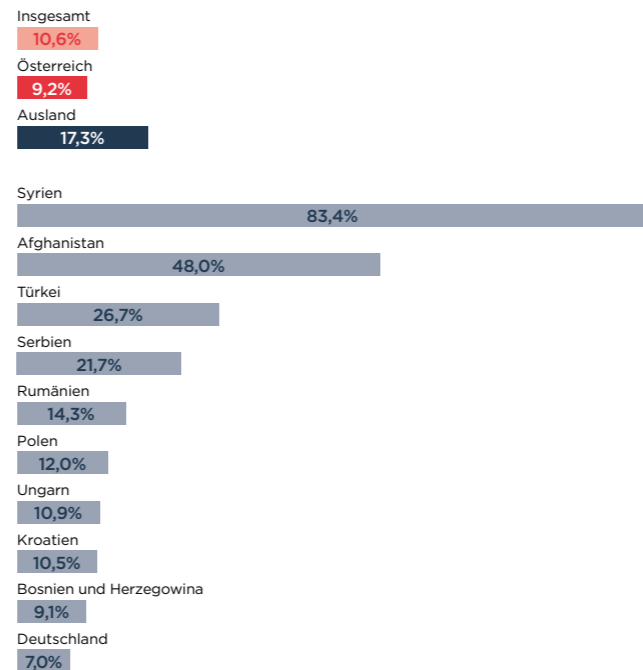
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2018

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2016 lag die Arbeitslosenquote bei unselbständig Erwerbstätigen insgesamt in der Donaustadt bei 10,6%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in der Donaustadt bei 9,2% befand, betrug sie bei Ausländer/innen 17,3%.

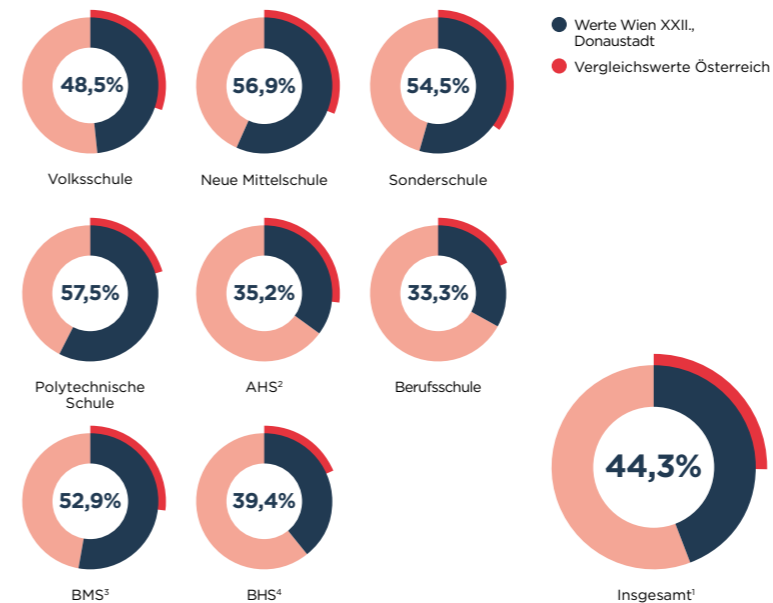
Betrachtet man die Topherkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 83,4% in der Donaustadt besonders hoch, gefolgt von afghanischen und türkischen Staatsbürger/innen mit 48,0% und 26,7%

Arbeitslosenquote 31.10.2016
nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2016.

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2016/2017
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2016/2017

- 1) Ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen
- 2) Allgemeinbildende Höhere Schulen
- 3) Berufsbildende Mittlere Schulen
- 4) Berufsbildende Höhere Schulen

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2016/17 hatten 44,3% der Schüler/innen in der Donaustadt eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich in der Donaustadt, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache im Pflichtschulbereich besonders hoch war: 57,5% an Polytechnischen Schulen, 56,9% der Schüler/innen an Neuen Mittelschulen und 54,5% an Sonderschulen stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 35,2% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) und 39,4% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) eine andere Umgangssprache als Deutsch.

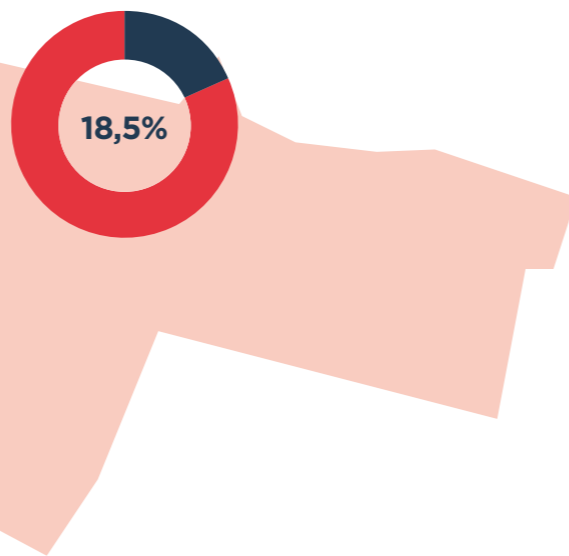
Wien XXIII., Liesing – Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2018 lebten rund 19.200 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in Liesing, das entsprach 18,5% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten fast 2.400 Personen mit serbischer Staatsangehörigkeit die größte Gruppe dar, gefolgt von Pol/innen (1.600). Die Plätze drei und vier belegten Staatsangehörige Deutschlands (1.600) und der Türkei (1.500). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsbürger/innen von Rumänien (1.200), Kroatien (1.100), Ungarn (1.000), Bosnien-Herzegowina (890), Syrien (630) und Afghanistan (620).

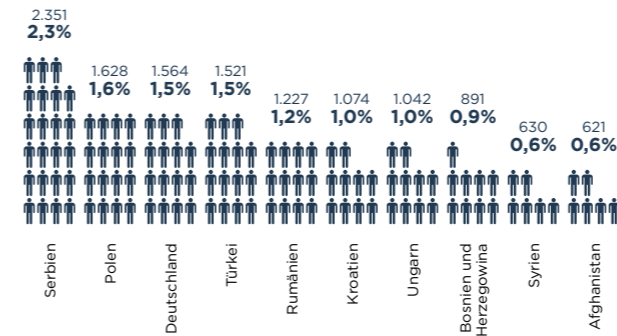
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten fast 25.400 Personen mit ausländischem Geburtsort in Liesing, das entsprach 24,4% der Gesamtbevölkerung in Liesing. Nach einzelnen Herkunftsländern

betrachtet, stellten rund 2.700 Personen mit Geburtsort in Serbien die größte Gruppe dar, gefolgt von in der Türkei geborenen Personen (2.300). Die Plätze drei und vier belegten in Bosnien-Herzegowina (2.200) und in Deutschland (2.100) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Polen (2.000), Rumänien (1.400), Ungarn (1.200), der Tschechischen Republik (900), der Slowakei (900) und Afghanistan (730) geboren wurden.

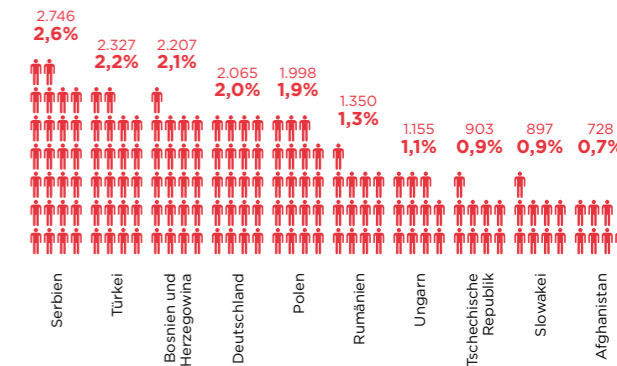
Ausländische Bevölkerung in Liesing 2018
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung 2018
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung 2018
Top 10 Herkunftsländer



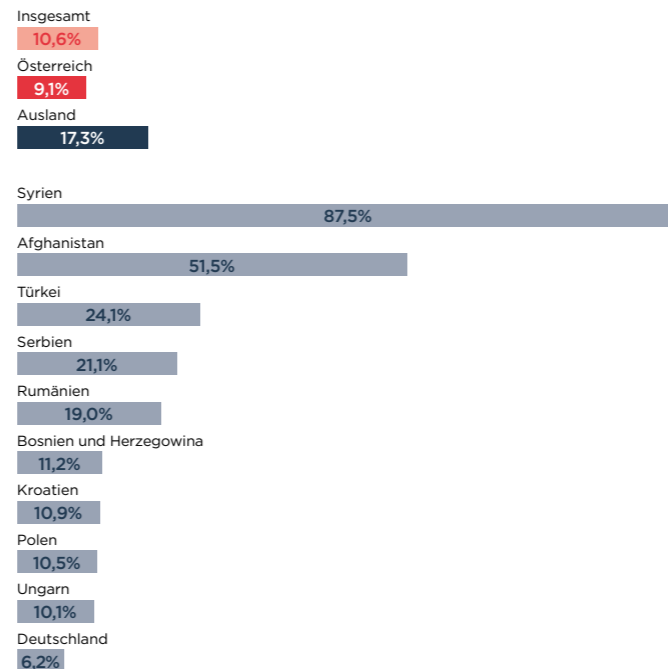
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2018

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2016 lag die Arbeitslosenquote bei unselbständig Erwerbstätigen insgesamt in Liesing bei 10,6%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in Liesing bei 9,1% befand, betrug sie bei Ausländer/innen 17,3%.

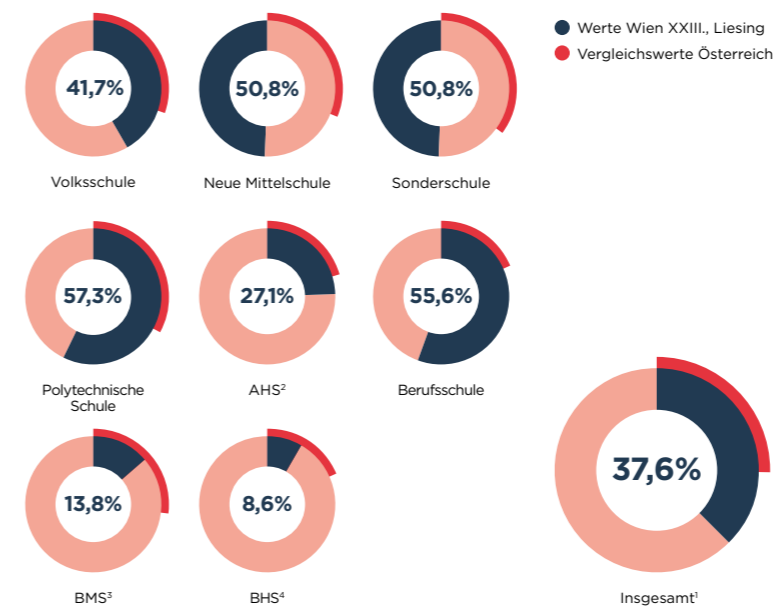
Betrachtet man die Topherkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 87,5% in Liesing besonders hoch, gefolgt von afghanischen und türkischen Staatsbürger/innen mit 51,5% und 24,1%.

Arbeitslosenquote 31.10.2016
nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2016.

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2016/2017
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2016/2017

- 1) Ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen
- 2) Allgemeinbildende Höhere Schulen
- 3) Berufsbildende Mittlere Schulen
- 4) Berufsbildende Höhere Schulen

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2016/17 hatten 37,6% der Schüler/innen in Liesing eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich in Liesing, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache im Pflichtschulbereich besonders hoch war: 57,3% an Polytechnischen Schulen, 50,8% der Schüler/innen an Sonderschulen und 50,8% an Neuen Mittelschulen stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 27,1% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) und 8,6% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) eine andere Umgangssprache als Deutsch.

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktionsadresse

Österreichischer Integrationsfonds (ÖIF) – Fonds zur Integration von Flüchtlingen und Migrant/innen
Schlachthausgasse 30, 1030 Wien
T +43(0)1/710 12 03-0
E mail@integrationsfonds.at

Verlags- und Herstellungsort

Schlachthausgasse 30, 1030 Wien

Daten

STATISTIK AUSTRIA

Layout und Gestaltung

Matthias Moser – Aston Matters Grafik Design

Druck

Gerin Druck GmbH

Offenlegung gem. § 25 MedienG:

Sämtliche Informationen über den Medieninhaber und die grundlegende Richtung dieses Mediums können unter www.integrationsfonds.at/impressum abgerufen werden.

Haftungsausschluss

Die Inhalte dieses Mediums wurden mit größtmöglicher Sorgfalt recherchiert und erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte wird keine Haftung übernommen. Weder der Österreichische Integrationsfonds noch andere an der Erstellung dieses Mediums Beteiligte haften für Schäden jedweder Art, die durch die Nutzung, Anwendung und Weitergabe der dargebotenen Inhalte entstehen. Sofern dieses Medium Verweise auf andere Medien Dritter enthält, auf die der Österreichische Integrationsfonds keinen Einfluss ausübt, ist eine Haftung für die Inhalte dieser Medien ausgeschlossen. Für die Richtigkeit der Informationen in Medien Dritter ist der jeweilige Medieninhaber verantwortlich. Die Beiträge dieser Publikation geben die

Meinungen und Ansichten der Autoren wieder und stehen nicht für inhaltliche, insbesondere politische Positionen der Herausgeber oder des Österreichischen Integrationsfonds und des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres.

Urheberrecht

Alle in diesem Medium veröffentlichten Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Urhebers ist jede technische Art der Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Verwertung untersagt, sei es entgeltlich oder unentgeltlich.

© 2019 Österreichischer Integrationsfonds

